Hochwüchtige vnnd denckwürdige Copien vnd Schrifften/ so kurtzuerschiner Zeit zwischen der Röm. Kay. Mayest. RODOLPHO II. vnd etlichen Churfürsten/ Fürsten/ Stätten/ Kraiß Ständen/ ꝛc. abgeloffen/ an jetzo ordelich zusammen verfasset/ vnd Menniglichen zu gewünschter Nachrichtung getruckt.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Bayerische Staatsbibliothek München

Jngolstadt/
In der Ederischen Truckerey/ durch Elisabeth Angermayern/ Wittib.

Im Jahr 1618.

Ordeliche Verzeichnus aller Copien vnd Schrifften/ so in disem Buch begriffen.

I. COpey Schreibens deß Churfürstens von Brandenburg ꝛc. an Ihr Kay. May. Anno 1609.

II. Schreiben der Röm. Kay. May. an den Churfürsten von Brandenburg. fol. 64

III. Der Drey Weltlichen Churfürsten vbergebene *Grauamina.* fol. 1.

IIII. Kay. May. Beschaid auff der drey weltlichen Churfürsten anbringen. fol. 19

V. Der drey Churfürsten Abgesandten *Replica* auff der Kay. May. Resolution. fol. 31

VI. Kay. May. weitere Resolution/ auff der Protestirenden Churfürsten Gesandten Replic. fol. 42

VII. Cammer Richter vnd Beysitzer Bericht/ der Mängel vnd *Grauaminum* so am Cammergericht fürhanden/ ꝛc. fol. 44.

VIII. Den/ der Röm. Kay. May. hochansehenlichen Herrn Commissarien/ die Fürstl. Durchl. Ertzhertzog Matthiam/ ꝛc. Vnterthänigste Erinnerung der Catholischen Fürsten vnd Ständen/ zu Regenspurg anwesenden Gesandten/ die vier Clöster/ vnd Justicij Puncten betreffend. fol. 46

IX. Berathschlagte Antwort/ vnd Erklärung/ der Catholischen Gesandten/ vber die von den Gesandten Augspurgischer Confession/ deß Fürsten Raths anbegerte

Auss-

Aussetzung der vier Revisions Klöster. fol. 52

X. Der Gesandten deß Fürsten Raths Augspurgischer Confession Memorial / der vier Klöster Sachen halber / im Reichstag 1603. fol. 57

XI. Extract auß der Relation der verrichten Sachen / bey dem Fuldaischen angestelten Churfürst. Tag / der sechs Churfürsten ꝛc. das Justici Wesen betreffend. fol. 59

XII. Copia Schreibens so neben andern zu Prag anwesenden Chur- vnnd Fürsten / Churfürst Christian vonn Sachsen / Hertzog Heinrich Julius vō Braūschweig / vnd Ludwig Landgraue von Hessen / an die Stätt Nürnberg / Vlm vnd Straßburg abgehn lassen. f. 70

XIII. Copia Schreibens der Nidersächsischen Kraiß Stände / an den Herrn Administratorem der Chur Pfaltz abgangen. fol. 75

XIV. Extract zweyer Puncten / deß Nidersächsischen Krayß / Fürsten vnnd Stände Abschieds zu Halberstatt. fol. 79

XV. Copy eines Fürstlichen Schreibens / an Fürst Christian von Anhalt. fol. 84

XVI. Sendschreiben einer fürnemmen Rhatsperson / der freyen deß Heiligen Reichsstatt N. an einen Aduocaten der Statt N. die Caluinische Direction vnd Vnion betreffend. fol. 122

**ij Copia

Copia Schreibens vonn dem Churfürsten zu Brandenburg an Ihr Kay. May. de dato 6. Nouemb. Anno 1609.

ALler durchleuchtigster Römischer Kayser/ Gnädigster Herr. Mir kombt Bericht ein/ samb solte mein/ so wol der vbrigen angemasten Pretendenten / zu dem erledigten Fürstentumben vnd Landen Agenten/ von Ewer Röm. Kay. May. Rhäten/ mit sonderm Ernst anbeuolchen seyn/ das jenige was ein jeder seiner Herrn Principalen / vnnd also auch die Meinigen meinethalben jüngsten im September eingeben gedoppelt oder zwifach jhnen anderwertz vberreichen vnd exhibirn solten. Nun habe ich mich vber disem *procedere* vnd Beginnen diser Leuth/ welches allen Rechten/ Reichssatzungen/ vnd Constitutionen zu wider laufft/ nicht genugsamb verwundern können/ vnd warumben die Vnbestendig vnd Vnrichtigkeit/ solches allein E. Kay. May. vnterthänigist zuerkennen geben müssen/ damit doch in so hochwichtigen Sachen nicht hinfüro solche gantze vnordeliche *Confusiones* fürgiengen/ ich auch nicht zur höchsten Vnbilligkeit/ weiters dörffte getruckt vnd gepreßt werden. Dann ein mahl wolten E. Kay. May. doch dises gnädigst wol ponderirn vnd erwegen/ daß in der jenigen Edictal Citation (wie sie es nennen wolten) so in E. Kay. May. Namen hieuor außgangen/ kein einiger Tag nominirt/ vnd benennet/ auff welchen ich oder andere disem Werck anhengig/ erscheinen sollen. Weniger ist solche jemandt vnder allen Interessirten der Gestalt/ vnd wie sich vermög der Reichsordnung

vnd

vnd Satzungẽ/ oder aber auch den allgemeinẽ vberal im Schwang gehenden Kay. Rechten gebührt/ insinuirt worden/ Also daß Ewer Kay. May. vber deroselben Execution *per reproductionem originalis* gewiß sein können. Weiln dann hierdurch alle rechtliche Ordnungen/ welche außtruckenlich besagen/ *Quod in Citatione plurium locis disiunctorum vna omnibus certa ad comparendum dies præfigi debeat*, Weit vberschritten/ vnd also das erste Fundament deß gantzen Proceß vnd Gerichts augenscheinlich nichtig wirdt. So will auch vonnöten seyn/ diser nullitet von erst abzuhelffen/ nicht aber durch gezwifaches anderwerts vbergeben voriger Schrifften ein Nullitet mit der andern zuheuffen vnd zu accommodirn/ dann es kombt auch dises hinzu/ daß man gleich die 4. Monat zum *termino comparationis* in obangeregter Edictat Citation (welche ich doch hierdurch keines Wegs gutgeheissen/ noch approbiert haben wil) benant/ vnnd *à data Citatione* angerechnet werden sollen/ vnnd also derselbe Termin/ auff den 14. oder vil mehr in dem Vermög aller Rechten 30. Tag für ein Monat zurechnen/ am 11. also auch am 14. Septemb. niemandt/ der deß Klägers stell gehalten/ ja auch niemand von vns Citirten erschinen ist/ darumb der *Terminus*, ob er auch gleich sonsten *legitimè* angesetzt gewesen were/ hierdurch gäntzlichen circumducirt/ *circumdato à termino nulla planè sunt quæ quæruntur omnia.* So werden auch dessen E. Kays. May. zweifels ohne genugsamb berichtet sein/ daß nach vilen Tagen/ *post termini circumductionem* niemandt wissen oder sagen können/ wer hierinnen richten vnnd judiciern solle/ ja ich bin dessen biß auff gegenwertige Stund noch nit gnugsamb vergwist. Es werden Ewer Kay. May. auch neben deme/ noch in genedigistem Angedencken haben/ welcher Gestalt ich vor disem/ wie dero sambtlichen Räth auß Vrsachen daß sie sich vil zu wol andern Interessierten zugethan erweisen/ ja mich albereit durch jhre vnzeitige Vrtel der Sachen in offnen jhren Pancketen (da der Mundt deß/ wessen das Hertz vol ist/ zu reden pflegt) vnd andern Zusammenkunfften/ verlustig erkant vnd außgeruffen/ meine *recusationes, exceptiones*, mit dem außtrucklichen Reseruat/ solches *suo*

loco & tempore weiters zu deducieren/ vnumbgängklich einzuwenden müssen. Welche Vrsachen dann seythero nicht ab/ sonder vil mehr zugenommen. Seytemahlen ich dessen eigentliche gegründte Anzeig vnd Nachrichtung habe/ daß sich der meiste vnnd fürnembste Theil E. Kay. May. Räth/ wider mich zuhauff gerottet/ auch ein schrifftlich Bedencken vbergeben/ vnd E. Kay. May. darinnen wider Recht/ Billigkeit/ vnd Fug mich mit Acht vnd aber Acht zubeschweren vnd zuuerfolgen / gerathen. Derowegen dann das höchste Vnrecht were/ ob ich in disen so hochwichtigen Sachen/ vor dergleichen mir gantz vbelwöllenden gehässigen/ gantz partheilichen Leuthen zustehn/ vnd recht von denselben zunemmen vnnd zu geben/ solte gezwungen vnd getrungen werden. Zumahlen weilen sich auch E. Kay. May. gegen Fürst Christian zu Anhalt L. mein vnd der anderen Churfürsten vnd Stände abgesandten/ selbsten dahin gnedigist resoluiert/ vnnd erklärt/ ehist eine Reformation vnnd Verbesserung mit dero Räthen fürzunemmen.

Ob dann wol die jetzt erzehlte allbereit mehr dann zuuil vnuerantwortliche Vnordnung vnnd Nichtigkeit/ so bey disen Sachen/ welche doch *maximæ importantiæ* sein/ vorgangen/ handgreiflich zuerkennen gibt/ mag doch auch hierüber dises abermahlen E. Kay. May. vnuerborgen sein/ daß deren Räth zu noch stärckerer Verwarnung derselben Confusionen/ wider den Gebrauch allen wolbestellten Gericht/ mir vor dem allem/ sonderlich vom Chur- vnd Fürstlichem Hauß Sachsen/ einkommen/ vber vilfältiges anhalten vnd sollicitiren/ durch die meinigē geschehen/ keine Abschriff ertheilen noch werden lassen wöllen/ vngeacht ich das von meinem eingeben/ menniglich auff begeren Abschriffe ertheile wurde/ will geschehen lassen/ daß auch das Verwaigern der begertē Abschrifft einen sehr grossen Verdacht/ vnd Partialitet mit sich trägt/ wie dann auch dises etwas sonderliches newes/ vnd vnerfahrnes/ daß der Gestalt an die Agenten/ der ihrigen Herrn Principaln einwenden/ auffs newe gedoppelt zuübergeben/ ohn Vermeldung einiger Vrsachen/ warumb solches begert/ gesonnen werden wöllen/ da doch wann ordentlich vnd der Gebühr damit vmbgangen worden/ sich vil mehr

geeig-

geeignet hette dises durch einen Beschaid mit Vermeldung der Vrsachen dem Principaln selbsten/ zueröffnen/ vnd zuuerstehn zugebē. Demnach weiß ich in dises alles mit nichten zubehelligen / sondern weiln je in allem so gantz widerwertiger Weiß mit den Sachen vmgangen würd / wil ichs hiemit abermahlen besser vnd bestendiger Weiß solche verdächtige Gericht vnd Richter (*May. V. Cæs. semper salua*) auß hochdringender noth recusiert vnd verworffen haben / E. Kay. May. dann hingegen Vnderthänigist ersuchend/ vnd bittend/ mich in deß beyder von mir rechtmessiger Weise/ vñ auff gnugsame Titul vnd Fug apprehendirten Posseß/ nit allein zulassen/ sondern auch gnädigist zuschützen/ vnd handzuhaben. Vnnd da ich je hernacher einem oder dem andern/ wer die auch weren / zu recht zuantworten solte schuldig sein/ das Gericht durch Churfürst. vnd Stand deß Reichs (deren E. K. M. ein Theils/ eins Theils aber ich zubenemmen haben mögen) Wie es dann bey zeiten E. K. M. hochlöblichen in Gott ruhenden Kay. Vorfahren am Reich/ Kay. Friderichē dem 3. Maximiliani 1. Caroli 5. vnnd Ferdinandi/ aller hochlöblicher Gedechtnuß/ in dergleichen Fällen vnd Sachen jeblichen vnd Herkommens gewesen/ zubesetzen wil ich alsdann als der Gehorsamiste Churfürst alles das thun/ was mir in einigerley Wege zuthun obligen vnd eignen wil. Solte ich aber gleich wie zuuor auch nochmahligen vngehört bleiben/ oder aber E. Kay. M. solten die jenige *Consilia*, welche zum Friden rathen/ außschlagen / vnd hingegen anderer hitzigen vnfriedlichen Consilien folgen/ so bin ich dessen gewiß vnd sicher/ daß sich nichts dergleichen weder gegen GOtt noch der werden Posteritet/ sonderlich das E. K. M. die mit jhr auffgerichten/ so hochbeteurten Capitulation bedencken werde/ verantworten lassen: Vnd trage darbey das vnfelbahr gewisse Vertrawen zu Gott/ er werde sich meiner an E. K. M. Hof vndertruckten/ an sich aber gerechten Sachen genedigklich annemmen / vnnd zu einem glücklichen gewünschten Ende außführen. Ich wil aber meines Teils vor Gott E. K. M. vnd menniglichen bezeuget haben/ das ich alles hierauß entstehenden Vnheils vnd Schadens kein Vrsacher gewesen/ oder auch noch bin/ Es mag ja E. Kay. M. noch vnentfallen seyn/

was

was auß dem kleinen Fewr/welches fridhessige vnruhige Leut/durch die Proscription vnd Achtserklärung wider die Statt Tonawörth/ da das *procedere* ebē in diser Sachen hernach ergienge angezündet/ für ein vnseglicher Schade E. K. May. an dero Kay. Cron haben/ Hochheit vnd Autoritet/ Ja Königreich vnd Landē zugezogen werden: Da man dessen so bald vergessen/ vnnd vil ein grössers anjetzo anzünden wil/ fürchte ich gar sehr/es dörffte hierdurch endlich dem Erbfeindt Christlichen Namens dem Turcken/ E. Kay. May. selbsten/ dero Hauß Osterreich/vnd einen guten Theil Teutsches Landes darzu/ Gott verhütte es gnediglich / auffzufressen vnnd zuuerschlingen/der Eingang eröffnet werdē. Dann ein solchen Außschlag hat es allzeit/ so den Bäbsten zu Rom/ vnd deren Anhengigen zuuil Gehör geben/ gewunnen vnd vberkommen. Ich aber habe dessen Churfürst. Würden vnd Ehren/ auch Gewissens halben / so auch darumben das meine vnuermeideliche Notturfft anzuziehen gehalten/ E. Kay. M. in zeiten Vnderthänigist erinneren müssen. E. K. May. werden es in Kays. Gn. Vnderthänigst gut gemeint / vermercken/deme erbiette ich mich der nechst in allen schuldigen Diensten zu vnderthänigstem Gehorsamb. Geben in meinem Hoflager zu Cöllen an der Sprew am 6. Nouembris Anno 1609.

Ewer Kay. May.

Allerunterthänigster vnd Gehorsambster.

Johann Sigmund Marggraff zu Brandenburg/deß Hey. Reichs Ertzkammerer vnd Churfürst / in Preussen/ Gülch/ Cleue/ vnd Berg/ Hertzog/ꝛc.

Der drey Weltlichen Churfürsten vbergebne grauamina.

Allerdurchleuchtigister / rc.

Allergenedigister Kayser / vnd Herr / zu Ewer Röm. Kay. Mayest. haben die Durchleutigste / Hochgeborne Fürsten vnd Herren / Herr Johannes Casimir Pfaltzgraue bey Rhein / Churfürstl. Pfaltzgräuischer Administrator, Herr Christian Hertzog zu Sachsen / deß Heyligen Röm. Reichs Ertzmarschalck / rc. vnd Herr Johannes Georg Marggraue zu Brandenburg / deß Heyligen Röm. Reichs Ertzkammerer / rc. beede Churfürsten vnsere Gnedigste Herrn / vns mit Credentz vnd Instruction abgefertiget / vnd lassen Ihr Chur: vnd Fürstl. Gnaden / Ewer Röm. Kay. Mayest. zuforderst jhre sambtliche vnderthenigiste / gehorsame / trewe Dienst vermelden / daß es auch Ewer

Kay. Mayest. in dero Kay. Regierung/ vnnd sonst allenthalben/ glücklich/ friedsamb/ vnnd wider den allgemeinen Erbfeindt der Christenheit/ Sieghafft erginge/ were es Ihren Chur- vnd Fürstlichen Gnaden ein sondere Frewd zuuernemmen/ wie dann dieselben Ewer Kays. May. zu solchem allem/ guten Bestandt von dem Allmächtigen hertzlich wünschen thun. Vnd dann Hauptsachlich allerunterthänigist/ gezimbten Gehorsambs fürbringen.

Daß Ewer Kay. May. sonder zweiffel noch allergenedigsten bewust/ was Ihr Chur vnd Fürstl. Gnaden/ wie auch nicht weniger andere der Augspurgischen Confession verwandte Ständ/ bey denoselben nun ein gute Zeit hero/ wegen gar viler im Heyl. Röm. Reich Teutscher Nation vnsers geliebten Vatterlandts/ vorgehender beschwerlicher hoch nachtheiliger Händel/ vnd sonderlich deß Heyligen Reichsstadt Ach vnd Augspurg/ die Cöllnischen/ Straßburgische Sachen/ Wie auch deren in dē Niderburgundischen Erblanden/ noch werenden Vnruhe/ Außfähl/ Blünderungen vnd Verderbung deren Benachbarten/ Reichsständt vnnd Vnderthanen/ durch mehrfältige Schickungen vnd Schreiben/ aller Gebühr nach vnd tragenden Amptshalber erinnert/ gesucht/ vnnd vnterthänigist gebetten.

Ob nun wol Ihr Chur vnd Fürst. Gnaden jederzeit in vnderthänigister vngezweiffleter Hoffnung gestanden/ es wurde disen Beschwerungen vorlengst/ jr gebührende Maß gegeben/ vnnd dadurch die Wolfahrt Teutscher Nation/ vnsers geliebten Vatterlandts/ die ohne das hiemit mercklich gehindert/ souil müglich gefordert/ auch die allgemeine Ruhe/ vnd der geliebte Frid/ widerumb auffgericht vnnd fortgepflantzet worden sein.

Dieweil aber solches sonder zweiffel wider Ewer Kay. May. selbst Willen vnd Meynung nicht allein nicht geschehen/ sonder berührte Beschwerungen mit frembder Potentaten auffnemmen/ aber Ewer Kay. May. vnd deß Heiligen Reichs Nachtheil vnd Verderben/ auß Antrieb vnd Vrsachen etlicher widerwertiger Leut/ mit

Gewalt

Gewalt fortwachsen/ vnd vberhand nemmen/ vnd daß Jr Chur vnd Fürstl. Gn sich der Verwandtnus/ Damit sie Ewer Kay. May. vnd dem Heiligen Reich zugethan erinnert/ auch zu vil vnderschidlichen mahlen/ von andern Ständen/ Augspurgischer Confession/ hierüber angelangt worden/ Alß haben dieselbe hierauff Ew. Kay. May. nochmahlen hierunder in gesambt vnterthenigist anzulangen/ vnd E. Kay. Mayest. vmb allergenedigsten Einsehen ferner zuersuchen/ nicht vmbgehen kündten/ Vnterthänigister Zuuersicht/ Ewer Kays. Mayest. werde dasselb von jhren Chur vnd Fürstl Gn. anders nicht als vnterthänigst/ trewlich vnnd wolgemeint auffnemmen vnd verstehen.

Vnd ist nemblich an dem/ ob wol verruckter zeit durch Mittel/ daß im Heiligen Reich auffgerichtiger Religion vnd Profanfridens gute Ruhe vnnd Einigkeit/ sambt einem rechtschaffnen Vertrawen gepflantzt/ vnd durch Gottes Gnad/ biß dahero zimblich erhalten worden/ daß doch nun ein gute zeit hero/ durch etliche Fridhässige Leuth/ nicht allein bey den hohen Stifften/ sondern auch bey Geistlicher vnd Weltlicher Stände Höffen/ berührter Religion vnd Profanfriden/ sambt allem demselben anhangenden vertrewlichen fridsamen Wesen/ wenig in acht genommen/ sonder sich jhrer vil denselben zu zerrütten/ vnd in hauffen zerreissen vnderstehen/ wie es dann dieselbige Leuth durch jhre Practicken so weit gebracht/ daß es im Heyl. Röm. Reich vnd sonderlich in deß hohen Stifften/ Cöllen vnd Straßburg/ allbereit biß zu Tädtlichheit gelangt.

Nun ist gleichwol E. Kay. May. vnuerborgen/ was es Geistlichen vorbehalts wegen/ für ein Gelegenheit hat/ vnd das nemblich die Stände Augspurgischer Confession denselben niemahlen bewilliget/ sonder gleich bey auffrichtung deß Religionfridens/ vnnd hernacher zum offtermal darwider protestirt/ dabey es Jr Chur vnd Fürstl. Gnaden nochmalen bewenden lassen. Allein tragen dieselbe dise Fürsorg/ wann sich anderer Orth im Reich ein gleichmässiger Fall auffs künfftig begeben solte/ daß auch gleichmässige/ wo

nicht grössere Vnruhe vnd Thatlichheiten / da disen Dingen nicht fürgebauet / erfolgen möchten / derowegen Ihr Chur: vnnd Fürstl. Gnaden für gut angesehen / Ewer Kays. Mayest. vnderthänigist zu bitten / daß dieselben solche Gelegenheiten bey zeitē in gnedigste acht nemmen / vnd auff Mittel gedencken wolten / wie disen Dingen auff einen solchen Fall maß zugeben / Insonderheit aber vnnd vor allen Dingen / dergleichen Tättlichheiten hinfüro allergenedigst zuuorkommen.

Also ist auch zum offtermahl Klagend fürkommen / daß an statt deß freywilligen vngezwungenen Außzugs / so denen vnder Bäbstischer Religion zugethaner Obrigkeiten gesessenen Euangelischen Vnterthanen / zu einem sondern Vortheil vnd Wolthat inn Religion Friden / mit außgetruckten klaren Worten / gegünnet / dieselbige das jhrige mit vnstatten zuuerkauffen / vnnd gleich anderen sträflichen Vbelthätern dem Religionfriden decreto zuwider / das Land zuraummen genötiget werden. Vnd da deren etlich auß auffgetrungner Schwachheit jhres Glaubensbekantnuß verlassen / vnd zu den Papisten gefallen / verpflichtet man dieselben darbey zu bleiben also hart / daß wo sie widerumb zu der Augspurgischen Confession tretten wurden / die Obrigkeit mit jnen als Renegnirten vnd Vnchristen / die das gröste Laster begangen hetten / zu eusseristen Straff zuuerfahrn fug vnd recht haben solle / wie die forma Iurisiurandi vor disem im Stifft Würtzburg eingeführt / vnd die Saltzburgische Mandata, dauon ewer Kays. May. auß andern Orthen vnlangst satter Bericht zukommen / bezeugen / Vnd werden sonderlich die Euangelische Burger in der Stadt Cöllen jetzo widerumb auffs newe / nicht allein mit den Fischcalischen Processen geplagt / sonder auch gedrewet / vnd allein vmb jrer Religion Augspurgischer Confession willen nicht anderst als Vbelthäter gehalten / Welches alles wider den klaren Innhalt / vnd Verstand deß Religionfridens / dann man je laut desselben niemand zur Religion zwingen / sonder einen jeden solches frey lassen solle / Vnd ist auß solchem Zwang / dardurch

durch die Euangelische Ständt in jhren vnnd Christi Mitglidern/ selbst nicht schlechtlich verfolgt werden/ wenig Vntrewlichheit zwischen den Ständen beeder Religion zuhoffen/ sonder vil mehr das Widerspil zubefahren.

Man darff auch in offnen Druck geben/ daß Weilandt König Ferdinando Christseligister Gedechtnuß/ den Religion Friden zwischen den Ständen deß Reichs Teutscher Nation/ ohne Bewilligung vnd Zuthun deß Babsts zu Rom/ (als welchem allein vñ keiner Weltlichen Obrigkeit in Religionssachen etwas nachzugeben vnd zu statuiern zustehe) auffzurichten nicht gebührt habe/ dardurch dañ solche fridhässige Practicanten dem Religionfriden sein fürnembsts Fundament zubewegen/ vnd so vil an jhnen zurühmen/ sich vnderstehen.

So findet man auch Leuth/ die nicht allein in offnen getruckten Büchern fürgeben/ sondern wol in Reichs Räthen sagen dörffen/ es sey der Religionfriden nur ein Interim vnd Tolleranz/ biß zu vollendung deß Trientischen Concilii gewesen/ vnd dieweil dasselb nun mehr geschlossen/ sein die Ständt anders Theils solchen fürbaß zuhalten nicht mehr verbunden/ da doch die Wort (ewig vnnd jmmerwehrendt) jm Religion Friden klar zufinden/ vnnd daß noch mehr/ dörffen solche Leut/ wol hierzu ferner anziehen/ daß der Passawisch Vertrag/ sambt darauff gegründtē Religion Friden/ dem andern Theil mit gewalt abgetrungen worden/ vnnd daß sie auch derwegen/ dieweil man sonst keinen Ketzer/ (darfür sie alle Augspurgische Confessions Verwandten außschreyen) keinen Glauben zu halten schuldig/ zu solchem Friden nicht lenger verbunden/ welches alles doch dem klaren Buchstaben/ vnnd Verstandt/ berührts Vertrags vnd Religion Friden/ sambt darzwischen eingeloffener drey Jähriger bedachts zeit/ auch alle deß Heyl. Reichs Stände einhelligem Beschluß zuwider lauffe.

Vnd ob wol etliche Fridfertige Stände berührten Religion Friden mit Wort vnd That zuhalten geneigt sein möchten/ so we-

 ren

ren doch dieselben/ von den gedachten Fridhässigen Practicanten zu schädlicher Deutung vnd Löcherung mehr gedachts Religion Fridens in vil Weeg verhergt/ vnd gelaitet/ wie ob dem zusehen/ daß zu mehr mahlen Beschwerungsweiß vorkommen vnd geklagt wordē/ daß man nemblich keinen Standt deß Reichs/ sonderlich aber den Reichs Stätten nach auffgerichtem Religion Friden zu reformiren/ vnd das Exercitium Augspurg. Confession Religion einzuführen nicht verstatten will/ daß man sich auch bey etlichen Stätten vnderstandē auch zum Teil erlangt/ daß sie sich vermittelst Ayds/ bey der jetzigen Römischen Religion zubleiben/ keinen Euangelischen Burger/ in Rath zuziehen/ vnd jhrer Euangelischen Burgerschafft das Exercitium jhrer Religion/ wie fleissig auch etlich tausent Seelen darumben angehalten/ Inmassen noch heutigs Tags/ in der Stat Cöllen am Rheyn geschicht/ aber leyder nichts erlangt wirdt/ verbunden vnd reuersieren müssen/ Hingegen wann in einer Euangelischen Reichsstatt nur etliche Papistische Burger zufinden/ so geschicht denselben zu anrichtung deß Babstumbs/ alle vnd in mercklicher Vngelegenheit/ solche Befürderung/ daß auch zu letzt die Euangelischen Innwohner gar außgetilget werden möchten/ dergleichen Verpflichtungen gehen auch bey den ritterlichen Orden im Römischen Reich für: daß sich nemblich die jenige Personen/ so darein begeren/ auch jhrer Geburth vnnd anderßhalb genugsamb darzu qualificiert/ der allgemeinen benific. deß Religion Fridens begeben/ vnd im Babstumb schweren müssen/ welche pactiones priuatus alß in sich selbst nichtig/ vnd dem Religion Friden zuwider/ man billich nicht solte gelten lassen.

Es wirdt auch dem Religion Friden stracks zuwider die Augspurgische Confession/ nicht von den Papistischen Theologis allein/ sondern auch wol von den fürnembsten Ständen/ deß Heyligen Reichs selbst/ für eine Ketzerische verdambte Sect/ vnd dero Bekenner für abgefallene vom Glauben vnd Apostaten außgeschryen/ vñ will zu Außtilgung derselbigen Religion die im Religion Friden suspen-

spendierte vnd im Heyligen Reich vor lengst erloschene Geistliche Jurisdiction/ vber Geistliche vnnd Weltliche widerumb exerciert werden/ Innmassen solches die Herrn Grauen zu Hohenloe/ wider den Bischoffe zu Würtzburg vnlengst fast dreyssig Pfarren wegen klagt/ welches mehrers Theils auß dem jhrigen Fundament entstehet/ das mehr gedacht fridhässige Leut/ in jhren getruckten disputationibus, vnd andern Büchern dem Religion Friden stracks zuwider schliessen dörffen/ Es sey die Augspurgisch Confession im Röm. Reich nicht approbiert/ oder zugelassen/ sondern/ wie gemelt/ als Ketzerisch verdambt/ Derowegen dann je zumall hoch vonnöten/ daß Ewer Kays. Mayest. dero Herren Vattern auch Großvattern Löbl. Exempel/ nach dergleichen auffrührische Bücher als famos im Reich verbieten/ vnd dero Autores, vmb solcher vngegründter vorgeben willen straffen möchten.

Wie offt vber deß Babsts Censuren mit schärpffung der Juramenten vnd Enderung der Statuten auff den hohen Stifften geklagt worden/ das ist Ewer Kays. Mayest. gleicher gestalt vnuerborgen.

Nun werden Jhr Chur- vnd Fürstliche Gnaden glaublich bericht/ daß solche Ding/ nicht allein gemiltert/ sonder auch dahin geraten/ daß keinem Geistlichen Standt seine Regalia nicht mehr gelihen werden wöllen/ Er hab dann deß Babsts Confirmation vber sein erlangte Wahl/ zuforderst auffzulegen/ da doch die alte hochlöbliche Kayser/ die jenige Geistliche Ständ/ so die Confirmation/ eher bey dem Babst als die Regalia bey Jhr Mayest. gesucht/ mit allem Ernst gestrafft/ vnd also jhre Kay. Reputation wider deß Babsts angemaste Superioritet vnd Preeminents löblich erhalten.

Auß solcher Bäbstischer Censur folgen andere Beschwerligkeiten mehr/ als nemblich (wie offtmal klagt worden) daß die Bestallung deß Ministerii Augspurgischer Confession Religion den Euangelischen Rathspersonen vnd Kirchenpflegern/ in deß Heyligen Reichsstadt Augspurg genommen/ vnnd in der Bäbstischen

Händ gestellt / damit nur die Augspurgisch Confession selbigem Orths endtlich gar außgetilget/ vnd vmb jren biß daher Orths halben gehabten Namen/ zuletzt gebracht werden möchten/ wie dann der Endts Theils verjagte/ Teils selbst außgewichene Euangelische Burger/ zu jhrem häußlichen Wesen noch nicht sicher kommen dörffen. Item in der Statt Aach wil der Euangelischen Obrigkeit/ daselbst die angerichte Vbung der Augspurgischen Confession Religion/mit Abschaffung der Schulen/ oder anderm gehindert/ vnd mit Pärmischen/ auch Ewer Kays. May. Reichs Hof Raths Mandaten gegen dieselben dem Reich zu mercklichem Nachtheil zu procedieren vnderstanden werden/ deßwegen Ihr Chur: vnd Fürstl. Gn. Ewer Kay. May. hierbeuor vnd noch newlich in Schrifften sämbtlich vmb allergenedigiste Abstellung gebetten/ so müssen auch in der Statt Cöllen am Rhein/ etlich tausent Euangelische Bürger / nicht allein deß Exercitii jhrer Religion entraten / sonder auch wann sie sich derselben ausserhalb gebrauchen/ starcke Straff darüber erwarten/ vnd stehen die Sachen zwischen selbiger Statt/ vnd deren Ertzbischoff bey diser der Orths fürgehender Vngelegenheit/ wie man berichtet/ auch nicht zum besten / so ist je auff dem hohen Stifft Straßburg hieuor entstandene/ vnd zum Theil noch werende Vnruhe/ auß gleichmessigem Fundament Bäbstischer Censur hergeflossen/ Welcher Vrsachen allerwegen bey jhren Chur. vnd Fürstl. Gnaden vil anbringens geschehen / auch Ewer Kays. May. selbst/ zum offtermahlen allerunterthänigist vnd zum flehenlichsten angelangt vnd vmb einsehens gebetten worden.

Wann dann Ihr Chur vnd Fürstl. Gnaden zum Theil selbst/ Theils dero Vorfahren wegen bestellung Ewer Kay. May. Cammergerichts zu Speyr Cammerrichter/ Presidenten/ Beysitzer vnd Cantzley Personen Aempter bey ewer Kays. May. gesücht / das ist Ewer Kays. May. ebenmässig vnuerborgen / Darauff gleichwol biß daher kein andere Bestallung erfolgen wöllen / dann vber das/ daß der Herr Cammerrichter Bäbstisch/ so ist nun mehr in das achte

Jahr-

Jahr/ kein Euangelischer President angenommen worden oder gewesen/ da doch an darzu qualificierten Fürsten/ Grauen vnd Herrn/ Augspurgischer Confession Gott lob im Reich kein Mangel/ so ist auch ermelts Cammergerichts Cantzley mit niemandts anders/ als Päbstischen Personen besetzt/ Dieweil aber die Stände Augspurgischer Confession mit den andern gleiche Bürde zu Erhaltung deß Gerichts/ vnd der Cantzley/ vnd zu disen bayden gehörigen Personen tragen helffen müssen/ auch verordnet/ daß am Cammergerichts Personen von bayderley Religion auff vnnd angenommen werden sollen/ vnd derowegen zumahl billich auch zu Erhaltung guten Vertrawens/ vnnd zu gleichmässiger Rechts Ertheilung fast dienlich daß dise Aempter/ sonderlich aber die Cantzley/ inmassen hiebeuor geschehen/ von bayden Religionen gesetzt worden/ Als bitten Ihr Chur vnd Fürstl. Gnaden/ Ewer Kays. Mayest. wöllen herunder gute Gelegenheit/ darinn die Administration Iustitiæ fürnemblich bestehet/ allergenedigst verschaffen/ sintemahl in Verbleibung dessen allerhand Vnordnung zubefahren/ wie dann jhren Chur/ vnd Fürstl. Gnaden fürkommen/ daß nur etlich vnnd zwantzig Päbstischen Burgeren zu Wimpfen/ wider den Euangelischen Rath daselbst Proceß mitgetheilt/ vnnd hingegen etlich Tausent Euangelischen Bürgeren zu Cöllen/ wider jhr Bäbstische Obrigkeit dieselbige abgeschlagen/ seynd der Stadt Aach erst nach sechs Monaten Proceß mitgethailt/ aber der zeit vom Ertzbischoff Gebharten gar keine Rechts Erthailung erlangt worden/ dabey dann die fürnembste Klaggewesen/ daß auff der Parteyen vngleich fürbringen/ dem Cammergericht je bißweilen inhibiert/ demselben allbereit anbrachte Sachen entzogen/ vnd an Ewer Kays. May. Hof/ dahin sie doch jhrer Orth/ vnd Wichtigkeit nach nicht allzeit gehören/ solch erörtert werden wöllen.

Ob auch wol der Justitz halben allerhand nutzliches vnd nottwendiges auff dem Deputation Tag/ Anno 86. zu Wormbs statuiert/ so ist doch derselbig Abschid in puncto Iustitiæ, darumb an-

geregter Tag fürnemblich angestellt gewesen/ dem Kays. Cammergericht biß dato noch nicht insinuirt / dannenhero vil Parteyen/ der Sachen lengst zu recht beschlossen/ auß Mangel berührter insinuation/ ohne Beschaidt vnd Vrtheil auffgehalten worden.

Also werden auch die verordnete Jährliche Visitationes deß Kays. Cammergerichts / bey denen man sonst zum wenigisten / etwas Verbesserung fürnemmen künden / Nun in das dritte Jahr gäntzlich eingestellt/ eintzig wie man bericht/ darumb/ daß man den Herrn Administratorn deß Ertzstifftes Magdeburg / für keinen Administratorn desselben Ertzstifftes (dieweil sich Ihr Fürstl. Gn. zur Augspurgischen Confession bekennen) halten wil/ da doch Ihr Fürstl. Gnaden von dero Thumb Capittel vnd Stenden/ berührts Stiffts/ ordenlicher vnd gebührender Weiß beruffen / vnnd in bemeltes Ertzstiffts Possession nun mehr so lang gewesen / auch sonst in andern Fällen/ da man sein Fürstl. Gnaden bedarff / dieselben wol ersucht werden/ vnd vmb der Religion willen / von solchen gemein nutzigen Werck / billich nicht außgeschlossen/ vil weniger die gantze Visitation derowegen eingestelt werden sollte.

So ist auch bey hochgedachtem vnserm Genedigsten Herren/ beschwerungs Weise anbracht / wie daß sich je zu zeiten / Ewer Kay. Mayest. Reichs Hofrath in fürfallenden Sachen / dem Herkommen zuwider/ allerley vnderstehe / darauß den Ständen deß Heiligen Römischen Reichs höchstes vnd vnwiderbringliches Nachtheil erfolgen wil.

Ob nun wol Ihr Chur- vnd Fürstl. Gnaden Ewer Kay. May. Hof Raths Jurisdiction zu disputiren nicht gesinnet / auch hiermit vnterthänigist bitten/ Ewer Kays. Mayest/ wolle solches von ihren Chur- vnd Fürstl. Gnaden anderst nicht dann Ewer Kays. Mayest. selbst/ vnd gemainer Wolfahrt zum besten vnderthenigist gemeint sein/ vermercken. So können Ihre Chur- vnd Fürstl. Gnaden auß vnterthänigister vnd schuldiger Pflicht / nit vmbgehen Ewer Kay. May. auß deren Ihren Chur- vnnd Fürstl. Gnaden fürbrachten Kla-

Klagen vnterthenigst vermelden zulassen / daß ohne einigen Vnterscheidt auch in den allernöttigisten im Reich vorgehenden Sachen / die beschwerlichiste mandata sine clausula bey höchster Straff der Acht / an berührten Ewer Kays. Mayest. Hof auß zufertigen / bey wenig Jaren hero angefangen worden / dem Alten Herkommen gar zuentgegen / da man einen fleissigen Vnterschid / zwischen den Sachen so gen Hof ans Cammergericht / vnnd für allgemeine Ständ deß Reichs gehörig / obseruiert / vnd gebetten / vnd sich berichten lassen / auch darauff nach Gelegenheit vnnd ordenlicher Verhör / die Sach an das Kay: Cammergericht gewisen / vnnd von Hof remitiert hat.

Vber diß wil man sich bemelten Orths vnderstehen / die Reichs Constitutiones mit allerhandt præiudiciis fast beschwerlicher weiß zuerkleren. Welches doch Ewer Kays. Mayest. sambt den Ständen deß Reichs / als statuentibus gebührt / inmassen daß mit aller Ständ Rath vnd Gutthaten von beyderley Religion zugethanen Personen bestellt / vnd verordnete Kays. Cammergerich / die Reichs Constitutiones sich nie angemast / sonder die jhnen bißweilen fürgefallene dubia jederzeit vmb Resolution an E. Kay. May. vnd die Reichsstände als statuentes gelangen lassen / damit in gemeinem Rath ordenlich daruon geredt / vnnd jhre Herkommen geschlossen werden möchte. Darumb auch Ihr Chur- vnnd Fürstl. Gn. solches hiemit vnterthenigst erinnern / vnd bitten lassen / Ewer Kays. May. wölle dergleichen ferner nicht verstatten. In mehrer vnd sonderlicher Betrachtung / daß gleichwol ermelter Rath / mit eitel Personen so der Päbstlichen Religion zugethan / besetzt / vnnd der gestalt alle Sachen / darinnen man sich von den Beysitzern der Ständ Augspurgischer Confession am Cammergericht gebührlicher Einred / befahret / dahin gebracht / vnd in den allerwichtigisten Sachen / es belange gleich die Religion / oder was es wölle / von Leuten so allein auß der Päbstischen Religion seynd / geurtheilt vnnd erkennt werdẽ wil / andere vil mehr Vngelegenheiten zugeschweigẽ.

B ij Derowe-

Derowegen dann Ihr Chur- vnd Fürstl. Gnaden/ der vnterthänigisten Zuuersicht stehen/ daß Ewer Kay. May. niemanden der ordenlich Recht an gebührenden Orthen leiden mag/ vnnd sich darzu erbieten thut/ nicht allein nicht beschweren lassen/ sonder auch dem Religionfriden vnd Reichs Constitutiones zuwider/ (derenthalben Ewer Kay. May. dero Löb. Vorfahren mit den Ständen deß Reichs sonderlich contrahiert) hinfüro dergleichen rescripta, Mandat jchtes anders beschwerliches nichts außgehen lassen/ oder zugeschehen verstatten werden/ Inmassen dann jr Chur vnd Fürst. Gnaden Ermessens/ in solchen vnd andern dergleichen/ weitaußsehenden wichtigen Sachen/ einmal mit ordenlichen Zuthuen Ewer Kays. May. durch die Reichs Ständ/ billich gehandelt würdet/ vnd im Fall verbleibens/ dasselbig noch wol künfftig andere Vngelegenheit gebehren möcht/ man auch deß Kays. Cammergerichts oder einiges Reichs Tags wol gantz vnd gar nicht bedörffte/ Wann dergestalt alle Sachen/ auß der Ständt vnnd deß Cammergerichts Händen gen Hof gezogen/ vnd allda erörtert werden köndte.

Ferners ist Ihren Chur- vnd Fürstl. Gnaden fürbracht worden/ als solte sich mehrgedachter Ewer Kays. May. Hof Rath/ wer für ein Standt oder Glied der Augspurgischen Confession zuachten/ vnd zuhalten/ den Außschlag zugeben anmassen/ dessen sich doch Ewer Kays. Mayest. Herren Vorfahren hochlöblichister Christmilter Gedächtnuß/ der Gestalt nie vnterstanden/ Item vnd auch in Religion Sachen/ Wann Commissarien von beyden Religionen Ewer Kays. Mayest. spaltige Meinungen fürbringen die entliche Definition der gantzen Sachen/ bey berührtem Ewer Kayser. Mayest. Hof Rath gemacht werden wil/ da sich doch Ihr Chur vnd Fürstl. Gnaden das vergleichen in strittigen Religions- oder anderen wichtigen Sachen/ von den Ständen deß Reichs jemalen noch gegeben oder eingeraumbt worden/ sich nit zuerinneren/ sondern wol eines anderen vnterthenigist zuberichten wissen.

Was Gestalt dann auff anhalten deß Herren Ertzbischoffs

vnd

vnd Churfürsten zu Maintz/ der Statt Erdfurt mit Penal Mandaten von mehrgedachtem Ewer Kay. Mayest. Hof Rath zugesetzt würdet/ vngeachtet der litis pendentz am Kays. Cammergericht ꝛc. Dahin diser Stritt von Weilandt Kayser Carl dem Fünfften/ Christseligister Gedechtnuß vor langem gewisen worden/ auch daß die Sach auff grösseren Außführung beruhet/ vnd Religions Händel mit vnterlauffen/ darinnen von beyderley Religion Ständen/ billich geurtheilt werden solle. Das wissen ewer Kays. May. sich gleichfals allergenedigst zuerinnern/ vnd hat der Churfürst zu Sachsen vnser Genedigster Herr deßwegen/ an dieselb vnder Dato den 20. Februarij dises Jahrs/ auch vnderthenigist geschriben vnnd gebetten/ daß derührte Statt/ vnnd wer derentwegen Interessiert/ bey auffgerichten Vertragen/ vnd bey Herkommen/ auch außgesprochner Vrtel gelassen/ vnd mit Einführungen newer oder auch dergleichen Straffen/ Mandaten nicht beleget/ sonder da je die Maintzischen Beampten eines andern befugt zu seyn/ vermainten/ solches an die Orth/ da es zuuor angefangen/ Nemblich/ ans Cammergericht/ von dannen es anderstwohin nicht zuziehen/ noch demselben Gericht sein Lauff zusperren/ ordenlich vnnd gebührlicher Weise auß zuführen/ gewisse vnd gemeine Stätt/ so wol auch Ihr Chur-Fürstl. Gnaden vnd andere/ so dise Sach mit belangen angehöret/ vnd ohne rechtmässige Erkantnuß nicht vertheilt/ auch andere Vnordnungen/ vnd Weitleifftigkeit abgewendet vnd verhüttet werden möchten. Darumb wir Ewer Kays. Mayest. nochmahlen allervnterthänigist zubitten/ von höchstgedachten vnsern Genedigsten Herren gesambten Beuelch empfangen/ vnd aller Billigkeit/ auch schuldigen Gehorsambs hiemit verricht haben wöllen.

Letstlich so kommen Ihr Chur vnd Fürstl. Gnaden vil Klagen ein/ welcher Gestalt alle dem Heyligen Reich/ dessen Ständ vñ Vnterthanen/ nun mehr in die 24. Jahr hero/ auß den Niderburgundischen Landen an Außfällen/ Einlegerungen/ Blünderung/ Sperrung der Commercien/ Abgang der Zoll vnnd anderen zuge-

 fügten

fügten/ vnd zu mehrmallen beklagten Beschädigungen nicht abgeholffen/ sonder dieselben zu mercklichem Abbruch deß Reichs/ vnnd Erweiterung Spannischer Macht vnd Landen/ vbergetragen werden.

So ist auch Ewer Kay. Mayest. nicht weniger/ als vnserem Gnedigsten Herren/ von den Ständen deß Wästphalischen Kraiß/ vor diser zeit vmbständtlicher Bericht geschehen/ wie gantz Tyrannisch/ Vnmenschlich/ vnd mehr dann Barbarisch / bayder in den Nyderlanden Kriegendertheil vnderhabend Kriegsvolck gegen den Ständen vnd Vnderthanen berührtes Kraiß ein lange zeit hero gefahren/ vnd mögen wir Ewer Kays. Mayest. ferners nicht verhalten/ was Massen noch in jüngst verflossenen Monat Maio/ als deß Klagenden Westphalischen / wie auch deß Nidersächsischen Churfürst. vnd Ober Römischen Kraises Stände/ Rath vnd Abgesandten zu Cölln / solcher Beschwerungen halb bey einander gewesen/ der von Manßfeldt mit seinem Spannischen Kriegsvolck / den Tractirenden Räthen gleichsamb vorm Gesicht/ vnnd zu sonderm Trutz vnd Spott/ in das Landt zu Cleue sich eingelegert/ vnd seines Gefallens mit den armen Leuten gehaustert/ vnd wiewol die höchste Notturfft/ daß disen betrübten Zustenden zu zeiten begegnet/ die Execution-Ordnung auch herüber gewisse Maß gibt. So wirdt doch vermerckt/ daß von den Ständen / welchen solche Mittel zu vollstrecken obligt/ der nothwendige Ernst nicht eingewendet / sonder die Sachen mit der betrangten eussersten Schaden vnd Verderben/ nur auff Verlengerung gerichtet werden.

Vnd will noch vber diß/ darfür gehalten werden/ als solte niemandt auß den Niderlanden/ vnnd anderst woher der Religion halber verjagte Christen auff zunemmen erlaubt/ sonder man dieselben jmer fort zujagen schuldig/ oder ferner Spannischer zunöttigung/ darauff man an vil Orten drohen thut/ gewertig sein müssen/ da durch dann berührten Leuthen nicht allein alle Herberg verschlossen/ vnd die Werck der Christlichen Lieb gehindert/ sondern auch deß

Hey-

Heyligen Reichs Ordnung / von Schutz vnnd Schirm frembder Vnterthanen ein anderer Verstandt gemacht / vnd dem Römischen Reich Teutscher Nation / so für allen andern Reichen das freyeste allezeit gewesen / vnnd billich noch sein solle / sein wolhergebrachte Freyheit genommen wurde.

Hierbey wurdet auch vber vngleiche Ertheilung dero Kays. Patenten geklagt / daß nemblich den jenigen / so für einen Religions Verwandten / oder andern außländischen Potentaten werben wöllen / dieselben abgeschlagen / auch ob gleich was sich vermög der Reichs Constitutionen gebührt / gelaistet / alle Verhinderung zugefügt / hergegen aber andern im Reich Teutscher Nation zuwerben / vnd das geborne Kriegs Volck in Italien / oder anderst wohin / ob es schon nicht zu Leichterung / sondern offt zu deß Heyligen Reichs Beschwerung gereicht / nachgelassen würdet / dabey sich doch Ewer Kay. Mayest. abermalen allerunterthenigist zuerinderen wissen / daß die berührt Ertheilung / dero Kays. Patenten nicht dahin zuuerstehen / als ob niemand ohne derselbigen Bewilligung vnd Erlaubnuß einiges Krigsvolck zuwerben / vnd einen frembden Herren zuzuführen macht hette. Sintemal ein solches / ob es gleich auff Reichstägen gesucht / nie nicht verwilliget / noch eingeraumbt worden / sonder es dißfals gegen Bestellung nothwendiger Caution / vnnd andern dauon die Reichs Abschid melden / jederzeit bey der Teutschen wolhergebrachten Freyheiten gebliben / wie noch.

Daß dann Ewer Kays. Mayest. dero Kays. Patenten / denen von der Liga frey rund abgeschlagen / sich auch sonsten ermelter Liga halben gegen höchstgedachtem vnserm Gnedigsten Herrn dem Churfürsten von Sachsen / Schrifftlich vnd Mündtlich also erkläret / daß einicher Standt Augspurgischer Confession ainigem widerigem Geschrey oder Verdacht beyfall zugeben / nicht Vrsach haben solle / dessen vnd daß Ewer Kay. Mayest. in einem solchen Werck darhinder allerhand gefährliche Sachen stecken / vnd darauß leichtlich gar grosse hochschädliche Weitleifftigkeiten erfolgen

möch-

möchten / Also Vätterlich mit trewhertziger Sorgfältigkeit dero von Gott begabten hocherleuchten Verstandt nach fürgesehen/ haben sich höchstgedachte vnsere Gnedigste Herrn billich aller Vnterthänigist zubedancken/ vnd zu bitten/ daß Ewer Kays. Mayest. dero allergenedigsten Erbitten noch standthafft darbey beharren/ vnd sich nichts dauon abwendig machen lassen wolten/ Wie dann Ihr Chur- vnnd Fürstl. Gnaden vnderthänigist Gehorsamb vertrawen zu derselben ohne das stehet vnd gerichtet ist.

Wann dann Allergenedigster Kayser vnd Herr/ die Ständt Augspurgischer Confession/ wie auch zum Eingang vermeldet/ zuuor gesetzt/ vnd andere mehr im Heiligen Reich/ fürgehende Beschwerlichheiten/ an höchstgedachte vnsere Gnedigste Herren zum offtermal gelanget/ vnd auff Mittel wie solchen zuuorkommen zugedencken begert/ auch eine Zusammenkunfft aller Ständ Augspurgischer Confession gesucht/ wiewol auch Ihr Chur- vnnd Fürstl. Gnaden darfür halten/ daß sie solches ohne einige Verhinderung thun mögen/ auch es hiebeuor auff Reichstägen vnnd sonst gethan/ vnd andere Stände/ sonderlich aber die Reichs Stätt zum offtermall dergleichen gepflegt/ vnd noch/ so haben jedoch Ihr Chur vñ Fürstl. Gnaden ermelte Ständ zur Ruhe gewisen/ auch auff jhre Schreiben vnd Schickungen vertröstet/ Dieweil aber die Sachen biß daher nicht besser worden/ sondern sich je lenger je gefährlicher ansehen lassen/ vnd die andere Ständ Augspurgischer Confession bey denselben vnnachläßlich angehalten/ damit disen Beschwerungē dermahl eins gebührlich abgeholffen werden möchten/ Vnnd dann Ewer Kay. May. bey vnsern Gnedigsten Herren einstheils hiebeuor einen Reichstag gesucht/ so stehen jhr Chur- vnd Fürst. Gnaden in Fürsorge/ daß wo vil bemelten Beschwerungen nicht jhr gebührende Maß gegeben/ allda nichts nutzlichers außzurichten sein werde/ Darumb dann auch Ihr Chur vnd Fürstl. Gnaden nicht vnderlassen mögen. Vnd disen an dieselbe gelangten Beschwerungen Ewer Kay. Mayest: als dero ordenlichen Oberhaupt / schul-

diger

diger vnnd trewhertziger guter Wolmainung desto außführlicher Bericht vnderthänigst thun zu lassen.

Vnd thun demnach Ihr Chur- vnd Fürstl. Gnaden Vnderthänigst bitten/ Ewer Kay. Mayest. wolle dise Ding jrer Schwerheit vnd Wichtigkeit nach/ in stattlich reiffe Berathschlagung ziehen/ vnd wol erwegen/ auch sich von mehrangedeuten fridhässigen Leuten/ vnd den anhaltenden Parteyen eines vnd das ander/ in so wichtigen Sachen ohne Rath vnd Bedencken der Ständ deß Heyligen Reichs zu rescribirn/ hinfüro nicht bewegen lassen/ sonder vilmehr den jenigen Beschwerden/ so jhre richtige Weeg in Religion vnd Profan Friden/ wie obgemelt/ haben jhre gleichmässige gebührende Maß zum ehisten/ vnd noch für einem künfftigen Reichstag geben/ vnd nemblich die Euangelische Vnderthanen/ außzujagen vnd zuuerfolgen/ nicht lenger verstatten/ die Verkätzerung der Religion Augspurgischer Confession/ wie auch die deßwegen außgangene Schmachbücher verbieten/ vnd deren Authores ernstlich straffen/ die hohe Stifft sampt den Reichs Stätten der Religion halben/ de facto nicht beschweren lassen / die Cöllnische / Straßburgerische/ Aachische/ Augspurgische/ vnd andere im Reich fürlauffende weitaussehende / schwere vnd preiudicierliche Sachen/ welche jrer Art vnd Eigenschafft nach/ zu gemeiner Reichsuersamblung gehörig/ biß dahin einstellen/ vnd solche alsdann sambt andern in Ewer Kays. Mayest. Proposition mit einbringen/ vnd im Reichs Rath/ durch allgemeine Reichs Stände wie herkommen mit ordenlichen Ewer Kay. May. zuthun berathschlagen/ referiern/ correferieren/ vnd der Gebühr erörteren/ Inn deß aber alle obangezogene newerliche Proceß abschaffen/ dergleichen keine mehr erkennē/ vil weniger jemanden/ der sich zu ordenlicher Verhör / angebührenden Orten fürzukommen Vrbietig macht/ de facto beschweren lassen/ vnd derowegen so wol am Kays. Cammergericht mit Insinuirung deß obangeregten Deputation Tag Abschiedts. So vil den punctum Jährlichen Visitationum vnd andern / als dero Reichs Hof Rath

notwendige Verordnung anstellen/ sonderlich aber der Niderländischen Vnruhe durch Stifftung eines Gottseligen Religion Fridens/vnd wider Auffrichtung dero vralten Priuilegien abhelffen lassen/ die dannenhero aber dem Heyligen Reich von frembden Nationen noch täglich erwachsende Beschädigungen/ durch die in deß Heiligen Reichs Execution-Ordnung statuirerte Mittel schleinig/ vnd mit allem Ernst abschaffen lassen/ Vil weniger dieselben mit Erlaubnuß noch mehrer Gewerb im Reich zu steiffen oder zu fouiern verstatten wolten / dann sonsten/ vnd da disen Dingen hinfüro wie bißher jhre Vnordnung vnuerbessert gelassen/ vnd denselben in Zeiten kein billiche Maß gegeben werden solte/ E. Kay. May. allergenedigst zuerachten/ daß bey solcher Verhötzung / Trewung/ vnd Mißtrawen der Ständen / auff einigen Reichstag nichts nützliches außzurichten/ vnd villeicht sich noch allerhand vngemach zu befahren.

Daran erzeigen Ewer Kay. May. zuforderst Gott dem Allmächtigen ein angenemb wolgefellig Werck / vnd dann daß jenige/ so zu Erhaltung deroselben Hochheit/ vnd Kay. Reputation deß Heiligen Reichs Wolfahrt/ dessen Stånd vnd Vnterthanen auffnemliches Gedeyen/ auch allen fridlichem/ ruhigem Wesen/ dienen würdet/ Welches so vnsere Gnedigste Churfürsten/ Fürsten vnd Herrn/ vmb Ewer Kays. Mayest. mit darsetzung jhres eusserſten Vermögens trewlich verdienen werden/ vnd wir denen diß bey Jhrer Kays. Mayest. allerunterthänigst anzubringen vnd zuwerben aufferlegt/ vnd befohlen/ Thun vns deroselben zu Kay. Gn. Allerunterthänigst vnd Gehorsambist Beuelchen.

Ewer Röm. Kay. Mayest.

Allervnterthänigste/ Gehorsambste.

ChurF. Pfaltzische/ Sächsische/ vnd Brandenburg. allhero abgeordnete Räth.

Kays.

Kays. May. Beschaidt

vnnd Erklärung / auff der drey Weltlichen Churfürsten anbringen / de dato 27. Julij / Anno 1590.

DJe Röm. Kays. auch zu Hungern vnd Böheimb König. Mayest. Vnser Allergenedigster Herr / haben nach lengs angehört / vnnd jhr verlesen lassen / was der Churfürst. Pfaltz Administratoris, sampt auch den Churf. Sächsischen / vnnd Brandenburgischen Abgesandten / neben vberreichung jhres habenden sambtlichen Credentzschreibens / Jhr Kay. May. für vnderschiedliche Beschwerungen / so wol Mündlich angebracht / als auch Schrifftlich vbergeben haben / Vnd vermercken Anfangs Jhre Kays. Mayest. erstgedachter Chur- vnd Fürsten Freundtlich vnd Gehorsamb zuentbieten / vnnd willfährige Glückwischung zu sonderm angenemmen freundlichen gefallen / wie sie auch dise Schickung / vnd darbey gethane Erinnerungen / jhrenthalben in allem Guten vnd also auffnemmen / Als daß sie mehr auff anderer Leut Vngestümb anhalten / als Jhr der Chur- vnd Fürsten / selbst aigne Bewegung erfolgt sey. Derowegen dann auch Jhr Kay. Mayest. nicht vnderlassen können / jhren Chur- vnd Fürstl. Gn. hinwiderumb die Notturfft etwas außführlichers fürzustellen / welches sie / Jhrer Mayest. versehens / gleicher Gestalt im besten vermercken werden.

Vnd so vil anfengklich / die steiffe vnd gleichmässige Haltung /

deß Religion Fridens belangt/ daß seyen Ihr Kay. May. je vnnd allwegen der endtlichen bestendigen Mainung gewesen vnd noch/ daß solcher mit so grosser Mühe vnd Kosten/ auffgerichter vnnd offtermals widerholter vnd bestättigter Friden/ in allen seinen Puncten/ Clausulen vnd Begreiffungen/ Wie er Anno 55. zu Augspurg verfasset/ bey Fürstl. Ehren vnd Würden/ im Wort der Warheit/ auch bey Trawen vnd Glauben/ zuhalten versprochen vnd beteurt worden ist/ allertheils Auffrichtig/ Steiff/ vnd Vnuerbrüchlich solle gehalten werden/ Daran solle Ihre May. nicht irren/ was etwa dargegen hinwider/ in Scholasticis oder Politicis concertationibus, & potestate statuentium, & duratione perpetua aut temporali, solches Fridens/ oder desselben Anfangs vnnd Herkommens etwas hitzigers oder vnbescheidners alß Ihre Kayser. Mayest. gehren sehen möchten/ disputiert werde/ Sintemahlen daß alles durch den klaren vnd lautern Context vnd Buchstaben berührter Constitution genugsamb abgelainet vnd lauter statuirt wirdt/ daß dises ein ewiger vnd jmmerwehrender Friden sein solle/ Neben dem auch ihre May. als ein Christlicher/ von dem Löbl. Hauß Oesterreich erborner Teutscher Fürst/ dises von jhren Gottseligen Voraltteren empfangen haben/ daß sie das jenige/ was sie einmahl beliebet vnd geschworen/ nicht allein den jenigen/ so sich zum Christlichen Namen vnd Glauben bekennen/ sondern auch den Vnglaubigen Haiden/ vnd Erbfeinden deß Christlichen Namens Vest vnd Vnuerbrüchlich halten sollen/ Wie es dann bißhero Ihre May. im Werck nie anders gethan noch erzaigt haben/ vnd nochmalß biß in jr Gruben festiglich zuthun gesinnet ist.

Ihre Kays. Mayest. künden aber darbey dises kürtzlich zumelden nicht vmbgehen/ daß jhr Kay. Mayest. vnder dem Namen deß Religion Fridens/ nicht allein ein Theil desselben/ oder die jenige Artickul/ welche einem oder dem andern Theil/ die angenembsten vnd fürträglichsten sein möchten/ verstanden haben wöllen/ sondern das gantze Corpus derselben Fridens Constitution/ mit allen jhren

einuer-

einuerleibten Artickuln/ Puncten vnd Claußlen/ wie die An. 1555. zu Augspurg auffgericht/ vnd von Ihrer Mayest. Geliebten Herren Oheim/ Kayser Ferdinand seligster Gedechtnuß/ Auch Chur-Fürsten vnd Ständen gefertiget ist worden / Vnnd also auch den Artickul deß Geistlichen Vorbehalts vnder andern für ein Artickul/ vnd Theil deß Religion Fridens halten/ vnd auß nachfolgenden Vrsachen halten müssen.

Das nemblich auff dise gantze Verfassung/ nichts daruon außgeschlossen/ Ihre Kays. Mayest. ein leiblichen Eydt geschworen haben/ daß auch eben dises alles Ihr Kays. Mayest. bey ihrer Königwahl/ durch deß Heiligen Reichs Churfürsten selbst/ ohne einige Außnamb vnd Reseruation fürgehalten ist worden/ dabey es Ihr Mayest. nun mehr Pflichten halber auch verbleiben lassen/ vnd dahero künden hochgedachte Chur- vnd Fürsten vernünfftigklich abnemmen/ wie wenig Ihrer Mayest. habe gebühren wöllen/ das jenige was in beeden Stifften Cöllen vnnd Straßburg disem vorbehalt zuwider fürgenommen ist worden / gutthaissen/ vnnd daß es auch zu den erfolgten Thathandlungen vnnd Weitleufftigkeiten nimmermehr kommen were/ daß man sich beyderseits deß Religion Fridens hette erinnern/ vnd demselben gestracks nachgehen wöllen.

So vil nun daß Cöllnisch Wesen belangt/ das hat zwar Ihrer May. vnd den Benachtbarten Ständen auß eben der Vrsach vberschritnen Religion Fridens/ vil Vnruhe auch Mühe vnd Arbeit gemacht/ ist aber jetzo Ihr Mayest. versehens in den terminis, Daß wo das anreinendt Niderländisch Kriegswesen/ dauon abgewendet/ vnd gestilt wurde/ sich dahero keines sondern Nachtheils mehr zubefahren. In dem Straßburgischen aber/ weil es daselbst etlich wenig Vnruhige wider angefangen/ wie sie es zu Cölln gelassen/ hette Ihr Kay. Mayest. grosse Vrsach/ die lengst angedrohete Straff vorgehen zulassen / Aber auff eingewendte Intercession/ hochgedachter Chur vnd etlicher Fürsten deß Reichs / haben Ihre May. auß lautern Gnaden/ damit zu ruck gehalten vnd den Weg

 der

der Sequestration fürgeschlagen/ wie solches den Chur vnnd Fürsten/ auß Ihrer Mayest. Decret vnd Antwort wol bewust ist/ Es hat auch Ihre Mayest. vber das noch mehr gethan/ vnd zuuerhütung alles vngleichen Verdachts berührte Sequestration auff beeder Teil innhaltende Güter vnd Gefell gerichtet/ vñ dieselbe zweyen ansehenlichen Fürsten/ beeder Religion anbefohlen/ sein auch eben im Werck gewesen/ wo dise gegenwertige Schickung nicht darzwischen kommen were/ solches jhres Entschluß vnd Verordnung die Churfürst/ vnd etliche auß den Intercedirenden Fürsten / durch Schreiben vnd Schickung zuerinnern/ deß endtlichen Versehens / man werde mit diser jhrer May. gantz milten Resolution / danckbarlich zufriden vñ benügig sein/ die Vngehorsame zum Gehorsamb ermahnen vnnd anweisen/ So wöllen alßdann Ihre Kays. Mayest. jhrer Vertröstung nach/ Mittel vnd Weg fürnemmen / die gantze Sach gütlich hinzulegen/ oder in Entstehung also zuentscheiden / wie es sich vermög der Recht vnd Reichs Abschid gebühret.

Was fürders in der vbergebnen Beschwertschrifft wegen der Vnterthanen Außzüg / vnnd Abschaffung der Religion halber angeregt worden/ da haben Ihre Mayest. nicht vnderlassen/ die hieuor wider Saltzburg/ vnd Würtzburg einkomne Klagen/ an gehörige Orth/ vmb Bericht zuuerordnen / vnd dahero dessen souil empfangen / daß gleichwol vermercket es sein Chur vnnd Fürsten Augspurgischer Confession hierinnen fast mit bericht/ aber in effectu/ wil solcher Punct auff deme beruhen/ daß sich die Catholischen Geistlichen/ vnd Weltlichen Fürsten dahin erklären/ sie sein nie gemaint gewesen/ vnd noch nicht/ den Chur vnnd Fürsten ehgemelter Confession/ wie sie es dißfals in jhren Landen / vnd mit dero Vnterthanen halten sollen/ die wenigste Maß / oder Ordnung zugeben/ vnd wöllen hinwiderumben von denselben Ständen gleiches erwarten. Wie sich nun die Kay. May. nicht zuberichten wissen/ daß jemals von einigem Catholischen Standt / wider einen der Augspurgischen Confession / wie es derselbig/ der Religion halber/

gegen

gegen seinen Vnderthanen gehalten habe/ Klag fürkommen/ vnnd daß auch gleich geschehe/ Ire May. sich dannoch deß Religion Fridens erinnern/ vnd demselben zuwider keinen Standt Augspurgischer Confession ichts wolten anbefohlen haben/ auch vilgedachter Chur: vnnd Fürsten selbst vernünfftiglich zuermessen. Daß ihre Kay. Mayest. nicht gebühren wölle/ den Catholischen Ständen das jenige zuuerwehren/oder abzustricken/was den andern je vnd allwegen vnuerwehrt vnd vnuerbotten gewesen ist/ sonder vilmehr obligen/hierinnen beederseyts gebührliche Gleichheit zuhalten.

Daß dem jenigen Standt deß Reichs die Einführung deß Exercitii Augspurgischer Confession/ souil er dessen vermög deß Religion Fridens befugt/verwehrt worden seye/ wissen sich die Kay. Mayest. nicht zuerinnern/ Die Chur vnd Fürsten aber haben sich auß dem Buchstaben deß Religion Fridens wol zuberichten/was der Statt halber darinnen absonderlich statuiert ist worden / darbey müssen es auch Ihre Mayest. ihres Theils bleiben lassen.

Daß aber in der Statt Cölln/wie auch bey dem Ritterlichen Orden in Teutschlandt/vnd auff den hohen Stifften/die alte Iuramenta verendert/ vnd wider Alt herkommen gescherpfft/auch zum Theil newe Beaydigung vnd Statuta auffgericht sein sollen/ dessen haben Ihre Mayest. ob vnd was Gestalt solches beschehen/ wenigs Bericht/ Derowegen werden sich Ihre Mayest. desselben erholen müssen/sich nach Gelegenheit vnd Befindung/ darunder hernach wissen zu resoluiren.

So ist Ihr Mayest. auch nicht Bewust/daß man sich einiges Orts/die Geistlich Jurisdiction/in der Stånd Augspurgischer Confession gebieten/ dem Religion Friden zuwider / zu exerciern vnderstanden hette/ Wie dann Ihr Mayest. dasselbige/daß es beschehen/ auff Erinnerung abzustellen erbietig / daß es aber bey den Catholischen Stånden/vnd derselben hohen vnd nidern Stifften beschicht/ das ist der Catholischen Berichten nach / nit allein kein Newerung/ sonder je vnd allwegen derselbigen Orthen vblich herbracht/ vnd im

Relig-

Religion Friden als ein Notwendig Stuck/ ohne welches die Disciplin vnd Kirchen Regiment nicht bestehn kan/ approbiert vnd gut geheissen. Darwider dann auch Ihre Mayest. ꝛc. die Catholische Stände zubeschweren nicht gebühren wil.

Mit verleyhung der Geistlichen Stände Regalien / haben jhre Mayest. die zeit jhrer Kayser. Regierung/ jhres Herrn Vattern vnd Anherren Löbl. Exempel auff das jenige gesehen/ was bey jedem Stifft nicht allein von Alters / sondern auch seydts auffgerichten Religion Friden herkommen/ vnd in vblichen Brauch gewesen/ vnd es dannoch je/ weils nach Gelegenheit also temperiert/ daß sie mehr Dancks verdienet/ also zu einiger Klag vnd Beschwer/ Vrsach gegeben zuhaben verhoffen wöllen.

In der Aachischen vnd Augspurgischen Sachen / lassen es jhre Mayest. bey deme so hieuor derentwegen offtermals an die ChurFürsten geschriben/ vnd berichtet/ nachmals bewenden / deß versehens Ihrer Mayest. billiche Resolutiones vnnd Bericht sollen dermalen eins so vil statt finden/ als der Vnruhigen vngleiches angeben/ vnd vnauffhörlich behelligen.

Mit bestellung deß Cammergerichts / ist es also beschaffen/ daß beeder Religion Personen/ seyd auffgerichten Religion Friden/ vnd noch daselbst an- vnd auffgenommen/ vnd ist der Kay. Mayest. wissens der Religion halber/ nie keiner daselbst außgeschlossen worden/ daß aber einer oder der ander Stand/ so zu Presentiern mehr in diser oder der andern Religion zu presentiren verbunden sein soll/ das ist nicht disponiert noch herkommen / sondern bey eines jeden Standts Willkühr gestanden/ vnd noch / vnnd würdet der Churfürsten Mainung verhoffentlich nicht sein Ihr Kayser. Mayest. deterioris oder inferioris Conditionis zumachen / als andere Stånd sein/ denen man auch in jhren præsentationibus kein Einhalt thut/ Ihr Kays. Mayest. sein aber darbey erbietig / der jenigen Personen halber/ die sie zuuerordnen vnd zu presentiren haben / es dermassen zumachen/ daß man dargegen kein billiche Klag haben soll.

Die Bestellung der Cammergerichts Cantzley/ stehet dem Churfürsten zu Maintz/ als Ertz Cantzler deß Reichs zu/ solte nun deßwegen Mangel sein/ daß Ihr Kays. May. gleichwol biß dahero nicht eigentlich verstanden/ so wollen Ihr Mayest. nicht vnderlassen/ deßselben gedachte von Maintz zuerinnern/ vnnd sich bey Churfürst. Gnaden Berichts erholen/ vngezweifelt Ihr Churfürst. Gnaden werden sich dißfals jhres Ambts dermassen zuerhalten wissen/ daß man sich mit Fug darob nicht zubeschweren habe.

Daß dem Kays. Cammergericht in administratione iustitiæ von jhrer Mayest. solle Einhalt gethan/ oder inhibiert worden sein/ deß künden sich Ire Mayest. nicht entsinnen/ ausserhalb/ daß sie sich etwa solcher Sachen vnderfangen/ welche jhrer Art vnnd Eigenschafft nach/ allein für jhre Mayest. gehörig/ oder aber allbereit an Ihrer Kays. Mayest. Hof eingeführt/ oder von den Ständen dahin gewisen worden seyn/ da Ihr Kay. May. das Gericht notwendig müssen erinnern vnd vermahnen lassen/ Inn dergleichen Sachen Ihre Kays. Mayest. vnd das Reich betreffend/ vorsichtig zugehen/ vnd Ihrer May. nicht einzugreiffen/ Sintemal Ihr Mayest. dem Cammergericht gleichwol jhre Jurisdiction in etlichen Fallen communiciert/ aber sich derselben darumb nicht abdiciert noch begeben haben.

Der Deputation Abschid ist biß dahero/ wegen vil dargegen einkomner Beschwerungen/ Hoher vnd Niderer Standt/ vnd als ohne das ein nicht gar vollkommen Werck vnpubliciert verbliben/ aber dardurch weder Böß noch Gut geheissen/ sondern vil mehr auff ein mehrere gesambte Berathschlagung der Stånd verschoben/ vnd darunder niemandt ichts zu Vortheil oder Schaden gehandlet worden.

Der Jährlichen Visitationen halber/ wissen die Chur- vnnd Fürsten/ was dißfals die Ordnung disponiert/ vnd wie es mit Beschreibung der Visitatorn/ vor vnnd nach auffgerichtem Religion Friden herkommen. Wann nun in demselben etwas Mißuerstand

eingefallen/ vnd Ihr Kay. Mayest. in Hoffnung Bösserung/ vnd daß sich etwa ein Gelegenheit zutragen haben solte/ der Sachen füglich zuhelffen/ vnder dessen zu verhütung Offension / guter Wolmainung/ die Visitation (als da man ohne das bey dem Justiti Wesen kein sondern Mangel nicht gespürt/ eingestelt/ wöllen sie sich nicht versehen/ daß solches/ was von ihrer Mayest. zum besten gemeint/ vonn jemand vbel auffgenommen werden solle/ Da aber ein solcher Verzug/ die Chur vnd Fürsten je so beschwerlich geduncken wil/ so sol jhrer Kay. May. ferner nicht zu wider sein/ daß der Churfürst zu Maintz sich fürters in disem Fall/ sein ErtzCantzeleiats / wie herkommen/ vnd dem Religion Friden gemeß ist gebrauche.

Was fürters etlich eingeführte Beschwerungen wider Ihrer Mayest. Reichs HofRath anlanget/ da vermercken jhre May. ꝛc. nicht ohne sondere beschwerliche Verwunderung/ daß diejenige so bey den Chur- vnd Fürsten solche Klagen anbringen/ nicht so fast den HofRath/ (als der ausser vnd weiter/ als Ihr Kays. Mayest. Will vnd Beuelch ist/ kein Jurisdiction noch Botmessigkeit hat / auch ohne Ihrer Mayest. vorwissen/ in keiner wichtigen Sach/ ichts handlet) als die Kayserlich. Mayest. selbst meinen vnd angreiffen/ vnnd dahin gehen/ wie sie jhre Mayestät Kayserliche Hoheit/ Authoritet/ vnnd Jurisdiction schmelern / vnnd so vil an jhnen gar nemmen künden / Wann aber jhre Kays. Mayest. zu den Chur- vnd Fürsten / diß gentzlich/ vnzweifenlich/ trawen tragen / es werde bey Ihren Chur- vnd Fürstl. Gn weit ein andere Mainung haben/ vnd dieselbe Hochuernünfftiglich erachten/ daß jhre selbst Hochheit vnd Authoritet/ mit eines Römischen Kaysers Gewalt vnnd Hochheit/ dahero sie auch fleust/ dermassen verbunden / daß eine ohne die ander nicht verschmelert worden/ auch ohne die anders nicht beschehen kan/ Ja daß die höchste Würde der Churfürsten/ damit sie vor andern Königen vnd Potentaten gezieret / eben dise ist / daß sie ein Römischen Kayser / dessen Hochheit/ Authoritet/ vnd Gewalt/ alle andere vbertrifft/ von der auch alle andere herfleust/ zuwöhlen haben.

ben. Dahero wöllen Ihre Mayest. vilmehr darfür halten / daß die Churfürsten auff stete Behelligung / Ihr Kay. Mayest. gleichsamb zu einer Fürwarnung/ diser Puncten halber haben erinneren wöllen/ dann daß dergleichen Mandata cum & sine clausula nach Gelegenheit fürfallender Sachen vnd Notturfft / je vnd allwegen von Römischen Kaysern sein außgefertiget worden / das ist neben Disposition der Reichs Constitutionen vnd Abschiden/ deren Churfürsten nicht allein selbst wol bewust/ sondern auff den Notfall/ mit vilen Exembeln zubeweisen / ja auch zu befinden/ daß eins Theils / auff Ihr der Churfürsten Vorfahren selbst aigen anruffen/vnd denselben zum besten allerley pœnalia Mandata, vnd mehr als eines Aachtserklärungen erkant/vnd exequiert sein worden / darinn sich die Röm. Kayser allwegen der Beschaidenheit gebraucht/ vnd jhrer Erkantnuß solche Vrsachen gehabt haben/ daß dargegen mit Fug kein Klag hat mögen auffgebracht werden. Wie es nun Ihre Mayest. bißhero in dergleichen Fällen / jhrer löblichen Vorfahren Exempel nach gehalten/vnd sich jederzeit gebührlicher Moderation vnd Beschaidenheit beflissen/ Als sein sie es künfftig auch noch zuthun gemaint/ der genedigen vngezweifleten Zuuersicht/ vilgedachte Churfürsten sein Ihrer Kays. May. so wenig jhr hergebrachte vnnd auff sie erwachsene Jurisdiction schmelern zulassen gesinnet / alß wenig jhre Mayest. jhnen die jhrige im wenigsten zu ringeren/ sondern vil mehr mit Gnaden zumehren/ begeren.

So wissen sich auch Ihre Kay. Mayest. keiner vngleichen Deutung / oder Enderung deß Religion Fridens so von dero Hof auß geschehen sein sol/ nicht zuerinnern/vnd hat sich auch Ihre Kay. May. deß Außschlags vber spaltige Mainungen/ beeder Religions Commissarij/ weiter nicht als Ihre Mayest. dem Deleganten/ vnd von Rechtswegen gebührt nicht angemast / wol aber sich etwa dessen/ so sie befugt/ gewesen/ allein den Churfürsten vnd andern Intercedirenden zu Gnaden vnd Ehren/nicht völlig gebraucht/dahero sie auch dißfals / bey den Churfürsten wol entschuldiget zu sein/verhoffen.

Die außgangene Beuelch vnnd Mandata/ wider die Statt Erdtfurth/ betreffen: Dieweil vnser Gnedigster Herr/ der Churfürst zu Sachsen/ deßwegen Ihrer Kays. Mayest. insonderheit zugeschriben/ haben Ihre Mayest. Verordnung gethan / daß Ihren Chur-Fürst. Gnaden nach Ersehung der Acten in kurtzen der Gebühr beantwortet werden sollen.

Souil ferner das Niderländisch Kriegswesen / vnnd der Benachbarten Stānden/ dahero erfolgte Beschwerungen vnd Schaden belangt/ da haben Ihre Mayest nicht vnderlassen / allen müglichsten vnd eusserssten fleiß fürzuwenden/ wie disem Vnheil zusteweren/ vnd was inner jhr Mayest. Theils/ so durch Schickung schreiben/ ermahnen vnd mandiren/ beschehen mögen/ nichts ermangeln lassen/ wie dann solches mit jhrer Mayest. vilfeltigen/ vorigen vnd noch newlich Beuehlen/ vnnd Instructionen/ beeden/ an den König zu Hispanien/ vnd seiner Königl. Würden/ Obersten vnd Gubernatoren/ so noch bey Handen zubelegen ist. Nicht ohne ist es/ wann gleich zu Anfang der Niderländischen Empörung/ den König zu Hispanien/ als einem Glied vnd Fürsten deß Reichs/ wider seine Vnterthanen/ die sich dessen angemast / kein Chur vnnd Fürst deß Reichs/ seinen Vnderthanen gestatten thete/ vermög der Reichs-Ordnung geholffen/ oder doch allein den Vnterthanen wider jhren Herren nicht Fürschub gethan hette/ es were zu disen schädlichen Weitterungen/ deren die gantze Christenheit/ sonderlich aber das Reich Teutscher Nation in vil Weg entgolten hat/ nicht gerathen/ vnd tragen zwar jhre Mayest. nachmals grosse Fürsorg/ wann das Niderländische Kriegswesen nicht gar gestillet/ daß man sich daselbsten herumber geringer Ruhe zugetrösten werde haben/ Dahero dan auch jhre Kays. May. auß sonderm Trewhertzigen Vätterlichem/ Fridlibenden Gemüth/ auch auff der Chur-Fürsten vnnd Stände/ guthertzige Erinnerungen vnd ersuchen/ zu Erlangung eines beständigen Fridens in jhre Gedancken/ auff Continuation vnnd Fortsetzung/ deren hieuor zu Cölln angefangnen Fridens Tractation gerichtet

richtet hat/ vnd vermittelst Göttlicher Gnaden/ vnd Verleihung/ so wol bey der König. Würden zu Hispanien/ als auch den Staaden in Niderland/ inn kurtzen so weit bringen zulassen/ das beede Theil Ihrer Kayser. Mayest. solche Continuation der Cöllnischen Fridenshandlung/ mitzuziehung etlicher fridliebender Chur vnnd Fürsten/ beeder Religion/ gutwillig einraumen vnd vertrawen sollen/ Innmassen dann mehrgedachte Chur- vnd Fürsten dasselb/ ob Gott will/ auß Ihr Kay. May. selbst schreiben vnd ersuchen/ in kurtzen aigentlich vernemmen/ vnd darauß befinden werden/ daß Ihr Kays. Mayest. ihr die Sachen/ mit allen Vätterlichen Trewen/ vnd Sorgfeltigkeit lassen angelegen sein. Dahero Ihr Churfürst. Gnaden Ihrer Kay. Mayest. versehens/ sich zu solchem gemeinen/ nutzlichen/ Gottwolgefälligen Werck desto wilfähriger werden finden/ vnd gebrauchen lassen/ hiezwischen aber vnnd biß solche Tractation ins Werck kombt/ wöllen Ihre Kays. Mayest. nichts destoweniger bey beeden Kriegenden Theilen die Abführung ihres Kriegsuolcks/ mit allem Ernst verordnen vnd suchen/ inmassen sie auch schon darmit im Werck seyn.

Was bey disen Puncten wegen der Königischen außgeschafften Vnderthanen vnd ihrer Auffnemmung angehengt wirdt/ das künden Ihre Kay. Mayest. nicht aigentlich vernemmen/ wie es gemaint/ vnd daß darunder einige vngleiche Deutung der Reichs Abschid verborgen seye/ Seytemal Ihr Kays. Mayest. wissens/ die an- vnd auffnemmung solcher Vnterthanen keinem Standt gewehret würdet/ Er habe sich dann deßwegen selbst eines andern mit dem Hauß Burgund verainigt/ vnd wilkührlich verglichen.

Der Patenten vnd Werbungen halber/ wissen sich die Kays. Mayest. keiner verweißlichen Vngleichheit zuerinnern/ vnd da jemand der jenigen/ so biß dahero auff Ihr Kays. Mayest. erthailte Patenten geworben/ oder noch künfftig werben werden/ das jenige so in Reichs Abschiden versehen/ nicht gelaistet/ oder laisten wurden/ Ist Ihre Mayest. nicht zuwider gewesen/ vnnd noch nicht/ das ge-

gen denselbigen/ sie seyen wer sie wöllen/ vermög der Reichs-Ordnung verfahren werde / Wie es aber sonsten der Werbungen halber im Reich zugehet/ vnd welcher Massen dieselbige nicht allein ohne Patenten / sondern auch wol ohne alles Ansuchen zugelassen/ was für Cautiones gelaistet/ vnnd wie dieselbige gehalten werden/ daß auch gar Musterplatz/ Einlegerung vnd Abdanck im Reich mit höchster Beschwer/ vnd Verderbung vnschuldiger Stände angestellt worden/ daß ist den Churfürsten wol bewust/ vnnd müssen es ihre Mayest. an sein Orth stellen/ das aber/ kombt ihrer May. gantz Frembd vnd Verwunderlich für/ daß bey den Patenten angedeut wurdet/ ob solte den Werbenden bey Ihrer Mayest. Patenten zusuchen nicht vonnöten sein/ da doch in Reichs Abschid Anno 70. lauter das Gegenspil zufinden/ vnd die Suchung der Patenten/ nicht zu Abstrickung der Teutschen Nation Libertet vnd Freyheit/ sondern vilmehr / der fridhässigen vnnd vnruhigen Frechheit/ eingeführet ist.

Letstlich der Liga halber/ haben sich ihre Kay. Mayest. hieuor mehr als einmal frey rund erklärt/ dem gedencken sie auch nochmals anzuhangen/ vnnd sich dergleichen frembde Händel / dahero dem Reich allerley Vngemach zuwächst mit nichten anzunemmen. Der Zuuersicht hochgedachte Churfürsten/ werden auß biß dahero oftermals befundener Erfahrenheit desselben Gemüts vnd Mainung auch sein/ vnd dißfals die Ruhe vnd Wolfahrt der gemainen Ständen Teutscher Nation/ anderen frembden Händeln gern vorziehen/ wie sie dann auch Ihrer May. ermessens / in deme gantz wol vnnd vernünfftig gethan/ daß sie die Stände / so auff ein sondere Zusammenkunfft getrungen/ daruon ab- vnd zu Ruhe gewisen haben/ sie auch nachmals vmb das gemein Wesen/ wol verdienen werden/ wie sie solches fürders mehr verhütten/ damit nicht etwa durch solche Versamblungen / dem andern Theil zu gleichem beginnen/ Vrsach gegeben/ vnd die Gemüther der Ständ getrennet werden möchten.

Sol-

Solches alles haben Jhre Kays. Mayest. gedachten Chur- vnnd Fürst. Abgesandten / auff obberührt jhr Mündtlich anbringen vnd vbergebne Schrifften / erhalschender Jhrer Mayest. vnnd der Sachen notturfft nach / souil jhre Person anlangt / vnnd dißmal in kürtz beschehen mögen / in Antwort vermelden wöllen. Weil aber ein guter Theil der anbrachten Beschwerungs Puncten / die Catholische Chür- vnd Fürsten / Theils in Gemein / Theils aber Innsonderheit belanget / So wöllen Jhre Kay. Mayest. nicht vnderlassen / dieselben darüber zuuernemmen / vnd alßdann / nach erlangtem nothwendigem Bericht / vnd Antwort sich dermassen erzeigen / daß sich niemandts einiger Vngebühr / mit fugen zubeklagen haben solle. Vnnd Jhre Mayest. seyndt Hochgedachten Chur- vnd Fürsten sambt / vnnd sonders mit Freundtschafft vnnd Gnaden wolgenaigt. Signatum Prag vnder Jhrer Mayest. auffgetrucktem Secret Insigel / den 27. Julij Anno 1590.

Der drey Churfürsten

Abgesandten Replica, auff der Kays. Mayest. Resolution.

ALlergenedigster Herr / Daß Ew. Kays. Mayest. von wegen vnserer Genedigsten Churfürsten vnd Herren / mit Kays. Gnaden allergenedigst / vns gehört / vnd sich auff allervnderthenigist beschehen anbringen / in Schrifften erklärt / dessen thun Ewer Kay. May. wir vnns / im Namen höchstgedachter vnser Genedigsten Herren / Allervnterthänigist

thänigsten Gehorsambs bedancken/ vnnd erkennen vns wol schuldig/ daß alles Ihren Chur- vnd Fürstliche Gnaden vnderthänigist alsbald zu referieren/ von vns die mitgebracht Instruction / auff so erfolgte Resolution/ Ewer Kays. Mayest. fernern Bericht von jhren Chur- vnd Fürstl. Gnaden wegen/ zuthun aufferlegen theten/ Darumb wir dann allervnterthänigist verhoffen vnd bitten / Ewer Kayser. Mayest. wöllen ein solches zu keinen Vngenaden vermercken/ sondern in Kays. Gnaden allergenedigst auff- vnnd annemmen.

Souil nun anfängklich / die Steiffhaltung deß im Heyligen Reich/ mit so grosser Mühe vnd Vnkosten auffgerichten Religion Fridens betrifft/ vnd daß Ewer Kays. Mayest. ob demselben fest zuhalten/ auch was in Scholasticis & Politicis concertationibus zu hitzig daruon disputiert sich nicht irzen zulassen gedencken/ dessen thun wir vns im Namen höchstgedachter vnsern Genedigsten Herren Allerunterthänigst bedancken/ vnd wissen dieselbe zu ebenmessiger Haltung berührts Religion Fridens nicht weniger berait vnnd willig / Nach dem aber Ewer Kays. Mayest. Allergenedigst wol bewust/ was deß Geistlichen Vorbehalts halben bey Auffrichtung deß Religion Fridens / wie auch auff folgenden Reichsversamblungen/ vilfältig vorgelauffen/ vnd was vngleichen Verstandts/ zwischen den Ständen Augspurgischer Confession / vnd den Ständen anderer Religion hierüber erwachsen / Darauß auch vnnd dieweil demselben durch ein allgemeinen Reichsschluß biß noch kein gewisser Außschlag gegeben/ allerhand Thätlichheit / in beeden Stifften Cölln vnd Straßburg entstanden/ vnd villeicht noch mehrer zubefahren/ Als haben Ihre Chur- vnd Fürstl. Gnaden auff so mehrfältiges beschehen Anlangen/ auch tragenden Churfürst. Ambtshalben/ alles ferner Vnheil zuuorkommen/ dessen Erwehnung zu thun/ nicht vmbgehen künden/ wie dann nochmaln auß habenden Beuelch allervnderthänigists Gehorsamb gebetten würdt/ Ewer Kays. Mayest. wölle auff dise Mittel allergenedigst gedencken/ wie:

ein:

ein solches zu gleichem Verstandt zubringen / auch andere besorgte künfftige Thättlichkheiten zuvorkommen / Wir vermercken aber auch hiebey allerunthänigst / wie sie der Straßburgischen Sachen rathzuschaffen / Allergenedigst bedacht / Dero geben wir Allergenedigsten zubedencken anheimb / ob sie nicht die güttlich Handlung / denselbigen Weg für allen anderen fürzuziehen / vnnd in deß beede Theil bey den so sie Innhaben verbleiben möchten / damit vnder den Partheyen vnnd villeicht auch Benachbarten keine Weitleufftigkeit oder fernere Beschwerung nicht erfolge / Wasmassen dann vil Stände Augspurgischer Confession / den im Religion Friden statuierten Außzug / deren vnder Päbstischer Obrigkeit gesessene Euangelische Vnderthanen verstehn / Vnd was sich Ewer May. geliebter Herr Vatter Kayser Maximilian der ander / Christseliger Gedechtnuß Anno 76. deßwegen erbotten / das künden Ewer Kays. May. auß selbigen Reichstags actis sich berichten lassen / Wie aber solchem / auch dem Religion Friden zuentgegen / den armen Vnterthanen / nicht allein das Landt / sondern auch aller Handel vnnd Wandel / welchen man doch Juden vnd Vnchristen gönnet / verbotten / auch sonsten gantz Vnbarmhertzig / Haab vnd Gütern gehauset würdet / dergleichen man / bey keinem Euangelischen Stand / niemahlen vermerckt / Das ist zum Theil auß beyligenden Wirtzburgischem Aydt / Saltzburgischem Mandat / vnnd dem Bericht / wie mit etlicher auß Mumrnstatt gen Schweinfurth gezogner Euangelischer Burgern Gütter gehandlet worden / zufinden / vnnd dabey genugsamb zuverstehen / daß Hochgedachte vnsere Genedigste Herren in disem Puncten mit gutem Grundt bericht seyn / vnnd darumb die Abschaffung einer solchen jämmerlichen Verfolgung Allerunterthänigist zubitten / desto mehr verursacht worden.

Was auch vor Verhinderungen bey den Reichsstätten hin vnd wider beschehen / vnd wie man dieselben bey der Bäbstischen Religion zubleiben / durch Aydtliche Verträg / vnnd sonsten zuverbinden vnderstanden / das ist auß mehrfältigen Einkommen / auch E. Kays.

Mayest. fürbrachten Klagen offenbar / da doch der klar Buchstaben deß Religion Fridens außweise / daß die Reichsstätt gleichwol / als andere Stände deß Religion Fridens fähig seyen / vnd gleich anderen die Augspurgische Confession einführen mögen / vnnd darwider einich Bündnuß / Vertrag / oder jechts anders nicht gelten solle / Darumben dann auch die geschärpffte Iuramenta bey den Stifften / Stätten / Ritterlichen Orden / dauon Ewer Kay. Mayest. zu mehrmahlen bericht beschehen / als nichtig vnd vnbündig / billich vnnd vermög Religion Fridens abzuschaffen gesucht worden.

Wegen Verleyhung der Geistlichen Stånd Regalien bitten wir nachmalen Vnterthänigst Ewer Kay. May. wöllen hinfüro in dergleichen Fällen / also Allergenedigst. halten / damit vnsere genedigste Herren mit dergleichen Klagen nicht angelangt / noch Ew. Kay. Mayest. darmit zubemühen geursacht werden.

Die Augspurgisch Sach belanget / wöllen Ewer Kay. May. Ihr Chur vnd Fürstl. Gnaden dises allergenedigst zutrawen / wañ sie vermercken künden / daß die betrangte Euangelische Burger daselbst jhres Klagens nicht erhebliche Vrsach hetten / daß Ihr Chur vnd Fürst. Gnaden sich hieuor vorlengst lieber selbst wurden abgewisen haben / als daß sie sich von jhnen / so vilfältig anlauffen lassen / vnd hierüber auch Ewer Kays. Mayest. so offtmals verunrühwigen solte / Es befinden aber Ihre Chur- vnd Fürstl. Gnaden / wie es gleichwol an deme / daß der Euangelischen Kirchen / vnd Gemein daselbst zu Augspurg jhre lang hergebrachte Bestellung deß Ministerij entzogen / vnd dasselb gar auff andere nachdenckliche Weg gericht worden / da doch der Religion Friden klar / vnd außtrucklich vermag / daß man die Stätt / inn welchen beede Religionen in Vbung gehalten werden / bey jren Kirchēgebräuchen vnd Ordnungen geruhiglich bleiben lassen vnd darwider nit beschweren soll / Vnd wiewol man sich hiebey auff einen Vertrag ziehen thut / so ist doch vber diß / daß durch dergleichen Vertrag oder anders / dem Religion Friden / nichts derogirt werden kan / an den / daß demselben die Euangelische

Burger-

Burgerschafft einhellig nicht gewilligt noch angenommen/ ist auch vnuerborgen/ durch was ernstliche Mittel der jenige/ so es dabey bewenden lassen müssen/ darzu gebracht worden seyn/ Ja es weisset das Werck an jhme selbst auß/ daß auch die/ welche auß obligenden Betrangnussen sich nit herfür thun/ nach demselben fechten dürffen/ damit nicht zufriden sein/ daß auch durch solchen Vertrag den Sachen gantz vnd gar nit geholffen/ sondern hierauß in der Statt Augspurg/ ein solches beschwerlichs vnd erbärmlichs Wesen erfolget/ daß auch die jenigen/ welche der andern Religion seyn/ ob solchen der Statt gemeinen Verderben selbst ein Mitleiden tragen/ ob auch wol endtlichen/ die bedrangte Euangelische Burgerschafft zu ordenlichen Rechten gewisen werden wöllen/ so ist doch wol zuerachten/ was mitler weil nicht allein denselben für Beschwerungen zustehn/ sondern was auch endtlichen in der Statt Augspurg bey der Widerwertigkeit/ für grosses Vnheil vnnd Vnglück erfolgen möchte/ darumb so solten je billich alle andere Respect hindan gesetzt/ vnd fürnemblich auff das gemeine Wesen gesehen werden/ wie solche besorgliche vnd voraugenstehende Gefahr abgewendt/ vnnd hingegen die Stat Augspurg/ als ein fürnemme Statt deß Reichs/ wider in fridlichen ruhigen Standt/ gebracht werden möchte/ Bitten derowegen höchstgedachte vnsere genedigste Herzen nochmals vnterthänig/ Ewer Kay. Mayest. wöllen diser Sach ferner Genedigst nachdencken/ vnd weil von der Euangelischen Burgerschafft/ mehr nicht gesucht wirdt/ als daß sie mit Außführung jhres hergebrachten Rechtens/ wegen Bestellung deß Ministerii gehört werden möchte/ hierzu vnd zu endtlicher Abschaffung diser gantz beschwerlichen Sachen/ von beeden Religionsverwandten Ständen/ Commissarien/ genedigst verordnen/ oder da solches nicht zuerhalten/ die Sachen biß zu einer gemainen Reichsversamblung einstellen/ vnd mittlerweil die Gnedigst Verfügung thun/ damit die Euangelische Burgerschafft/ dem Religion Friden zuwider/ nicht bedranget noch beschwert werden möge.

So tragen auch Ewer Kay. May. allergenedigst wissen wie es in der Aachischen Sachen ergangen/ da Ewer Kays. May. anfangs Commissarien verordnet/ welche allein der Bäbstlichen Religion zugethan gewesen/ vnnd zu was Vnheil es dabey bald gerathen/ auch dabey es hernach/ da von Ewer Kay. May. von beeden Religionen der Päbstlichen vnd Augspurgischen Confession zugethan/ solche anderwerts Commission verrichtet worden/ seidher jhrem daselbst auffgerichtem Abschid verbliben/ also wann es ohne ein einige Person vnd derselbigen den Fürstl. Güllichischen Räthen allein darumb zugethanen Affection gewesen/ daß der Statt Aach dardurch ferner Widerwertigkeiten zugezogen/ Ewer Kays. Mayest. in solchen Sachen Mandata außgehn zulassen/ wol hetten verschonet bleiben künden/ wie dann jetzo Ewer Kays. Mayest. auß deren vonn Aach vbergebnen Supplication im Werck zuspüren/ Was Nutz vnd Friden von obgedeuter Person/ alda geschafft vnd getriben/ vnd wie Ewer Kay. Mayest. außgangne Mandata er darzu zumißbrauchen weist.

Weil aber Allergenedigster Kayser/ von Ewer Kays. Mayest. in der Aachischen verordneten beederseyts Religionen zugethanen Commissarien/ die außtruckenliche Zulassung deß Exercitii Religionis Augustanæ Confessionis, noch bey Ewer Kayser. Mayest. allergenedigst. Resolution beruhet/ dahin es doch verschoben worden/ dieselbe aber bißanhero nit erfolgt/ so haben Ewer Kay. May. allergenedigst zuerachten/ daß auch vermög Ewer Kays. Mayest. jetziger in diser Sachen gegebner Resolution bey vorigen Ew. May. darinnen gegebnen Bescheiden/ so wenig als in der Augspurgischen Sach/ es würd bewenden künden/ Es wolte dann der Buchstaben deß Religion Fridens hierinnen vbergangen werden/ welcher den Reichs Stättē als Ständen deß Reichs auch künfftig ein Exercitium Religionis/ im vorangedeuten beeden Religionen auffzurichten vnd anzustellen außtrücklich zugibt/ Wie dann der Religionfriden disen Verstandt also vngezweifelt jederzeit gehabt/ Innmassen

Ewer

Ewer Kay. May. hochlöblichster Anherr weilandt Kayser Ferdinandus/ so wol auch die Päbstische zu Aach disen Puncten deß Religion Fridens niemalen anderst verstanden/ vnd zuuorkommen solches Religion Fridens Disposition vnd Absönderung daselbst Ihrer May. vnd die Päbstische darwider ein Vertrag auffgerichtet/ welcher aber doch vermög klärlicher Besagung deß Religion Fridens/ ohne Krafft vnd Wirckung.

Was dann von wegen Besatzung Ewer Kays. May. Cammergerichts zu Speyer Cammerrichter vnd Presidenten Aempter/ Item Bestallung der Cantzley allerunterthänigst gesucht worden/ diß ist weder Ewer Kays. Mayest. oder dem Herrn Ertzbischoffen vnd Churfürsten zu Maintz/ zu einigen Vorgriff nicht gemaint / sondern würdet allervnterthänigst vnd gantz gern nachgeben/ daß Ew. Kays. Mayest. wegen/ dero Kayserlichen Hochheit vnnd Preeminentz in Bestallung deß Kays. Cammergerichts mehr als einigen anderen geringeren Standt vnd nemblich den Richter vnnd Presidenten zusetzen gebühre/ Dieweil aber die Ständ beeder Religionen zu Ewer Kays. Mayest. als der allergenedigsten Oberhaupt/ ein gleiches Vertrawen haben/ vnnd an solchen Personen/ welche je bißweilen den Außschlag in Sachen geben sollen/ sehr vil gelegen/ auff daß derselb/ wann je bißweilen in Religions vnnd andern Sachen/ vngleiche Mainungen entstehen/ desto gleichmessiger erfolgen möge/ Als thun sich vnsere Genedigste Herren vmb souil mehr vnderthänigist getrösten/ es werden Ewer Kays. Mayest. nicht allein berührter Aembter Euangelischen Fürsten/ Grauen vnd Herrn zubeuelchen/ destoweniger bedenckens haben/ sonder auch höchstgedachtem Ertzbischoffen vnd Churfürsten zu Maintz/ mit Bestellung der Cantzley ein gleiches zuthun/ allergenedigst ermahnen/ dann es je billich vnd zu Erhaltung guter Hoffnung zu gleichmessiger Rechtsertheilung gantz dienlich/ daß die Oberrichter vnd Cantzley Personen/ wie sie von beeden Religion Ständen vnderhalten/ auch von beeden Religionen zugethanen Personen besetzt werde/ Inmassen von

Ewer Kays. May. löblichen Vorfahren beschehen / aber nun ein zeithero verbliben / dabey man dannenher allerley Vngleichheit / vnd dañ je bißweilen etliche Sachen stecken bleiben / vnd andere gefürdert werden gespürt.

Die Erinnerungen / so E. Kays. Mayest. bißweilen dem Kay. Camergericht gethan / wann es sich Sachen vnderfangen / so nicht für dasselb gehörig / werdē sich vnsere Gnädigste Herrn gewißlich nit mißfallen lassen / wan nun in denselben hinfüro / wie wir allervnderthänigst verhoffen / gebürlicher vnd nothwendiger Vnderschied gehalten / vnd ein jede Sach an das Orth dahin sie jhrer Art vnd Aigēschafft / auch der Parthey Beschaffenheit nach gehörig / eintweder am Camergericht bey Hof / oder für allgemeine Stände gelassen vnd gebürlich erörtert wurde / wie in solchem allem die Camergerichts Ordnung vnd Reichs Constitutiones, guete Maß vnd Weg weisen vnd geben.

Auß welcher / wie auch dem kundtlichen Herbringen offenbar / daß Herren Camerrichter vnd Beysitzer jhre Jurisdiction von E. Kay. Mayest. auch Chur-Fürsten vnnd allgemainen Ständen deß Reichs samentlich haben / jnmassen dieselb von E. Kayser. Mayest. vnd Ständen / wie die inn vnderschidlichen Craisen gesessen / presentiert vnderhalten / vnd jhrer Ordnung nach Visitirt werden / auch ermelter Camerrichter vnnd Beysitzer jederzeit jhre gehabte dubia an E. Kay. Mayest. vnd gesambte Ständ als statuentes gelangen lassen vnd Außschlags begert.

Den zu Wormbs in An. 86. gemachten Deputations Abschid belangt / halten vnsere gnädigste Herren / souil den Puncten Iustitiæ betrifft darfür / dieweil dem Deputierten Ständten Anno 82 durch allgemaine Reichs Beschluß darinn zu decidiern vnnd zu statuieren beuolen / vnd alle Macht gegeben worden / das es billich darbey zulassen sein solte.

E. Kay. Mayest. allergenedigste gegebne Erklerung / wegen der Camergerichts visitationum welche wir vnsern gnädigstē Her-

ren referieren/ was dann ferners von E. Kay. Mayest. Hofrath in vnderschidlichen Sachen erkandten ernstlichen Mandaten halben/ Allerunderthänigsten Gehorsambs fürbracht worden / ainiche Disputation E. Kay. Mayest. Hochheit vnd Jurisdiction halben zuerwecken nit geschehen / sonder allein der Verwandtnus nach / damit vnsere gnädigste Herren E. Kay. Mayest. vnd dem H. Reich zugethon vnnd verbunden sein/ haben Ihre Chur- vnnd Fürstl. Gnaden nicht vnderlassen künden/ etliche gantz beschwerliche Fäll / derentwegen sie zu mehrmalen angelangt/ zuerinnern vnd zubitten/ das nicht also ohn vnderschid / in den allerwichtigsten anderst wohin gehörigẽ/ auch daselbst wol alberait theils anhengigen Sachen / welche doch wol auff andere miltere vnd dem Werck fürtreglichere Weg zurichten/ vber alles Rechts erbietten à præcepto alsbald angefangen/ vnnd verfahren wurden / wie es dann Ihre Chur- vnnd Fürstliche Gnaden niemalen anderst verstanden/ dann daß/ wie oben vermelt/ zwischen den Sachen so gen Hof/ am Camergericht / oder gemaine Stände deß Reichs gehörig / vermög deß H. Reichs Ordnung vnd Abschied ain fleissiger Vnderschied zuhalten seye / wie wir auch auß habenden Befelch nochmalen allerunderthänigisten Gehorsambs darumb bitten thun / auff das Niemand sich zugeschwinden Procedierens vnd Vbereilens/ sonderlich der Aachts Betroungen vnd Erklerungen halber (welche hieruon mehrertheils auff allgemainer Stând gutheissen vnd Beschluß/ oder ja auff vorgehende ordenliche Proceß ergangen) zubeklagen habe/ wie wir dan nicht zweiflen / wan allenthalben die allergnädigste vertröste Bescheidenheit/ wie die hieuoren bey E. Kay. Ma. Vorfahren/ Christseliger Gedächtnuß obseruiert vnd gehalten gebraucht vnd eingewendet/ auch gebürender Vnderschid in Acht genommen/ es sollen künfftig kein fernere dergleichẽ Klagen mehr eruolgen/ noch E. Kay. Ma. von vnsern gnädigsten Herrn fürgetragen werden/ wie wir dann E. Kay. May. für dero allergnädigst erbietten/ zu solcher Bescheidenheit/ allerunderthänigsten danck sagen.

Wie

Wie es aber mit dem Außschlag vberfaltige Relation Ew. Kay. May. Commissarien in Religionssachen zuhalten/ achten gleichwol vnsere genedigste Herren darfür/dieweil sich solche Sachen tägliclich heuffen/ es solte die hohe Notturfft sein / daß diß Werck auff künfftiger Reichs Versamblung proponiert / vnnd mit gemeinem Rath der Ständ / die Mittel hierzu verordnet wurden / dabey sich die Ständ beeder Religion gebührender/vnnd dem Religion Friden gemesser Gleichheit zugetrösten / vnd kein Theil / sich deß Widerwertigen zubefahren hetten.

Daß dann Ewer Kays. Mayest. den Churfürsten zu Sachen vnsern genedigsten Herren der Statt Erdfurt Beschwerden halben/ nach Ersehung der Acten in kurtzen beantworten wöllen/dessen werden Ihr ChurFürstl. Gnaden verhoffenlich erwarten/ Wir bitten aber nochmahlen Allerunterthänigst/ Ewer Kay. May. wöllen die Acten/ sonderlich deren zu Erdfurt Supplication/de Dato 17. Feb. An. 90. mit fleiß erwegen lassen/ vnd dieweil auß denselben zubefinden daß mit den Mandaten etwas weit gangen/ es dahin richten/ damit die Sachen an Orth/ da sie anhengig verbleibt / die Mandata eingestelt/ vnnd ermelte Statt wider die Gebühr nicht gestrafft werde.

Ewer Kay. Mayest. allergenedigsten Erbitens den Niderländischen Vnruhen/ durch Constitution der Cöllnischen pacifications Handlung abhelffen zulassen/ vnd nichts destoweniger bey beeden kriegenden Theilen / die Abführung jhres Kriegsvolcks mit allem Ernst hie zwischen zuuerordnen / Thun wir von höchstgedachten vnserer Gnedigsten Herren wegen / vns allerunterthänigst bedancken/ der vnterthänigsten Zuuersicht / Ewer Kays. May. werden an fürderlicher Vollziehung dessen / an sich nichts erwinden lassen.

Der Patenten halben / lassen wir es bey dem angezogneh in Anno 76. auffgerichtem Reichs Abschied billich bewenden/ vnd werden vnsere genedigste Herrn zweiffels ohne demselben gemeß sich zuerzaigen genaigt sein. Der zuuersicht / es werde derselbig Abschied/ auch ferner vnd weiter nicht/ als der Buchstaben mit sich bringt/ gezogen vnd gedeutet werden.

Ewer Kays. Mayest. abermålige allergenedigste Kayser. Resolution vnd Erbieten der angezognen ligæ halben/ thun wir vns noch Allerunterthånigst bedancken/ auch Gehorsamblich erbieten / daßselb hôchstgedachten vnsern genedigsten Herren vnterthånigst zurůhmen/ zuuersichtlicher Hoffnung/ ihre Chur vnd Fürstl. Gnaden gern hôren/ vnd ein sonders wolgefallen daran haben werden.

Also wôllen auch der vbrigen Ewer Kays. Mayest. Kayserlichen Reputation einuerleibter / vnnd hierinn nit erregten Puncten halber/ Ihren Chur vnd Fürstl. Gnaden gebůhrende Relation thun/ Vngezweiffelt dieselbe den Sachen ferner nachdencken / vnnd sich enthalten/ aller Gebůhr erzaigen werden.

Dieweil aber bey mehrer Theils Puncten habenden Beuelch nach/ allerunterthånigsten Wolmainung allerley ferner erinnert/ Also bitten wir allerunterthånigst abermahlen Ewer Kays. Mayest. wôllen demselben in Kays. Gnaden allergenedigst weiter nachdencken/ vnd was vermôg der Reichsordnung sein richtige Weg hat/ demselbē nach fůr einen kůnfftigen Reichstag sein gebůhrende Maß geben. Das ander aber / so auß dem Religion Friden vnnd andern Reichsordnungen jetzo nit richtig gemacht werden kan / auff kůnfftigen Reichstag in deroselben Kayserl. Proposition bringen / dann sonsten ihre Chur vnd Fürstl. Gnaden besorgens/ solche Ding E. Kay. May. den Reichstag verhindern/ auch die Hůlffen die Ewer Kay. May. villeicht suchen môchten/ nit also richtig wie sonsten folgen dürfften/ da doch Ihrer Chur vnd Fürstl. Gn. E. Kays. May. vil ein bessers/ in vnterthenigsten Trewen/ gern gůnnen vnnd wůnschen wolten.

Welches alles Ewer Kays. May. wir allerunterthånigsten Gehorsambs empfangnen Beuelch nach ferner fůrbringen sollen/ Ewer Kayserlichen Mayeståt die der Allmåchtig in aller Willfåhrigkeit/ bey dero Kayserlichen Regierung vnnd guter Gesundheit

 sim-

immer gefristen wolle/ zu dero Kay. Gnaden vns damit allerunterthänigsten Gehorsambs beuelchen.

Ewer Röm. Kay. Mayest.

Allervnterthänigste/ Gehorsambste

Chur F. Pfaltzische/ Sächsische/ vnd Brandenburg. allhero abgeordnete Räth.

Der Röm. Kay. May. weitere Resolution / auff der Protestirenden Churfürsten Gesandten Replic.

WAs auff der Röm. Kays. Mayest. vnsers Allergenedigsten Herrens/ newlicher Tagen der Chur Pfaltz Administratoris, sampt auch der Churf. Sächsischen/ vnnd Brandenburgischen Abgesandten/ gegebne schrifftliche Erklerung/ vnd Antwort/ ermelte Gesandte jetzo weiters repliciert vnd gebetten / das haben jhre Kay. Mayest. auß jhrer

ner vbergebnen Schrifft hören vorlesen/ vnd die darinnen verfaste Puncten zweyerley/ alsnemblich / Einstheils so ihrer Mayest. selbst Person/ vnd Ambt/ Theils aber etlich andere besondere Stånd vnd Stätt anlangt zusein verstanden.

Souil nun die ersten Ihrer May. selbst Person vnnd Ambt betreffent den Puncten berührt/ da haben Ihre Mayest. sich in näherer ihrer Antwort / wegen steiffer Haltung vnnd Handthabung beeder deß Religion vnd Politischen Fridens / wie auch gleichmessiger Administration der Justitien vnd anderen dermassen richtig vñ erbar erklärt/ auch erbotten/ daß sie sich darüber / weiter zu erklären nicht wissen/ sondern solches alles hiehero erholt haben/ vnd darbey verbleiben wöllen lassen/ Sonderlich aber/ in der Straßburgischen Sachen/ in welcher Ihre Kay. May. auß keiner andern Bewegnuß/ noch Vrsach/ als allein den Intercedirenden Chur vnnd Fürsten zu sondern Freundschafft vnd Gnaden/ den allbereit angefangnen ordenlichen Proceß/ außgangner Kayserl. Mandaten vnd derselben Volnstreckung beyseits gestellt/ vnd sich auff den mittern Weg/ einer Sequestration vnnd Nachfolgend auch güttliche Verhör der Haubtsach resoluiert/ dero auch obligenden Ambts vnnd Pflichten halber/ anders noch wenigers zuthun nicht gebühren wil/ Als dieselbige Wircklich vorzusetzen/ vnd darunder eins vnnd deß andern Teils gehorsame Volglaistung zugewarten/ Oder in Mangel vnd Entstehung desselben hieuoriger ihrer Resolution nach/ gegen den Vngehorsamen zuuerfahren.

Was aber die vbrigen gegen etlich sonderbahren Stånden widerholte Beschwernuß Puncten betreffen/ Dieweil ihre Mayest. auß angeregtem der Gesandten Replicieren vermercken/ daß sie mit dem Bericht vnd Erbieten/ so etlich derselben Stände (darüber bey ihren Herren Klagen einkommen) wie auch Ihre Mayest. selbst gethan/ nicht benügig/ so sol Ihrer May. nicht allein nochmals nicht beschwerlich sein/ dieselbige auff dises nach weiter einbringen/ ferner Notturfftiglich zuuernemmen/ sondern sein auch willig vnnd

 erbie-

erbietig/ alles das jenig/ darbey bestes Fleiß zubedencken/ zubefürdern/ vnd fürzunemmen/ was sie jmmer zu Abstellung eines vnnd deß andern Theils grauaminum vnd hinwider/ Erhaltung guter bestendiger Vertrewlichkheit/ vnd Friden/ zwischen den Ständen befunden werden/ so wol auch den Rechten vnd ReichsAbschiden gemeß ist/ Ihre Kay. Mayest. seind aber auch hinwider zu hochgedachten ChurFürst. vnnd Früst. deß freundlichen genedigen versehens/ sie werden die jenige/ so solche Klagen bey jhnen anbringen/ eintweders zu Ruhe vnd Bescheidenheit/ oder an jhre Kay. Mayest. selbst weisen.

Welches Ihre Kays. May. mehrgedachten Churfürst. vnnd Fürsten Abgesandten/ auff berührte jhre replicam in fernerer Antwort zuuermelden genedigklich befohlen/ vnnd seind darneben den Abgesandten mit Kayserlichen Gnaden wol gewogen. Datum zu Prag vnder jhrer Kays. Mayest. Secret Insigel den 3. Augusti/ Anno 1590.

CammerRichter vnnd Beysitzer Bericht/ der Mängel vnd grauaminum, so am Cammergericht fürhanden/ An. 66. zu Augspurg auff dem Reichstag der Röm. Kays. Mayest. presentiert.

DIeweil auch in vilberührtem Anno 57. auffgerichten Deputation Abschied in Vers. Ferner nach dem hieben/ rc. fol. 3. statuirt worden/ wo künfftiglich einiger zweiffelhafftiger Verstand in der Cammergerichts-Ordnung/

nung / oder sonst in deß Heiligen Röm. Reichs Constitutionibus weren / oder sich künfftigklich zutrügen / dessen sich Cammer Richter vnd Beysitzer in pleno consilio gemeinen Rechten nach nicht vergleichen kündten. Daß sie solches an E. Röm. Kays. May. vnd die Stând deß Reichs / oder den Ertzbischoffen vnnd Churfürsten zu Maintz / als Ertz Cantzlern / gelangen lassen sollen / darüber Erklärung vnd Bescheids erwarten / darauff wir nicht vmbgangen / der zeit alsbald den Deputierten Ständen in An. 57. nachfolgend dubium zu vbergeben.

In Anno 55. zu Augspurg auffgerichten Religion Friden / vnder dem Vers: Anfahend. Dagegen sollen / rc. Dergleichen in folgenden Vers: Dieweil aber etliche Ständ / rc. Vnd dann auch in Vers: Als auch den Ständen / rc. Felt diser darinn gesetzter Wort halben / Nemblich der alten Religion Geist- vnd Weltlich / sampt jhren Capituln / vnd andern Geistlichen Standts / rc. Zweifel für / ob mit solchen Worten / die Geistlichen / die nicht Stände / noch einigem Stand deß Reichs vnderworffen / auch von der Jurisdiction Ordinariorum eximiert / sondern allein die Päbstliche Heyligkeit recognoscieren / als wie der Orden Prouinciales auch gemaint / vnd also vnder dem Religion Friden begriffen oder nicht / in dem wir vns bißhero eines gleichmessigen Verstandts / vnd sonderlich / was der Standt / Will vnd Mainung deß Orts gewesen / nit vergleichen mögen.

In fine subscr.

Röm. Kays. Mayest.

Allervnterthänigste Gehorsame.

Cammer Richter vnd Beysitzer.

Den der Röm. Kays. May. Hochansehenlichen Herrn Commissarien/ die Fürstl. Durchl. Ertzhertzog Matthiam/ ꝛc.

Vnderthänigste Erinnerung/ der Catholischen Fürsten/ vnd Ständen zu Regenspurg anwesenden Gesandten/ in Sachen die vier Klöster vnd den gantzen Iustiti Puncten betreffen/ de dato 5. Julij, Anno 1603.

WJewol Fürsten vnd Stände/ der alten Catholischen Religion nichts liebers gesehen/ dann: es hette bey diser Reichsversamblung/ das heilsame Iustiti Wesen/ gemeiner Wolfahrt zum besten/ vnd nach einhelliger Verabschidung deß 98. Jahrs allhie gehaltnen Reichstag/ seine richtige erledigung erlangen/ vnd hierunder gute bestendige Ordnung mögen auffgericht werden/ Inmassen sie dann/ jhre allhero abgeordnete Räth vnd Botschafft/ mit hierzu notwendigen vnd dienstlichen Instructionen vnd gewaltsamb versehen vnd abgefertiget haben/ Sintemahl aber die Bewust/ Vnuersehnen/ vnd jhrer der Catholischen Ständen/ Theils vnuerursachte Hinderungen vnd obstacula eingefallen/ vnd es derohalben/ der Fürst. Durch. auß sonderer Verordnung der Röm. Kays. Mayest. gefallen/ disen Puncten/ wie derselbig/ von jüngst gehaltner Speyrischer Deputa-

putation hieher remittiert worden/ auff ein andere Zusammenkunfft zuuerschieben/ vnd also diß gantz Werck (doch sine præiudicio cuiuscunq;) in suspenso zulassen/ so müssen es mehr hoch- vnd wolgedachte Catholische Stånd/ in Erwegung jetziger Zeit vnd Läuffen/ auch darbey bewenden lassen/ vnd wie sie der Röm. Kay. May. als jhrem von Gott vorgesetztem Oberhaupt/ in williger Volnziehung alles deß jenigen/ was die heilsame Reichs Constitutiones ordnen/ Auch zum gemainen Friden/ Hail/ vnd Auffnemmen/ vnsers geliebten Vatterlandts Teutscher Nation jmmer gedeyen mag/ allen schuldigen Gehorsamb zulaisten/ jeder zeit berait vnd willig gewesen/ Also seyn sie Jhrer Kays. Mayest. auch in disem Fall gebührlich zuwilfahren nicht vngenaigt/ vnd möchten jhres Theils nichts liebers sehen/ Dann es weren die Sachen mit disem Iustici Wesen also beschaffen/ daß man dessen richtig machung/ vnnd gewünschte Erörterung künfftiger Zeit mit etwas mehrer Gewißheit zuhoffen hetten.

Wann man aber auff vnserer Seyten das jenige darauß dise Prorogation deß Justiti Wesens nun mehr zum zwey oder offtermaln hergeflossen/ vnnd von der Augspurgischen Confessions verwandten Stånden/ darunter ein- vnd fürgewendt worden/ zu Hertzen führen/ vnd mit reiffem Rath erwegen thut/ so wil es bey jhnen den Catholischen/ das gewisse vnzweifenliche Ansehen gewinnen/ Als ob man zu gleichmessiger Erörterung vñ Vergleichung deß Justiti Wesens/ nicht allein nicht gelangen/ sonder auch daß durch die protestirende Stånd hierunder einanders/ vnnd nemblich daß gesucht werde/ daß jhnen nicht allein die vier strittige vnnd von jhnen occupierte Klöster inn Hånden bleiben/ sonder auch der freye Gewalt/ andere/ vnd zumahl alle Geistliche vnd Klöster Güter/ jhres Gefallens einzuziehen/ zuuerwenden/ vnd ewigklich zubehalten/ eingeraumbt/ vnd also dem Religion Friden in disem Fall der Boden außgestossen werde.

Welches man dann auß deme Vnschwerlich vnnd Handtgreiff-

greifflich zuuermercken hat/ Weil sie die vier strittige Reuisions Sachen/ nicht für spolia, sonder vngemittelte Religions Sachen angeben vnd halten/ Auch darauff disen Generalschluß vnnd Hypothesin machen/ dz dergleichen Sachen auff keinem Zwang Reichs- oder Deputations Schluß/ nach etlicher Erkantnuß bestehn/ sonder eintzig vnd allein durch güttliche Vergleichung beederseyts Religionsverwandten/ in gleicher Anzahl erörtert vnnd entschaiden werden mögen.

Wann es dann mit dergleichen Handlungen im Heyligen Reich Teutscher Nation dise Mainung/ Verstandt vnd Ordnung haben/ oder künfftiglich gewinnen solte/ hat jeder Rechtuerstendiger leichtlich zuermessen/ daß vber solche inuasiones vnd spolia, nit allein alle rechtliche Erkantnuß/ sonder auch der Kays. Mayest. Ja zumahl deß gantzen Heiligen Reichs Decision/ Gewalt vnd Authoritet auffgehebt/ vnd den Catholischen alle Behelff/ vnd remedia, ablata zu recuperiern benommen sein/ vnd Consequenter den Protestirenden jhre Händ vber alle Stifft/ Klöster vnd Geistliche Güter zuschlagen/ der freye Lufft gelassen/ Welches dann letstlichen zu endtlicher Außtilgung vnserer wahren Catholischen Religion/ vnd dero zugewandten Ständen/ gewißlich reichen wurde.

Dann souil die von jhnen Protestirende angedeute güttliche Vergleichung anbelangt/ wird dieselbige durch sie also geschraufft vnd conditionirt/ daß man sich dardurch einiger billichmessiger/ vnd kaint wederm Theil preiudicierlicher Decision niemalen zugetrösten hette/ in Ansehung die verordnete Arbitri/ zweifels ohne/ nach jedes Religion judicirn vnd schliessen/ vnd also abermalen ex diametro pugnantes Sententiæ sein wurden/ Darüber kein Außschlag gemacht werden köndte/ weil/ wie gemelt/ aller rechtlicher Außspruch/ auch der Kay. May. vnd deß gantzen Reichs entschaidung/ wil außgeschlossen werden.

Was auch in dergleichen Handlungen von beeder Religions Verwandten Ständen/ verordnete deputationes bißher gefruchtet/

tet/vnd mit was gefährlichen Practicken sie durch die Protestirende eludiert worden/ dessen hat man an dem Straßburgischen Wesen ein frisches Exempel.

Dieweil dann hierauß leichtlich zuuerspüren/ daß seidhero auffgerichtem Religion Friden sich die Protestirende Ständ/ denselben zu impugniern/ vnnd es der eingezognen Geistlichen Güttern halben/ auff ein newen/ zu jhrem Vortheil gerichten Vertrag zubringen/ niemalen so starck vnderstanden/ als jetzt/ so wil mehrgemelten Catholischen Ständen/ vmb so vil mehr obligen/ die Augen auffzuthun/ vnd solchem der Protestierenden/ vnzimblichen/ vnd newerlichen Beginnen/ mit reiffem Rath zusteẘren/ vnd vorzubawen.

Vnd ob man gleich in die Kays. Mayest. einigen Zweiffel oder Mißtrawen nicht setzt/ sie werden diß alles / vnnd was vnserer Catholischen Religion für merckliche Gefahr vnd præiudicium darauff stande/ dero hocherleuchtem Verstand nach / für sich selbsten/ vnd ohne weitere Erinnerung allergenedigst erwegen.

So haben doch der Catholischen Fürsten vnd Stände/ allhie noch anwesende Räthe/ vnd Bottschafften/ jhrer hierunder habenden hochangelegnen Sorgfältigkeit nach / keinen Vmbgang haben sollen/ noch mögen/ bey jhrer Fürst. Durchl. als hochansehlichem Kays. Commissario, dise vnderthänigiste vnd trewhertzige Erinnerung zuthun/ Dieweil man in Sorgen stehen muß/ es werden beede Churfürstl. Häuser / Pfaltz vnnd Brandenburg / hinfüro in keine Reichs oder Deputations Versamblung einwilligen / es werden dann die vier/ vnd nachfolglich alle Klöster- vnd Geistlicher Güter sachen/ allerdings außgesetzt/ vnd also der Protestirendẽ Sachen vñ Begeren statt gegeben/ Solches aber den gewissen Vndergang Catholischer Religion/ vnd Einführung der vilgesuchten Freystellung mit sich zeucht/ Daß solchem nach auff der Catholischen/ sonderlich aber der Geistlichen Ständen Seyten / nicht allein der Geistlichen Güter / vnnd zeitlichen Einkommen halber/ dise Außsetzung keines Wegs gestattet werden kan/ sonder es wurde auch jhnen den Catho-

lischen Ständen/weder bey der lieben Posteritet/noch beforderst bey dem Allmächtigen Gott/ zuuerantworten stehen/vmb deß zeitlichē/ vnd doch an jhme selbsten(wie wir auß der Erfahrenheit nun mehr genugsamblich erlehrnet haben) vnbestendig vnnd allein verwehnten Fridens willen/ vnsern Widersachern/ souil nachzugeben/ vnnd dardurch vnser Catholische Religion/vnd Gottes Ehr/in Stich zusetzen/ sonder sie befinden sich schuldig/ hindann gesetzt alles weitern Temperierens/ Leib/ Gutt vnd Blut/ darauff zusetzen/ darmit die noch vberige Reliquiæ vnsers Heiligen Catholischen Glaubens/ vnd was demselben anhengig/ in vnserm geliebten Vatterland Teutscher Nation erhalten/ vnd vnsern Widersachern in jhrem vngebührlichen Suchen vnnd Fürnemmen/ möglicher Widerstand beschehe.

So wöllen dannoch Fürsten vnnd Stände der Catholischen Religion/ vnd an derselben Stadt/ deren noch allhie gegenwertige Räthe/ Bottschafften vnd Gesandten/ jhnen die getröste vngezweifelte Hoffnung machen /die Kay. May. werde jhrem bißhero gantz rühmlichen erzeigtem Christlichem Eyfer nach/ nicht gemaint sein/ den Protestirenden auff angedeuten besorgendē Fall jechts zugestatten/ vnd nachzugeben.

Was zu Behaubtung jhres gefährlichen vnnd vnzimblichen Fürnemmens/ anlaß geben/ hergegen aber vnserer Catholischen Religion/ zu höchsten Nachtheil/ Vndertruckung deß Geistlichen Standts/ vnd endtlicher Außlöschung vnsers Heiligen Catholischen Glaubens reichen/ oder die Thür öffnen mag/ weniger die liebe Iustitiam zu deß gantzen heiligen Reichs Vndergang/ in die Harr also stecken lassen/ sonder wo je die Protestirende anderer Gestalt/ dann wie besorgt wirdt/ in ein gemaine Reichs oder Deputations-Versamblung nicht einwilligen wolten/ die Catholische Chur- vnd Fürsten dessen zuuor jhre Kays. Mayest. auisiern/ vnnd mit demselben allergenedigst conferiern/ wie disem beschwerlichen Werck/ vnd vnserer Widersacher Beginnen zubegegnen seye/ weil es je einmal an

deme/

deme/ daß die Catholische besser zusammen setzen/ vnd dem Gegentheil/ dermalen einß mit mehrerm Ernst vnder die Augen gehn/ vnd sich jhrer/ vnd jrer Religion Vndertruckung/ nach Möglichheit erwehren müssen/ wie dann mehr berührte Catholische Gesandten/ ausser zweiffel setzen/ Ihre Genedigste vnd Gnädige/ Fürsten vnnd Herrn/ werden dißfals jhrer Schuldigkeit ein genügen thun/ zu jhrer Mayest. trewlich setzen/ vnd an jhrem Eussersten nichts ermangeln lassen/ der getröstlichen vnzweiffenlichen Hoffnung/ der Allmächtig Gott/ werde diß Orts vnsern Christlichen Eyfer/ vnuerzagte Hertzen ansehen/ seine wahre Catholische Kirchen nicht verlassen/ sondern derselben seiner Göttlichen Verhaissung nach vsq; ad consummationem huius sæculi Vätterlichen Beystandt/ Sieg vnnd Triumph verleihen.

Vnd werden hierauff Ihre Fürstl. Durchl. von jhrer der Catholischen Stände wegen/ hiemit gantz Vnterthänigst gebetten/ dise gehorsambste Erinnerung in Gnaden auff- vnd anzunemmen/ Vnd der Kay. Mayest. zureferiern/ auch jhres Theils selbsten/ jhrem bekandten gantz rühmlichem Eyfer nach/ diß Werck dahin befürdern helffen/ damit vnserer wahren Religion einich præiudicium nicht zugezogen/ sondern der Religion Friden/ sambt anderen heilsamen Reichs Constitutionibus in jhrer bestendiger Obseruantz gehandthabt werden. Das wirdt der gütig GOtt/ mit seinem Göttlichen Segen/ zeitlichem vnnd ewigem Gedeyen/ Ihr Fürstl. Durchl. Vätterlich belohnen/ auch Fürsten vnnd Stände Catholischer Religion/ vmb sie in allen Trewen/ Freundschafft vnd Vnterthänigen Diensten zubeschulden/ die Zeit jhres Lebens beflissen vnnd willig seyn.

Berathschlagte Antwort vnd Erklärung / der Catholischen Gesandten / vber die von den Gesandten Augspurgischer Confession / deß Fürsten Raths / anbegerte Außsetzung der vier Reuisions Klöster Sachen / Anno 1603.

WAs die Herrn verschiner Tagen / bey dem zum dritten Puncten Kays. Proposition / das Justitiwesen betreffen: verordneten Außschuß / der bewusten vier Klöster Sachen halber / gegen den Gesandten gemelts Außschuß der Stând Catholischer Religion / wegen Außsetzung angedeuter vier Klöster Sachen / von den anderen vorstehenden Reuisionen fürgebracht / vnd deßhalben jr Sachen vnd Begeren gewesen / das ist von den sambtlichen der Catholischen Fürsten vnd Ständen / Gesandten / diß löblichen Fürsten Raths / diser Tagen in gebührliche Berathschlagung gezogen / vnd sich darüber folgender Massen zuerkleren / einhelligklich geschlossen worden / als volgt:

Es were jnen gleichwol nichts liebers / dann daß sie den Herren vnd jhren mit Religionsverwandten in angedeutem jrem Begeren / willfahren kündten / Sie erinnern sich aber / daß den Churfürsten / deputierten Fürsten vnd Ständen / oder dero Gesandten / durch den in verschinen 1598. Jahr / allhie auffgerichten Reichsabschied / alle Reuisiones so biß dato desselbigen Abschieds / gesucht worden / wie auch die jenige / so vor Außgang / deren damal bedachten / vnd noch nit vollendten Deputation / ferner gesucht werden möchten /

ten/ fürzunemmen / zuerledigen / vnd darüber zuerkennen vnnd zusprechen/ Gewalt vnd Beuelch geben worden sey.

Bey welchem derowegen es deß Fürsten Raths Catholische Gesandten/ dero darauff/ von jhren Genedigsten vnd Genedigen/ Fürsten auch Gn. Herren empfangner sonderer vnd außtrücklicher Instruction vnd Beuelch noch verbleiben lassen müssen/ vnnd darumben in die begerte Aussetzung / der angedeuten vier Klöster Sachen/ nicht zuwilligen wissen/ in Hoffnung / man werde dieselben deßhalb nicht verdencken/ sondern gehörter Vrsach halb / günstig vnd freundtlich für entschuldiget halten.

Es wissen auch die Catholische Ständ / oder dero Gesandten sich keiner Vrsach / derohalb diser vier Klöster Sachen / obangedeuter Verabschidung zuwider/ Von den andern Reuisions Sachen begerter Massen außzusetzen / oder abzusondern sein solten/ Zum Widerspil aber / vber die / die in An. 98. beschehene Verabschidung/ noch allerhand mehr erheblicher Vrsachen zuberichten/ darunder nur etliche mit Kurtze zumelden (doch nicht zu dem End/ sich in einig Disputat deßwegen einzulassen) haben sich die verlustigte Theil diser Klöster Sachen/ nicht allein derohalb in Camera rechtlich eingelassen/ auch von deren daselbst ergangner Vrteln/ Reuisionen gesucht/ sonder zumahl sich bey dem / in Krafft mehrgedachts Abschieds/ de Anno 98. angestelten Reuisions vnd Visitations Tag zu Speyr gehorsamblich eingestelt / den / von den Visitatorn oder Reuisorn bestimbten Tax / wo nicht erlegt / jedoch darumb cauiert/ auch dabey mehrers nicht/ dann paritatem vocorum gebetten/ sich also Iudicio, so wol Cameræ, als künfftigen Reuisorn vnderworffen/ vnd derwegen / da gleich die Sachen dahin nit gehört hetten/ jetzt erst widerumb dauon abzuspringen kein fug / darwider mag zwar / die in der Herren vberreichten Memorial angezogene Behelff/ nicht wuste für erheblich zuerkennen/ in Betrachtung daß die Camerales, bey jhrem in Anno 57. eingegebnen / vnd Anno 66. widerholten dubio, wegen der jenigen Geistlichen / die nicht

Reichs Ständ/noch einigem Stand deß Reichs vnderworffen/auch von der Jurisdiction ordinariorum eximiert/ nicht an dem/ob dieselben jhrer Güter halb/den in Anno 1555. auffgerichten Religions Friden/ gemeint vnd begriffen (angesehen/ daß hieuon/ in gedachten Religions Friden Vers: Dieweil aber/ ꝛc. ein guter lauterer Außtruck sich befindt) sonder allein an dem gezweifelt haben/ ob solche Geistliche in Religions Friden also begriffen/daß jhnen Proceß/ auff den Religionsfriden erkent werden sollen vnd mögen.

Vber welches dubium, haben sich Chürfürsten/Fürsten vnd Ständ/ im Abschid de Anno 1566. auffgericht/ in Vers: Wir wollen auch vnserem Cammerrichter/ꝛc. dahin vnuerneinlich resoluiert/ daß am Cammergericht jedem wider den Religionsfriden Beschwertem/ auff sein anruffen/gebührliche rechtmessige Hülff erfolgen solle: Auff den Buchstaben gemelts Vers: Wir wollen/ꝛc. gezogen/ also lautend. Wir wöllen auch vnserm Cammer Richtern/ vnd Beysitzern/ vnsers Kays. Cammergerichts hiemit abermals gnedigst aufferlegt vnnd befohlen haben/ wie wir jhnen dann hiemit/ Krafft dises Abschieds auch aufferlegen vnd beuelchen/ ob jemand/ wer der were/ wider solchen Religions vnnd gemeinen Friden/ beschwert were/ oder künfftiglich beschwert/vnd betrübt werden wolt/ daß auff der Beschwerten anruffen/ mit Ertheilung gebührlicher rechtmessiger Hülff/sie sich förderlich vnd gleichmessig erweisen sollen.

Wie dann auff solche der Churf. Fürsten vnd Ständ erfolgte Resolution/ die Herrn Cammerrichter vnnd Beysitzer deß Kayserl. Cammergerichts/ nicht allein in disen vier Klöstern: sonder auch in vilen andern mehr dergleichen Sachen/ auff der Beschwerten anruffen/ gebührende Proceß vnd Mandata erkennt/ auch zuerkennẽ/ (vngeacht jhres darfür gehabten dubij, weil es gehörter Massen allbereit resoluirt vnd erledigt) Ambts/Beuelch vnd Pflichten halber schuldig gewesen/ forthin auch hieran/ daß es nemblich mit dem Religions Friden/vnd der in Anno 66. verabschiedter Resolution/

tion/ obstehenden Verstand hab/ nicht gezweifelt/ vnnd zu vnwidersprechlicher Anzaig/ desselben/ als sie in Anno 95. alle jhre dubia vbergeben sollen/ auch vbergeben/ dises/ als verglichnen vnd erledigten/ nie nicht gedacht haben/ zu dem gesetzt/ der Warheit aber zum Nachtheil/ keins Wegs bestandē/ daß gleich solche Geistliche/ in den Religions Friden/ also/ (daß jhnen Mandata auff denselben Friden zuerkennen) nicht begriffen/ So weren sie doch bey der Dispositi-on gemeiner Rechten gelassen/ vnd Krafft deren/ jhnen zu wider Erlangung jhrer/ ohne erfolgt Rechtens/ entzogner Güter/ vnd entsetzter Possession vel quasi, am Kays. Cammergericht/ als der bedagten ordenlichen Gerichts Obrigkeit/ gebührende Proceß/ rechtmessig erkent/ wie dann Frembden vnd Heimischen/ ja auch Juden/ alda gleich Recht/ billich widerfährt.

Dahero nun erscheint/ daß es der Cameralium angezognen dubii halb nicht/ (wie in berührtem Memorial/ ohne zweifel auß vngleichem Bericht/ fürgeben) sonder allerdings/ wie hieoben mit Grund vnd Warheit/ erzehlt/ beschaffen/ vnnd demnach durch die Camerales/ in den besagten vier Klöster Sachen/ keines Wegs nichtiglich (wie im selbigen Memorial auß angedeuten irrigen Fundament/ vermaintlich geschlossen/ werden wil) verfahren worden seye.

Zu dem/ wann schon hierunder/ ein oder mehr nullitates begangen sein solten/ (welches man aber noch zur zeit nicht weiß zu glauben) so gebührte sich doch darumben nicht/ die gemelte Sachen/ diß Orts außzusetzen/ sonder vilmehr neben der iniquitet/ auch solche nullitates in reuisorio Iudicio, außzuführen vnd der Reuisorn Erkantnuß darüber zuerwarten.

Daß aber beynebens die Andeutung beschicht/ als solten dise vnd dergleichen Sachen/ auff keinen Zwang/ auch keinen Spruch/ Reichs Deputations Tag/ rechtlicher Erkantnuß oder dergleichen/ sonder allein auff freundliche Vergleichung vnd amicabili compositione oder transactione bestehen.

Diß

Diß were obangezogner Verabschidung vnnd Resolution im Jahr 1566. Vers: Wir wollen/ ꝛc. vnnd andern mehr/ fürnemblich der in Anno. 1555. Vers: Wir befehlen vnnd gebieten auch/ ꝛc. gestracks zu wider/ darinnen auch außtruckenlich geordnet/ daß allen denen/ so wider den ReligionsFriden beschwert/ wer die auch seyn/ auff jhr Anruffen am Kays. Cammergericht/ gebührliche vnnd notturfftige Hülff Rechtens mitgetheilt werden solle.

Vnd jrzet darwider nichts/ was in der FridensConstitution/ von freundlicher Vergleichung/ vnnd amicabili compositione befunden würdet/ angesehen/ daß solches allein von den Religion- vnd Glaubens Articuln/ vnnd nicht auff der Geistlichen Gütter/ Rent/ Zinß vnd Gülten gemaint ist/ Wie solches der Abschied de Anno 1555. bey dem Religions Friden Versic. Dargegen sollen/ ꝛc. in denen Worten/ vnd anderen Geistlichen Standts/ ꝛc. Item/ Vers. Damit auch obberührte/ ꝛc. in denen Worten/ doch den Geistlichen Churfürsten/ Fürsten vnd Ständen/ Collegien/ Klöstern/ vnd Ordensleuten/ ꝛc. klar vnd lauter mit sich bringt.

Wann dann hierauß die Räth/ Gesandten/ vnd Botschafften/ der Ständ Augspurgischer Confession deß Fürsten Raths/ sich selbst eigentlich wol zu beweisen haben/ Daß diser vier Klöster Sachen halb/ solche von andern Reuisionen abzusondern/ außzusetzen/ vnd wider der Parteyen guten Willen/ auff ein güttliche Vergleichung vnd Transaction zuweisen/ gar keine/ hergegen aber mit andern ReuisionsSachen den in Anno 98. auffgerichten Abschid/ gemeß/ erörteren zulassen/ allerhand erhebliche vnnd wolgegründte Vrsachen/ offentlich verhanden.

So bittet man dieselbe gantz freund- vnd dienstlich/ sie wollen der Catholischen Fürsten vnd Ständ Gesandte/ ermelts löblichen Fürsten Raths/ daß sie in die begerte Außsätzung diser vier Klöster Sachen zubewilligen bedencken tragen/ nachmals für entschuldiget halten/ mit dem Ersuchen/ daß sie darauff von solchem jhrem Begeren/ gutwillig abstehen/ vnd es bey der Disposition vnd Verordnung

dnung offtermelts Abschieds de Anno 98. allerdings verbleiben lassen. Also diß hoch notwendig Justiti Werck sambt den nach vberigen Reichstags Handlungen/ lenger nicht auffhalten/ oder gar stecken/ sonder solche zu gebührender Erörterung/ befürderen helffen/ Daran geschicht was recht/ billich/ vnd zu Erhaltung gemaines Fridens/ Ruhe vnd Einigkeit im Reich/ dienlich vnd nothwendig/ So seyn der Catholischen Stånd Gesandte deß Fürsten Raths/ denen der Augspurgischen Confession/ für ihre Personen/ allen freundlichen vnd dienstlichen Willen zuerzaigen/ forderst bereit vnd willig/ denen sie diß/ wegen obbesagter vier Klöster Sachen Außsetzung/ zu jhrer begerten endtlichen vnd schließlichen Antwort vnnd Erklärung nicht wollen verhalten.

Der Gesandten deß Fürsten Raths Augspurgischer Confession Memorial/ der vier Klöster Sachen halb/ im Reichstag 1603.

Erstlich ist ausser allem Zweifel/ daß die *Camerales* vnerwartet der Resolution/ auff jhr in Anno 57. eingegebnes/ vnd Anno 66. *repertiertes dubium*, vnd also *nulliter* gesprochen/ vnd den Möncken oder Nonnen *Mandata* erkandt.

Secundò, Haben sie es nicht thun sollen/ dieweil jhnen solches inn dem Deputations Abschied de Anno 57. zu Speyr in §. Ferner nach dem hie-

hey/ꝛc. außtrucklich verbotten vnd aufferlegt wirdt/ Bescheidts zu erwarten/ was sie sich dann auch vermög diser Beylag/ Anno 66. dahin erklärt/ daß sie Bescheidts vnd Resolution hernach gewertig seyen.

Tertiò, Es haben aber Chur Fürsten vnd Stände/ sich vber solch *dubium* nicht resoluiren können/ dieweil die Klöster Sachen dem Religion Friden/ mit anhengig/ vnd in denselben mit einlauffen/ dessen Interpretation auff keinem Zwang/ auff keinē Spruch/ Reichs Deputation Tag/ rechtlicher Erkantnuß/ oder dergleichen/ sondern allein auff freundlicher Vergleichung/ *vel amicabili compositione* oder *transactione* bestehet.

Quartò, Dieweil dann die *Camerales* offentliche *nullitates* begangen/ in dem sie nit allein vnerwartet Bescheidts/ als obgedacht/ sonder auch frembden Personen/ welche weder Kays. Mayest. noch einigen Standt deß Reichs/ auch die *Ordinarios* nicht erkennen/ *Mandata* erkannt/ vnd man vermög ob allegierten Posses/ solchen vnbefügten Mandaten vnd Processen/ statt zugeben/ nicht schuldig gewesen/ vnd noch nicht/ so ist ja nicht vnbillich/ daß die Klöstersachen außgesetzt/ vnd zwar nicht in Ewigkeit vnuerglichen bleiben/ sondern jhrer Art/ Natur/ vnnd Eigenschafft nach/ an güttliche/ freundtliche *Transactiones* gewisen/ *Interim* aber/ in den andern Reuisionibus fortgefahren/ vnnd der Lauff der heylsamen *Iustiti* vmb diser hieher nicht gehörigen Sachen willen/ lenger vnnötiger Weise/ nicht gestopfft/ Auch Fürst. Durchl. wie auch anderer Chur- Fürsten vnd Stände/ Räth vnd Gesandten/ nicht lenger auffgehalten werden.

Extract

Extract auß der Relation der verrichten Sachen / bey dem Fuldaischen angestelten Churfürst. Tag / der Sechs deß Heiligen Reichs Churfürst. den 27. Augusti. Anno 606. das Justiti Wesen betreffendt.

VOrs dritte hat man den Puncten deß versteckten *Justiti* Wesens vorgenommen / vnd allerseits einträchtlich / für hoch nötig / nutzlich vnd dienlich angesehen / auff Weg vnd Mittel zugedencken / wie dasselbe wider in seinen vngehinderten freyen Lauff vnnd Gang zubringen / vnd insonderheit wie zu Erledigung deren von vilen Jahren außgestelten Reuisionen Fruchtbarlich zugeraten / mit sonderlichen Außführungen / *quod absq; Iustitia regnum consistere non possit*, vnnd daß man leichtlich / bey diser vorgenommenen Sperrung zu thätlichen Offension im Heiligen Reich gerathen / vnnd zu letst anders nicht / als *dissolutionem totius imperij*, vnd desselben heilsamen verfassungen / darauß zugewarten haben.

pro vt testatur bellum Brunsvv.

Vnd dieweil anfangs die Schuld solches steckens auch demselbem hat wöllen zugemessen werden / daß die *Ordinarii visitationes* nun mehr in die 20. Jahr hinderbliben / vnd dahero das verursache daß die Reuisiones auffgeschwollen / vnd jhre Erledigung nicht haben erlangen mögen / Derowegen billich für allen Dingen / dahin

zugedencken/wie dasselbig *impedimentum* auffzuheben/ vnnd die deputierte Fürsten bey jhren *Sessionibus* vnd *votis* zulassen / So haben wir Catholische / doch die vornembste Schuld/demselben zumessen müssen/ daß man von dem Abschied de Anno 98. volgents abgetreten/vnd was einmahl durch alle Stännd deß Reichs / einmütig beschlossen/abgehandelt/vnd zum Reichsabschied gebracht/*Cum maximo præiudicio totius Imperii* hat löcheren/vmbstossen vnnd einsittig auffheben wöllen/ gleichwol dabey gehrn gestendig gewesen / daß kein Vnnotturfft sein sol/ auff Weg vnnd Mittel zugedencken/ wie die *ordinari* Visitation zu reassumiren / vnnd in jhren Lauff widerumb zubringen sein möchten / welches gleichwol hieher nicht sondern zu gemainem Reichstag gehörig were / vnnd derowegen *pro fundamento* gesetzt/ dieweil in An. 98. ein gewisses *medium* bedacht/ vnd dises angeordnet worden/ daß durch die Deputierte Ständ/nit allein das Kays. Cammergericht *ordinariè visitiert*, sondern auch alle Reuisiones durch dieselbe Ständ abgericht vnnd erörtert werden sollen/ daß man notwendig bey solchem Beschluß verbleiben/ vnd die dargegen eingewendte vnerhöbligkeit wolt schwinden vnnd fallen lassen.

ob inæqualitatem votorum suspendendis illis caussis 4.

Nun sein wol von den Pfaltzgräuischen vnd Brandenburgischen gegē obgenende Abschied allerhandt weitgesuchte *prætensiones* fürgewendt/ vnd zu letzt *in specie* angezaigt worden / daß man volgendts im Werck gefunden/ daß vnder den außgebnen *reuisionibus* etliche gewesen / welche *absq́; præiudicio* den Euangelischen Ständen/ für das Cammergericht anfangs nicht / vnd also *ad reuisionum Iudicium* nicht köndten gezogen werden/ welches bey zeit der auffgerichten Abschied vnbekandt/ folgents aber in Erfahrung gebracht/ vnd derowegen die Protestirende Beschwer getragen/ *absq́; discrimine* alle *Reuisiones* fortgängig zumachen/ sondern allein dieselbe/ welche diß

che diß *præiudicium* auff sich tragen/ auß zusetzen vnd zu suspendiren begert/ Darüber dann wir die Catholische mit jhnen *de vero & genuino intellectu* deß Abschieds de An. 98. in Disputation gerathen/ vnd jhnen Anfangs disen *errorem* demonstriert/ daß dise vier Klöster Sachen/ Theils für den Abschied de Anno 98. vnd Theils bey wehrendem Reichstag desselben Jahrs *per definitiuam sententiam* sein erörtert worden/ vnd haben volgendts von jhnen zuwissen begert/ mit was Grund der Rechten vnd Reichs Constitutionen sie bewehren wöllen/ daß die benante 4. Klöster Sachen *ad Cameram imperialem & sic consequenter ad Iudicium Reuisorium* nicht solten gehörig sein.

Vnd wiewol wir biß dahero/ bey allen vorgangnen Reichs- vnd Deputations Tägen von jhnen dieselbe nicht haben außbringen können/ sonder daß man einstrittig darauff bestanden/ daß solche Sachen auff kein Rechtspruch oder Reichs Constitution/ sonder allein vnd eintzig zu güttlicher Vergleichung gezogen werden sollen.

So sein sie doch für dißmal so weit herauß gefahren vnd angezeigt/ daß dise Sachen die Religion betreffen wol/ vnd daß in An. 1557. *per Camerales in dubium* gezogen/ Auch *ad Cæsaris & statuum decisionem* gestellet/ Ob nemblich die Ordens Personen/ welche dem Heiligen Reich nit *immediatè, sed Romano Pontifici directè* vnderworffen sein/ also qualificiert weren/ daß jnen/ gleich andern Stånden deß Reichs/ die *priuilegierte processus mandatorum sine & cum clausula* auff die Religion sollen oder können erkennt werden.

Dieweil nun darauff/ biß daran keine *decisio Imperij* erfolgt/ so hab den *Cameralibus* nicht gebührt/ *absq; consensu Imperatoris & statuum*, jhres Gefallens den Religion Friden zu extendiren/ vnd sich also in disen vier Klöster Sachen der ritterlichen Cognition zu vndernemmen/ vnd derowegen *concludenda* gesetzt/ *Sententiam ab incompetente Iudice latam, ex capite nullitatis rescindi, & ad Iudicium reuisorium non pertinere.*

Als wir nun dise *Fundamenta* angehört/ haben wir Anfangs den Abschied de Anno 98. erholet vnd in Krafft desselben demonstriert/ daß alle vnnd jede *Reuisiones*, wie dieselbe damals außgeschriben gewesen/ oder hernacher außgeschriben werden möchten/ *vti verba formalia sonant*, durch alle Stände/ so wol die Catholische als Protestirende zu dem *reuisorio Iudicio* sein verwisen worden/ *& qui dicit omne nihil excludit*.

Zum andern/ daß in disen vier angezognen Klöster Sachen/ das *Iudicium reuisorium* allbereit fundiert/ die Parteyen selbst *ad reuisores prouociert*, vermög der Ordnung *Iuramentum Calumniæ præstiert*, ihre *grauamina* vbergeben/ *taxam* erlegt/ vnnd also allerseyts das *Iudicium acceptiert*, vnd derowegen nunmehr nicht widerumb *in vitis aduersariis* dauon abtretten könden/ vnd darumb schließlich begert *more maiorum*, die Reichsabschied/ bey ihren rechten Kräfften zulassen/ auch nicht zuuerhengen/ daß solcher gefährlicher Eingang gemacht/ die Reichs Abschiede getadelt/ vnd *pro cuiuscunq; libitu* sollen mögen gelöchert werden.

Was aber das angeregte *dubium Camerale* anlangen thut/ haben wir solches jhnen *ex fundamento Iuris* abgelegt vnd dabey durch die *Authentica Protocolla* der Maintzischen Cantzley demonstriert/ daß solch *dubium*, wie es Anno 1557. vorkommen/ in den nachfolgenden Jahren/ Alsnemblich/ 1559. vnd 1566. *Per Cæsarem & status Imperij*, seye erwogen/ decidiert/ vnnd dem Abschied einuerleibt worden/ Nemblich/ daß der Religion Friden bey seiner neutralitet verlassen/ vnd sich die *Assessores* der Disposition gemeß verhalten sollen/ haben auch dabeyneben verscheidene *præiudicia* angezogen/ darinnen *in similibus casibus Cameralium sententia* erfolgt/ Auch *reuisiones* darüber vorgenommen/ gleichwol *in reuisorio Iudicio*, die Sachen bey deß Cammergerichts Bescheid sein gelassen worden. Wie wir dann auch *ex veritate actorum* dargethan/ vnd erwisen haben/ daß dise vier Klöster Sachen in dem Religion Friden nicht fundiert/ sonder die eine/ *super mandato executoriali ad soluendum*, die

andere/

andere/ *de restituendo & non offendendo*, die dritte/ *de relaxando & non impediendo*, die Administration der Klöster Güter/ vnd die vierte auff die Constitution der Pfandungen gerichtet gewesen sein.

Daß man nur darauß Religions Sachen machen woll / wirdt keinen Grundt haben/ so wol es auch schier ein vnerhört Ding sein/ da einem seine Güter mit Gewalt/ vnd *absq. cognitione causa* wollen abgetrungen werdē/ daß demselben benommen vnd abgestrickt werden sol/ die *spoliatores* vnnd beklagte *coram competenti Iudice*, vnnd also/ *status Imperij coram Camera Imperiali* zubeklagen / das seine zu vindicirn/ vnd durch ordenliche Weg Rechtens zu repetiern.

Derowegen schließlich begert/ man wolte von solchen vngegründten *prætensionibus* abstehn/ vnd durch solche Vnrfindligkeit daß Heiligen Reichs/ in fernere Zerrüttigkeit nicht stellen / mit dem ferneren erbieten/ daß wie dise vnsere *allegata* nicht allein mit Recht/ vnnd den Reichs *Constitutionibus*, neben den *Authenticis Protocollis* vnd Reichs *actis*, sonder auch *per Cameralium* selbst *præiudicia & decreta*, zubewehren willig vnd gefast weren/ Wir können auch leiden/ vnnd habens damalen *pro medio* vorgeschlagen / daß man in disen vier Klöster Sachen die *acta Cameralium, Relationes* vnd Bedencken erfordern / dieselbige ersehen/ vnd sich also versicheren wolle/ daß dise vnsere *allegata in veritate Iuris & facti* beruhen / vnnd mit keinem Grundt könden hindertriben werden.

Als man nun vber disen Puncten fast weitleufftig controuertirt/ auch *hinc inde* einer deß andern *argumenta* zubestreiten vnderstanden/ gleichwol wir/ Gott lob/ *in effectu* befunden/ daß man vnsere *argumenta* nit hat refutiern oder eneruiren können/ so hat man dise Sachen zu letzt *ad Imperatoris & statuum decisionem* stellen müssen/ vnd dabey für Nötig vnd Rathsamb angesehen/ die *acta relationis Cameralium* vnd bedencken zuerforderen/ vnd vor dem anstehenden Reichstag an die Hand zu bringen/ der Gestalt/ daß dieselbe alsdann/ durch der Churfürst. Räth ersehen / vnnd der Herrschafft beständige Relation darauß möge vorgebracht werden / Wie dann

zu dem Ende ein Schreiben *ad Cæsarem me: 3. signiert*, ist außgefertiget worden.

Als wir nun weiters die Sachen nicht haben bringen können/ auch vermerckt daß die Pfaltzgräuische vnd Brandenburgische/ keine andere *argumenta* gehabt/ sondern sich *rotundè* erklärt/ daß sie nit *animo disputandi* sondern vertrewlich zu conuersiern dise Bedencken angezogen hetten/ vnd daß sie erbietig weren / dises alles jhrer Genedigsten Herrschafft Vnderthänigist zu referiern / so haben wir solch erbieten angenommen/ vnd vns gleichfals erbotten / allerseyts einkommene *motiua in notam* zunemmen/ fleissig zuuerzeichnen/ vnd in vnser schieristen Haimbkunfft vnsern Gnädigsten Herren fürzubringen.

Schreiben der Röm. Kay. May. deme Churfürsten von Brandenburg/ vom 27. Februarij / Anno 610.

VNs ist ein Schreiben vnder D. L. Nahmen vnnd Sigel/ gleichwol D. L. selbst aignen / auch jhrer Eltern vnd Voreltern/ so wol andere Reichs Ständ jeblichem *stylo* vnd Herkommen zuwider / mit Außlassung deren gegen vns als jhrem Herrn vnd Oberhaupt schuldiger gebührender Diensterbietung/ datiert/ in D. L. Hofflager zu Cöllen vnd

ander Sprew den 26 Nouem. nechst verflossenen Jars/ fürbracht/ darinnen vberauß starcke Inuectiuen/ wider vns/ vnser Kay. Regirung vnd Räth ins gemein/ insonderheit aber/ wider den von vnns vber den erhobnen Gülichischen Succession streiten/ (dabey sich D. L. interessirt zu sein angibt/ auch den Tittel vnd Wappen eines Hertzogen zu Gülich/ Cleue vnd Berg/ vns vnd dem Reich/ wie nicht weniger den andern interessirten Chur- vnnd Fürsten zu vnleidenlichem *praiudicio* vnnd Nachtheil/ darann wir Ihr aber durchauß nichts der zeit gestehen vnd einraumen/ jhr vsurpirt vnd zuaignet) angestelten reichtlichen Proceß so gar heuffig zubefinden/ das wir dergleichen von keinem Feind/ noch auch einigem Frembden oder Außlendischem/ vil weniger einem Vns/ vnnd dem Reich zugethanen Chur vnd Fürsten oder Stånd deß Reichs zumahl empfangen.

Solches kombt vns (neben Betrachtung anderer hierunder fürlauffender Vnbeschaidenheit) vmb so vil frembder für/ daß man eben in D. L. Namen/ Vns/ vnserer Regierung/ vnd Räth/ zu sindiciern vnnd zu reformirn begert/ da wir nun mehr mit Beystand deß Allmechtigen so vil lange Jahr in grosser Sorg vnd Mühe dem gantzen Kayserthumb auch andern Königreichen vnnd Landen/ inn Kriegs- vnd Fridenszeiten glücklich vorgestanden D. L. aber erst newlich die auff sie gefallene Länder angetretten/ ja noch biß auff die stund von vns mit den Regalien vnd Lehen nicht versehen ist.

Wann auch ein jeder Vnparteilicher/ welchem deß Gülichischen Wesens Beschaffenheit nur etlicher Massen bekant ist/ was wir vermög gemainer beschribnen/ auch deß Heiligen Reichs Recht vnd Satzungen dißfals angeordnet/ vnd wie man hingegen auff D. L. vnd etlicher zugewandten Seyten/ bißhero procedirt hat/ ansicht vnd erwögt/ so befinden sich nicht allein D. L. vermainte Beschwerungen keiner Erhebligkeit zu sein/ sonder daß wir vnsers Theils nur gar zu grosse/ milte vnd langmütigkeit zu Bestraffung D. L. vnnd deiner Zugewandten/ Vns/ vnd vnsern *Commissariis* bewisnen vil-

 fälti-

fältigen Despects/ auch begangner Gewalt vnd Eigenthätligkeit gebraucht/ zugeschweigen/ wie hoch andere Interessierte Chur- vnnd Fürsten durch D. L. vnd Zugewandten augenmaste Vnbilligkeit *attentata* Vor vnd Angriff belaidigt/ vnd vernachtheilt worden.

Derowegen ob wir wol D. L. vnbegründte Beschuldigen in berührtes vnsers Kays. Proceß/ vnd was zu Entpflichtung schuldigen Gehorsambs für einreden eines newerlichen vns verkleinerlichen Fürschlags/ in D. L. Schreiben erdacht/ vnd fürgewendt werden/ gar leicht zuwidertreiben/ abzulainen wissen/ so achten wir doch all solche für sich selbs bawfällige Ding der Würdigkeit nicht/ daß wir Vns/ vnd vnsern Vorfahren am Reich zu *præiudicio* hierüber in einich Disputation einlassen/ oder welches vil schlechtere Gericht nicht thun/ Erst/ warumb vnd auß was Vrsachen/ wir eines vnnd das ander decretiren/ vnd gleichsamb darob Red vnnd Antwort geben solten/ Sondern erklären vns einmahl für allemahl dahin/ daß wir von vnserer vber mehr angeregten Gülichischen Succession-Streit genugsamb begründet/ vnd interponirter Kay. Jurisdiction mit nichten außzusetzen/ auch die durch ergangne rechtmessige *Citationes, Mandata, Interlocutorien*, vnnd andere Verordnungen/ stracks zu prosequiren/ ja so weit *adulteriora* zuuerfahren festigklich entschlossen/ biß allerseyts schuldige Parition erhalten/ wie sich eigent vnd gezimbt/ Ordenlich vnd Vollkommenlich/ durch vns an vnserm Kays. Hoff erörtert beygelegt/ vnd entschiden werden.

Solchem nach wirdt nur sich D. L. deß Gehorsambs zuuerhalten/ in Sachen/ vnd allem jhren Gerichts Tägen vnnd Terminen deren Notturfft zuhandeln/ biß zu endtlichem Schluß vnnd Vrtel dessen außzuwarten/ vnd vor Schaden zuhüten wissen.

Belangend vnsere Kays. Crönungs Capitulation/ deren wir in vil besagter D. L. Schreiben erinnert werden/ wissen wir dieselben wol in gebührender Acht zuhalten/ Es wer aber nicht ohn/ daß erst gedachte Capitulation mercklich cabefactirt vnnd geschwecht wurde/ wann wir vnser Kays. Hochheit/ Recht/ vnd rechtsame auff

die

die Weiß/ wie D. L. Statt zugeben begeren/ zu schmelern vnnd zu-uerdrucken gestatteten/ Hingegen wer sehr löblich vnd Gott gefällig/ wann auch D. L. vnd etliche andere sich mit Laistung vns schuldigen Respects vnd Gehorsambs gegen vns besser erzaigten / vnd in jhrem zu- vnd ansprechen mit Erwartung ordenlichen Außschlags/ an Gericht vnd Recht ersettigen liessen / darmit andere ein gutt Exempel daruon nemmen/ vnd die heylsame hochuerbante Reich *Constitutiones* (denen D. L. vnderworffen) nicht also liederlich vnd zu gemeines Nutzens verderben/ vnd Schaden soluirt vnd vberschritten wurden. Daß Fürst Christian von Anhalt (wie in D. L. Schreiben gemeldet wirdt) durch vns Vertröstung beschehen sey / ein Verenderung mit vnsern Räthen fürzunemmen/ wissen wir vns eines solchen Erbittens nicht zuentsinnen/ vnd ist niemands vns deßwegẽ Maß fürzuschreiben/ befugt/ wir können auch nit glauben/ daß vnser Rath mit dergleichen Parthelligkeit gegen andern Interessirten/ vnd was der vngütlichen Zuklagen mehr (wie D. L. eingebildet ist) gegen jhr sich vergreiffen/ wie sie es dann sambt vnd sonders bestendig vnd anhelliglichen widersprechen/ darumb wolle D. L. Fürsehung thun/ daß sich die jhrige forthin dergleichen diffamirns/ lösterens vnd antastens / Vns vnd vnsere Räth enthalten/ wie wir es dann nicht weniger/ als ob es gegen vns gewendt/ vnnd geschriben wer/ entpfinden vnd anden müssen.

Schließlich weil vil besagtes in D. L. Namen außgefertigte Schreiben / vom Anfang biß zum End/ (wie gehört) voller Ehruerletzung vnd Vngebühr ist/ Wir aber hoffen / es sey auß D. L. Gemüth nicht/ (die sich noch bey lebzeyten jhres Vattern gegen vns aller getrewen guten Affection/ Inmassen vns solches durch vnderschiedliche Gesandte hoch berühmt worden / offeriert vnd erbotten) sondern von vnruhigẽ boßhafftigen Leuten die zuuerachtung der Obrigkeit/ auch Erwerbung Vnfridens vnd Vbels/ Anreitzungen zu gebẽ/ gewohnet sein/ vnd deren sich D. L. billich entschlagen/ sie auß dero Dienstẽ abschaffen/ vnd keins Wegs in jrer Regierung vnd Berath-

 schlag-

schlagungen gebrauchen solt/zusammen getragen/Als vbersendt wir/ D. L. offt angeregte Inner vnnd Ausserhalb/ vnsers Kays. Hofflägers/durch Agenten vnnd andere Personen spargierte ärgerliche Schrifften zu mehrer Contestation vnd Bezeygung deren offentliche Verwerffung hieneben in *originali* zuruck mit angehefffter ernster Ermanung vnd Beuelch/ Vnns vnd vnsern Räthen/ hinfüro mit dergleichen Verschimpffung nicht zubegegnen/ auff daß nicht notwerde/andere Mittel dargegen fürzunemmen/wie wir dann hierzwischen allbereit disen Verlauff/ etlichen Chur- vnd Fürsten Communiciert/ vnd auff ein Fall beharzlichen Vngehorsambs eins mit dem andern zu eusseren vnd zu straffen/ vns vorbehalten thun/ darnach sich D. L. zurichten/ Datum zu Prag/ den 27. Februarij Anno 1610.

An Churfürsten zu Brandenburg zu S. L.
aigen Händen.

Copia Schreibens so neben andern zu Prag anwesenden Chur- vñ Fürsten/ Churfürst Christian von Sachsen/ Hertzog Hainrich Julius von Braunschweig/ vnd Ludwig Landgraue von Hessen/ an die Stätt Nürnberg/ Vlm vnd Straßburg abgehen lassen.

VNseren Gruß auch günstigen Willen zuuor/ Ersame/Liebe/Besondere/ wir werden glaublich berichtet/ was Gestalt jhr euch vnlengst hin/mit etlichen Chur/ Fürsten

Fürsten vnd Stände/ in ein sondere starcke Verbindung eingelassen/ vnd denselben zu Außführung vnd Behauptung aller vnnd jeder jhrer Intention vnd Vorhaben/ Ewer trewliche Hülff vnd Beystand zugesagt/ auch mit sondern engen vnd gewissen Conditionē versprochen haben sollet/ Wiewol wir nun dabeneben wenigers nicht berichtet werden/ Auch es zum Theil ewre selbst aigne von euch gegebene Schreiben vñ Erklerungen außweisen/ das gemelte Verbündnuß/ zu Handhab/ vnd Versicherung deß periclierenden Religion vnd ProfanFridens/ so dann zu nothwendiger ewer Defension vñ Rettung zu keines andern Standts aber Lesion oder Offension/ zumahl aber der Röm. Kay. Mayest. Kayserlichen Authoritet/ nicht zuwider gemaint sey/ auch daß jhr dessen vngehrn bey jemand vngüttlich beschuldiget sein wöllet.

So befinden wir jedoch/ daß dem im Reich ein zeithero vorgangenen/ auch Theils noch gantz vnuerantwortlich wehrenden Verlauff souil/ daß dero Effect solcher Vnion ewren vorgewendten Entschuldigung vnnd vorgebener Intention allenthalben gestracks zuwider laufft/ können auch nicht sehen/ mit was Schein vnd Pretext dieselbe/ als welche vnwissendt Allerhöchstgedachter Kay. Mayest. wol auffgerichten heilsammen Reichs Verfassungen zugegen/ vnnd also den rechten so wol/ als vnserm Oberhaupt/ im Reich/ wie nicht wenigers/ allen Friedlibenden Ständen zuwider auffgericht/ mit einigen fügen entschuldiget werden könne.

Dann ob wol fürs erst die Gefährligkeit jetziger Zeit vnd Leufften/ vnd die Befestigung Religion vnnd ProphanFridens vorgeschurt/ vnd gleichsamb daher die Vrsach genommen werden wil/ so wissen wir vns jedoch nicht zuerinneren/ glauben auch nicht/ daß aintziger friedfertiger Standt die im Heiligen Reich hochberührte *Constitutiones* vnd Satzungen von Religion vnd ProphanFriden je in gefährlichen Stritt gezogen haben sol.

So seynd auch ermeldte Satzungen/ gegen die Verbrecher vnd die jenige/ so sich denen widersetzen/ vnd Vngehorsamblich nie

 geleben

geleben wollen / solche Versehung angehefft / vnd beygesetzt / deren sich die beleydigten auff allen begebenden Notfahl / ohne solche eingewilligte / vngereumbte / thätliche Handhabungs Mittel zugebrauchen / zugeschweigen / daß eben durch solche Conföderation nicht allein das vorgeben Intent nicht erlangt / sondern so vil mehr gehindert / gemeiner Fried so wol in Religion als Politischen Sachen / gäntzlicher turbiert menniglich bey seinem *Exercitio*, vnd zeitlichen Standt beschwert / vnd mehr als jemals / oder bey Menschengedencken geschehẽ / wider alle Recht / Gebühr vñ Billigkeit betrangt wirdt.

So haben auch die ein zeithero im Reich vorgenommene hochbeschwerliche Landfrid / beruhige Durchzüg / vnd Einlegerung in deme man vors erst beede Stiffter / Bamberg vnd Würtzburg / vnd hernacher als dise in Grund verwüst vnd auffgefressen / Speyr vnd Straßburg / noch biß auff dise Stund / auch zum Theil andere mehr mit gewehrter grosser Mannhafft feindtlich vberfallen vnnd eingenommen / die Arme vorhin erschöpffte Vnderthanen geblündert / geschlagen / auch mit Brandt vnnd mehrerm Vngemach also betrawet vnd beängstiget / daß man ein mehrers bey offnen abgesagten Feinden nicht wol vernemmen könden / vnnd was man vber diß zu destobesseren Durchdring- vnnd Außführung solchen vnuerantwortlichen Gewalts / nicht allein hohe ansehenliche Summen gelts zugelegt / sondern auch alle Notturfft an Munition vnd Prouiant subministriert / ja auch etlich wider den außgedruckten Innhalt obgemelten Landtfriden / den offnen weiten Weeg vnd Durchzug / wie von euch / den Straßburgern newlich geschehen / zu mehren Befürderung gestattet / vnd zugebt / genugsamb vnd vberflüssig an Tag vnd zu erkennen gegeben / ob man ewers Teils in *terminis defensionis* oder nit vil mehr *præconceptæ offensionis* dißmals versiert / vnd obwol zu disem allem / von den belaidigten gehorsammẽ Ständen / als denẽ allbereit zuuor ansehenliche Dörffer vnd Ambter one ainigen erheblichen Grund abgezwackt vnd entzogen gewesen / auch die geringste Anlaß gegeben worden sey / Dahero dann erfolgt / ob hierdurch al-

lerhöchst gedachte K. M. bey gebürenden Respect erhalten/ oder ob nicht vilmehr/ sintemahl dise gebarungen vnd *attentata* deroselben im Reich promulgirten Gesetzen / vnd außgangnen sonderbahren Mandaten gantz vnd stracks zuwider lauffen / vnnd menniglich zu gleichmessiger böser Consequentz/ Nachfolg vnnd Vngehorsamb/ Thür- vnd Thor öffnen/ nicht allein deroselben / sonder aller Fridliebenden Chur- Fürstē vnd Ständen biß dahero mit höchstem Suchen vnd Auffnemmen erhaltenen Reputation/ dabey jhr / vnd andere Stätt ewer bestes Gedeyen gehabt/ deprimiert/ geschwecht/ vnd wol gäntzlich zu Grund gericht werde/ darzu euch gleichwol die wenigiste Anlaß gegeben/ noch jemandt/ (wofern jhr anderst euch solcher vnuerantwortlichen Händel entschlagen vnd nicht theilhafftig machen würdet) zu geben gedenckt.

Wann dann die Sachen erzelter Massen beschaffen/ vnnd der vor Augen schwebende *euentus* genugsamb zu erkennen gibt/ wohin die auffgerichte mehr angezogene Vnion/ vnnd Verbündnuß gemaint/ auch wie wenig dieselbe ewrem Fürgeben gemeß/ vnnd durch die vorgewendte Schein entschuldiget/ vnd beschönet werden kan/ Als haben wir fernern Vmbgang nicht nemmen wöllen/ euch deßwegen gebührlich anzulangen/ genedigklich gesinnet/ Jhr wollet solches alles im Grundt erwegen/ die entliche Zerrütlichheit/ Gefahr vnd Verderbnuß/ so auß solchen *Conciliis* dem gantzen Reich/ vnd Euch insonderheit vnaußbleiblich entstehen/ vnd erfolgen wird/ reifflich bedencken/ euch eines besseren / vnnd sonderlich Ewers verpflichten schuldigen Gehorhambs vnd Respects / gegen mehr allerhöchst gedachten Kay. Mayest. vnd das Reich erinnern / vnnd euch dem zu wider einiger Verbündtnuß nit theilhafftig machen / noch denen so jetziger im Reich befindtlichen Auffruhr vnd Empörungen Vrsacher seynd/ einige Hülff/ Beystandt oder Vorschub/ mit Gelt/ Munition/ Prouision/ noch sonsten in andere Weg laisten / Euch derselben gäntzlich enthalten/ vnnd also bezeigen/ wie gehorsamen vnd verpflichten deß Heiligen Reichs Stätten ohne das gezimbt/

Auch

Auch ewre Voreltern mit empfundenen Gottes Segen löblich gethan haben/ dann in Verbleibung dessen/ vnnd da alle Erinnerungen vnd wolmeinende Abmanungen in Windt geschlagen/ vnd ausser Acht gelassen werden solten/ habt jhr auff solchen vnuerhofften Fall leichtlich zuerachten/ daß wir neben andern gehorsamen Ständen/ nicht vnderlassen werden/ Zuerhaltung mehr vnnd offt angeregten Kays. vnd deß Reichs Hochheit/ so wol auch andere vnschuldig belaidigter Stände/ so sich solcher beschwerlichen Ein vnd Vberfäll vnauffhörlich beklagen/ nothwendiger Defension vnd Rettung auff solche Mittel zugedencken/ dardurch solchem Vnheil wol remediert werden/ Euch vnd deren angehörigen Vnterthanen aber/ als die jhr euch von dem Heiligen Reich viler ansehenlichen Priuilegien zu erfrewen habt/ zu geringem Vortheil außschlagen können/ in deme dann billich der allbereit durch Ewere Hülff beschehenen Belaidigung halber/ jhrer Mayest. gebührende Bestraffung vnnd Andung vorbehalten wirdt.

So wir euch/ denen wir mit Gnaden vnnd allem guten auch günstigen genaigten Willen wol beygethan/ erheischender Notturfft nach nicht verhalten sollen/ Datum Prag den 22. Junij/ Anno 1610.

Copia.

Copia Schreibens der Nider Sächsischen Kraiß Stände / an den Herrn Administratorem der Chur Pfaltz abgangen.

WAs Ewer Churfürst. Gnaden wegen der grossen / hohen / gefährlichen Müheseligkeit / so sich zwischen den Euangelischen vnd Catholischen Chur Fürsten vnd Ständen eine zeit hero erhaben / vnnd bey nechst vorgewesener Reichs Versamblung sich mehr gefährlicher erregt / an Theils der Hochwürdigen Fürsten vnd Stände dises löblichen Nider Sächsischen Kraises / vnsere genedigste günstige Herrn vnd Obern / jedoch jedem absonderlich gelangen lassen / solches haben wir Höchst Hoch vnnd Wolgedachte / vnsere genedigste Gnaden / Herrn vnnd Obern aller Notturfft nach verstanden / Wie nun Höchst vnnd Wolgedachte vnsere genedigste Gnaden / Herren vnnd Oberen / der zumal betrübte vnd zerrütte Zustandt deß Heiligen Reichs / gantz schwerlich zu Gemüth gangen / Als haben sie Ewer Fürst. Gnaden / vnd andere Euangelische Chur Fürsten vnnd Stände getrewe wolmeinende Fürsorge / für deß Heiligen Reichs Wolstandt auch Conseruation vnd Erhaltungen deß H. Religion vnd Prophan Fridens / vnd daß Ewer Fürst. Gnaden jhnen / von der gantzen Sachen Zustandt bericht / zukommen lassen wolten / gantz gerne verstanden / Haben darauff die angedeute Sachen / in

solcher hohen grossen Importantz/ vnnd trefflicher Wichtigkeit befunden/ daß sie für eine vnumbgängliche Notturfft ermessen/ hierüber in einer vnuerlengter Kraiß Versamblung/ reiffen Rath vnnd Deliberation anzustellen/ vnd sich einer einhelligen Mainung/ trewer auffrichtiger Zusammensetzung zuuergleichen/ auch förder vns zu hiesiges Orths angeordneten Kraißtag/ mit genugsamer Vollmacht vnd Instruction abgefertiget.

Vnnd haben demnach den leydigen/ betrübten/ mißhelligen Zustandt deß gantzen Heiligen Reichs/ nebenst allen Vmbständen bestes Vermögens fleissés erwogen/ vnd also es hochgefährlich beschaffen befunden/ da es anfangs scheinen wollen/ Als ob nicht wol Mittel zufinden/ dardurch disem gefährlichen Mißtrawen/ da solches continuieret vnd vermehrt werden solte/ leicht zu remediern.

An statt vnserer genedigstē gnedigen Herrn vnd Obern aber/ sagē E. F. G. wir hochfleissigen Danck/ daß E. F. G. sich biß anhero/ die steiffe standthaffte Obseruantz deß H. Reichs nützlicher guter Ordnung vnd Verfassung/ sambt Handthabung deß H. Reichs Religion vnd Prophan Fridens/ auch Befürderung deß Justitz Wesens/ neben Abschaffung dessen/ was darüber mißbräuchlich eingerissen/ also Trew eufferig angelegen vnd befohlen sein lassen/ vberschicken zugleich Ewer Fürst. Gnaden hiebey/ was auff Befelch vnnd Instruction vnserer genedigsten Herrn vnd Obern wir in einem vnnd dem andern bedacht vnd beschlossen.

Vnd obwolln solcher Schluß dahin vornemblich gehet/ wie es auch an jhm selbsten nit anderst/ daß vnsere genedigste Gnedige Herren vnd Obern gantz vberflüssig/ da auch vnnötig halten/ wann der Religion vnnd Prophan Friden/ sambt zugehöriger Execution Ordnung festigklich respectiere/ das heilsamme Justitz Werck zu starcken Lauff befürdert/ vnd hergegen die eingerissene Mängel/ vnd Beschwerden abgeschafft werden/ es einiger neweren Verfassung/ Vnion oder Bündnuß/ durchauß vnd gar nicht dedürffe. In Anmerckung daß solche Verfassung dermassen hochweißlichen vnnd

fürsich-

fürsichtig bedacht/ daß nicht leicht ein bessers nützlichers zu friedlichem Wolstandt vnd gewisser volständiger Zusammenhaltung aller deß Heiligen Reichs Glider/ mehr dann dienlicher vnd ersprießlicher zu disen Zeiten erfunden/ oder leicht auffgericht werden kan/ Im gleichen daß es jetzo beschaffnem der Röm. Kays. Mayest. vnsers allergenedigsten Herren einkommen/ allergenedigst begeren/ erklären vnnd erbieten/ vnd sonst anderen Vmbständen vnd hochwichtigen Bedencken nach/ die jetzige Schickung zuuorhabenden Correspondentz Tage/ nicht Rathsamb erachten.

So hat es doch nach Außweisung jetzo angeregtes Kraiß Abschieds die Mainung gar nicht/ daß vnsere genedigste gnedige/ Herren vnnd Obern/ von dem Euangelischen Wesen/ die Händ abziehen/ die Euangelische Chur vnd Fürsten vnderdrucken/ auch den Religion vnd Prophan Friden auffheben lassen wöllen/ sondern es gibt mehr angeregter Kraiß Abschied vil mehr/ es erkleren vnnd verpflichten auch an statt vnser genedigste genedige Herren vnd Obern wir vns abermahl hiemit das offt höchst/ hoch vnd wolgedachte vnsere genedigste genedige Herrn vnd Oberen in allem deme/ was zu Abschaffung derer allgemainen Euangelischen *Grauaminum*, so wider den Religion vnd Prophan Friden/ auch zu Verhinderung vnd Auffhalt deß Justitz Wesen eingerissen/ dienlich vnd ersprießlich sein kan/ gebührliches fleisses trewlich zu assistiren/ vnnd vmb zutretten/ vnd im Fall die Catholische vber hoffen vnd jr eignes Erbieten/ sich vnderstehen soltē/ einen oder den anderen Chur/ Fürsten vnd Ständ mit Kriegsmacht vnd Gewalt zu vberziehen/ vnd vberfallen/ vnd also den Religion vnd Prophan Friden zu turbiern/ also forth/ nach Laut vnd Innhalt deß Heiligen Reichs Executions Ordnung/ Hülff vnd Rettung auffs allerstärckeste/ im Werck vnd in der That also zulaisten/ daß jedermennigklich zuspüren/ vnsern genedigstē genedigen Herrn vnd Obern sey ein Rechter/ Teutscher/ Christlicher Ernst vnd Eyfer/ ob dem Euangelischen Wesen trewlich zuhalten/ vnd zu Defension deß heilwertigen/ Religion vnd Prophan Fridens/ Gute

 vnd

vnd Blut/neben den Euangelischen Chur-Fürsten vnd Stånden auffzusetzen/worzu sich alle Euangelische Chur-Fürsten vnd Stånde festiglich zuuerlassen.

Dahingegen/sich diser löbliche Kraiß/von sambtlichen Euangelischen Chur-Fürsten vnnd Stånden/mit jetziger Erklerung vnd Erbieten/dises gantzen Kraises/gar wol Einig vnnd zu Friden sein können/vnnd werden hierüber aller Hochst. Kays. May. vnser allergenedigster Herr/sich/wie obernennt/gegen disem Kraiß allergenedigst resoluiert vnd erklert/den *grauaminibus* der Euangelischen auffs allerförderlichst allergenedigst abzuhelffen/Als haben sie darfür geachtet/Wann gleich sonderbare abgesandte zu dem Correspondentz Tag abgefertiget werden/daß dannoch jhnen noch zur zeit/ein mehrers nicht als obriger Schluß vnd Erklårung hette auffgetragen werden können/vnd dann allerhöchstgenedigst. Kayserl. Mayest. billich vertrawt/gehorsamet/vnnd die vertröste Abschaffung der *grauaminum* in allergenedigsten schuldigen Gehorsamb erwart werden muß.

So were je gantz vergeblich gewesen/zu dem fürhabenden Correspondentz Tag/sonderbare Gesandte dißmal abzufertigen/nicht zweifflet sambtlichen Euangelische Chur-Fürsten vnd Stånd dises löblichen Kraiß/auß denen vnd andern mehr hochwichtigen Vrsachen/so allhie anjetzo nicht zu referiern entschuldiget halten/vnd ohne einige dises Kraises Erinnerung alle *Consilia* also moderiren vnnd måssigen werden/damit den *extremis* nicht so fest inherirt/der Edle vnd Hochwerte Frid vnd Ruhe vor allen Dingen respectirt/innerlicher Auffstande verhůttet vnnd güntzlich Dissolution deß geliebten Vatterlandts Teutscher Nation/so im Fall innerlicher Vnruhe/darfür Gott genedig behüten wil/entstehen solte/bey jetzigen inn- vnd ausserhalb Reichs Beschaffenheiten/vnzweifflich nothwendig vnnd gewißlich folgen müste/höchsten bestes fleisses precauirt werde.

Was vnser genedigsten genedigen Herrn vnd Obern/zu wolfahriger

fahriger Erhaltung deß Heyligen Reichs noch vbriger auch Erledigung der wahren allein seligmachenden Religion / vnd deß Vatterlandts Wolstandt vnd Libertet werden prestirn vnnd laisten können/ darann wir mit darsetzung aller zeitlicher Wolfahrt kein Mangel erscheinen/ vnd Ewer Fürst Gnaden/ haben auff Beuelch vnnd Instruction wir solches nicht verhalten sollen / deren wir Vnterthänigist zu dienen bereit/ auffm Kraißtag zu Halberstadt den 26. Martij/ Anno 1614.

Extract zwayer Puncten/ als deß sibenden vnd achten deß Nider Sächsischen Kraiß/ Fürsten vnd Stände Abschieds zu Halberstadt den 26. Martij Anno 1614.

VBer daß der Churfürst von Sachsen/ dise Stånd auß trewer Fürsorge deß Heiligen Reichs/ durch Schreiben erinnert/ mit Bericht vnd Erbieten/ daß ihr Chur Fürst. Gnaden von keinem *bello offensiuo* oder Preparation nichts wusten/ sonsten sie es selbsten eröffnet/ vnnd bey dem allein seligmachenden Wort GOTTes/ Gut vnd Blut auffsetzen/ darneben zu Erledigung der *grauaminum* allen Fürschub thun wöllen.

Darauff die Stände kein besser Mittel/ als daß eben bey dem hochbetewrten Religion vnd LandtFriden/ Weil allerhandt predi-

eten dardurch abgewendet/ bleiben köndten/ zuuerbleiben *in Consultatione* geschlossen/ vnd solchen Krafft dises Abschieds abermahl bestettiget auch verbunden/ allen den jenigen/ so solchen turbirn oder vberschreiten mit starcker Macht vnd einhelliger Zusammensetzung zu wider stehn/ vnd mantenirn.

Hochgeborne Fürsten/ freundliche liebe Vettern/ Oheimb/ Schwäger/ Brüder vnd Geuatter/ Auch Ersamb vnd Weise Liebe Besondere:

Der Hochgeboren Fürst/ vnser Fürst. lieber Vetter/ Brüder/ vnd Geuatter/ Herr Johann Ernst Margraff zu Brandenburg/ hat vns freundlich in Schrifften berichtet/ was Massen E. L. vnd jhrer von deme zu Heilbrunnen gehaltenen/ aignen *Vnions Conuentu* sein L. bey vns Werbung abzulegen freundtlich/ vnterthänig ersucht vnnd gebetten/ sich darbey seines nit Persönlich erscheinens halben entschuldiget/ vnd Ewer L. vnd ewer S. L. zugestelte Memorial vns zugeschickt/ mit freundl. bitt/ daß jhr die S. L. auffgetragene Werbung erwegen/ vnd E. L. vnd euch mit geweriger Antwort versehen wolten.

Haben demnach das vberschickte Memorial durch lesen erwogen/ vnd darauß was Ewer L. vnd Ewer deß in den Gülchischen Landen entstandenen Kriegs Wesens halber gedencken/ wie sie vermuten/ daß derselb von den Catholischen Ständē herrühre/ vnd zu Vnterdruckung der Teutschen Libertet/ vnd wahren Christlichen Religion angesehen/ auch ferrer bey vns/ der Röm. Kay. May. vnserm allergenedigsten Herren/ anzubringen/ suchen vnd bitten/ vnnd zugleich wegen der Gülchischen Land vnd dero Possession/ Vorschlag zugenügen verstanden/ bedancken vns freundlich vnd genedigst/ daß E. L. vnd Jhr durch ansehenliche Absendung mit vns deß betrübten Zustandes halber/ Communication pflegen wöllen/ wolten vnsers

Theils

Theils nichts liebers wünschen/ als daß das Röm. Reich/ vnd dessen Glider an einem solchen Zu vnd Wollstandt sich befindete/ daß niemandt zu klagen Vrsach/ menniglich bey dem seinigen geruhiglich verbleiben/ vnd zu dem/ warzu er gute Befugnuß vnd Recht/ ohne einige Verhindernuß durch vnpartheysche *Iustitiam* kommen/ vnd gelangen möchte/ zu welchen End dann vnd dessen Erlangung deß Römisch. Reichs mit einem Haupt versehen/ stattlichen vnnd wolerwognen Reichs *constitutionibus* gefasset/ vnd menniglich zu dessen Respect auch stetter vnnd fester Obseruantz verbinden vnnd obligirt.

Nach dem aber/ wie E. L. vnd Euch wisset/ das gebührender Respect gegen dem Haupt gefallen/ das Mißtrawē vnder den Ständen erwachsen/ von Tag zu Tag zugenommen/ vnd nicht weniger bey jüngst gehaltenen Reichstag/ durch erfolgte vngewohnliche Separation/ vermehrt worden/ ein jeder bey seiner gefasten Opinion/ vnd Mainung vngeachtet alles trewens Erinneren vnnd Vermanens verharret/ vnd dieselben entlich durch *extrema* zubehaupten jhme fürgenom̃en/ hat es zu disen jetzo im Reich/ vor Augen schwebenden betrübten Zustandt kommen/ vnnd ohn Hauptnotwendig auff Mittel vnd Weg dencken müssen/ dardurch in etwas die Kays. Autoritet vnd Hochheit möchte erhalten/ *Iustitia* den belaidigten administriert/ vnd vil böß vnd schädliches/ so dem Reich beuor gestanden/ angewendet worden/ dann daß die General Staaden der Kay. May. zu der in den Gülchischen Landē/ sich jhrs befindenten Kriegs Expedition Vrsach gegeben/ ist menniglichen bewust/ in dem sie die Festung Gülich eingenommen/ deß Newburgers darin haben des Volck/ herauß geschafft/ dieselb mit vil 1000. starck besetzt/ vnd nothturfftig Prouiantiert/ alles zu dem Ende die jenige Execution/ so wider die Statt Aach/ durch Kays. Mayest. angeordnet werden möchte/ dardurch zuuerhinderen/ vnnd sich derselben vnnd andere mehr Oerter zubemechtigen/ wann dann hierdurch da solches Vorhaben fortgängig gewesen/ der Kay. Hochheit vnnd dem Reich/ so

wol den Benachtbarten Chur vnd Fürsten nicht wenig Nachtheil were zugezogen worden / dem Haupt aber hierin ein wachendes Aug zuhaben / vnd mennigklich vor Schaden zuuersicheren / obligt vnd gebührt / so konnen wir an vnserm Orth nicht befinden / wie an Ihr Kay. May. das jenig zu improbirn / so sonder Zweiffel von andern were billichet vnnd gutgeheissen worden / vil weniger aber sehen wir einige Vrsach dardurch E. L. vnnd ewrem Suchen vnnd Bitten nach der Röm. Kays. Mayest. von vns zugemüttet werden köndte / die allbereit vollstreckte Execution abzuschaffen / vnnd das Kriegsvolck abzudancken / dieweil solches Anmutten wider die Kayserliche Hochheit lauffen wolte / beuorauß da die General Staaden auff den Bainen vnd gar leichtlichen sich der Oerter als dann impatroniren / vnd das letzte ärger werden köndte als das erste.

Wir haben aber nicht vnderlassen / an die Röm. Kays. May. zuschreiben / vñ dieselbe Vnterthänigist zuersuchen / bey dero Kriegsvolck die Verfügung zu thun / damit es in *terminis* verharren / vnnd keinen Standt offendiren oder betrangen / versehen vns auch gäntzlich / es solle vnserm Suchen statt gegeben / vnd niemand sich dessentwegen zubeschweren Vrsach haben.

Dann das E. L. vnd Ihr vermainen / dise Kriegs Expedition were zu dem End bey den Catholischen causiert worden / die Teutsche Libertet vnd Freyheit / so wol vnsere wahre Christliche Religion hierdurch vnder zutrucken / von dem ist vnns gantz vnd gar nichts bewust / konnen auch die Catholische Stände in dessen nicht beschuldigen / sondern halten vilmehr darfür / daß den Catholischen / an Ruhe vnd Fried / so wol an stetter vnnd fester haltung deß Religion vnd Prophan Fridens so wol gelegen als den Euangelischen.

Da sie auch ein solch Intent gefasset / vnd jhnen proponiert / daß doch die Disposition bey Gott dem Allmechtigen / vnd vil leichter ein solch Werck in Sinn zunemmen / als zu exequiren / wir wurden auch auff ein solchen Fall / nicht still sitzen / oder den Catholischen solch Fürnemmen recht sprechen / sondern neben andern diß

darbey /

darbey thun/ was vnser Standt/ Pflicht vnd Gewissen erforderte/ vnd zu Defendirung der Teutschen inn vnd auff die Reichs Constitutionen gegründte Freyheit/ so wol vnser Christlichen Religion nötig/ vnd dieweil wir vernommen/ daß E. L. vnd Ihr entschlossen/ die Röm. Kay. May. durch Gesandte oder in Schrifften hierunder zu ersuchen/ so zweiffeln wir nicht/ es werden von Ihr Mayest. E. L. vnd Ihr dises Fürnemmen/ vnnd fernern Vorhabens der Gestalt Bericht erlangen/ daß Ew. L. vnd Ihr darmit friedlich sein können/ Inmassen wir dann ferrer erbietig/ der *grauaminum* halber/ zu deren Erledigung Ihr Mayest. genaigt/ so wol wegen deß Composition Tags/ vnangesehen vns daruon vnd dessen Bewilligung nichts bewust bey der Kay. May. Erinnerung zuthun/ vnd sonsten vns allenthalben also zuerweisen/ wie wir es gegen Gott/ der hohen Obrigkeit vnd jedermänniglich getrawen zuuerantworten.

Die Gülichische Sachen aber betreffendt/ daruon das ander deß Herrn Margrauen zugeschicktes Memorial Meldung thut/ da achten wir vnnötig/ vnser vnd vnsers Hauß gute Befügung vnnd Recht an den Gülichischen Landen/ weitleufftig außzuführen/ oder Anzeig zu thun/ wie vngüettlich man mit vns vnd vnserm Hauß bißhero vmbgangen/ vnd die grosse erwissene Gedult mißbraucht/ dieweil es E. L. vnd Euch vberflüssig bekant/ es hette auch disem jetzigen Vnkösten fürgebaut werden köndten/ wann man den Gütterbackischen Vertrag nachkommen/ vnd demselbẽ sich gemeß erzeigt/ nach dem aber daselb nicht erfolgt/ das *possessorium* nun mehr gefallen/ vnd nichts vbriges als das *petitorium*/ in welches Anstellung/ allbereit allerseyts Interessenten am Kay. Hof zu Gut vnnd Recht citiert/ vnd vorgeladen vnnd wir vnsers Theils daselbsten zuerscheinen vns erklärt/ also müssen wir es auch darbey bewenden lassen/ dieweil die Cognition diser Sachen/ Innhalt oder Reichsordnung der Kayserlichen Mayest. allein zuständig/ nun mehr zur Possession nicht zugelangen/ man wolte sich dann der Kayserlichen Mayest. opponiert/ vnd alles dem gefährlichen Außgang deß Kriegs vnder-

werffen. Wolten wir E. L. vnd Euch freundlich vnd genedig antwort nicht bergen/ Datum Franckenberg den 4. December / Anno 1614.

Copij eines Fürstlichen Schreibens an Fürst Christian von Anhalt.

FReundlicher ꝛc. Vns ist E. L. außführlich schreiben/ von dato 12. wolgeantwortet zukommen/ daß wir mit desto mehr Begier den abgelesen/ weil gleich auß dem Eingang desselben zuuernemmen war/ in was sonderbahrer Wolmeinung vnd Vertrawen/ sie bey dem volgenden Jnnhalt bewerts Schreibens/ jhr gantzes Hertz gegen Vns zuentdecken/vnd außzuschütten/ jevorgenommen haben.

Wie vns nun dise darbey verspürte E. L. auffrechte Teutsche Vertrewlichheit zu sonderem Danck genommen gefallen reicht. Als künden sie sich hingegen wol versichern/ daß wir es nicht weniger gegen derselben in gleicher Affection meinen vnd dahero Vnns vmb so vil mehr die Hoffnung machen/ was wir E. L. vber dero vns eröffneten Discurs jetzt hinwider zuschreiben vnd zu Gemüth führen/ Sie es auch anderst nicht / dann in gleicher Wolmeinung/ von Vns auffnemmen vnd vermercken werden.

In dem dann E. L. in berührtem jhrem Schreiben vor allen der Kays. Mayest. vnsers allergenedigsten Herrn/ im Außschreiben

vnd

vnd Proposition deß jüngsten Reichstags menniglich zuerkennen gegebne Kayserliche Intention/ daher hoch rühmen/ je auch/ als ein besonderer Liebhaber Seiner Mayest. neben andern jhren Mitconsorten sich sonders referiren/ daß Ihr May. mit der Churfürsten vnd Stând Raht vnd Zuthuung/ bedacht vnnd gewilt sein wöllen/ alles das/ was ein weilhero zu eingerißnem vnnd noch wehrendem Mißtrawen/ ꝛc. Vrsach gegeben/ abgeschafft/ vnnd hergegen guter Vertrawen vnd Friden vnder deß heiligen Reichs Glidern/ widerbracht werden/ mög/ ꝛc.

Hierinn seynd zwar E. L. gar recht daran/ vnd sonders zu loben/ haben auch nicht allein sie vnd wir/ sondern Menniglich/ denen die schuldige Obseruantz vnd Respect gegen jhr May. als dem von Gott Obersten vorgesetzten weltlichen Haupt/ mit Ernst angelegẽ/ grosse Vrsach/ Ihrer Mayest. diser jhrer recht Vätterlichen Intention/ vnd Erklärung/ höchsten Danck zusagen/ vnd beyneben derselben vmb so vil mehr sicher zu trawen sie werden je nit allein den innerlichen Wolstand vnsers geliebten Vatterlandts/ lassen angelegẽ/ sonder auch/ als dz wachende sorgfeltige Haupt/ auff solche Mittel jederzeit/ darzu vil Eyferiger vñ fleissiger/ dañ jemandts anderer/ bedacht sein/ auff das vor angedeute J. K. M. gerechte/ gute/ friedliebende Intention würcklich erraicht vnd erhalten werde.

Wir geben aber E. L. hingegen auch zubedencken/ demnach Ihr Kays. May. dise jhr Vätterliche Wolmeinung nit nur in dem Außschreibẽ/ vnd publicierter Reichstags Proposition/ sonder auch in dem Augenscheinlich erwisen/ daß sie mit hindansetzung aller antrohender Feindtsgefahr/ darinn sich dero Königreich vnd Erbland damaln befunden/ darzu jrer selbst mercklicher Vngelegenheit/ dannoch/ ein so weiten Weg herauff in das Reich bemühen/ Auch den Reichstag selbst aigner Person beywohnen/ vnnd mit disem Ihrem K. Exempel/ alle Chur Fürst. vnd Stände deß Reichs/ zugleichmessiger Nachfolg/ vnnd Persönlicher Einstellung/ vber alle vorgehende Beschreibung/ noch darzu durch ansehenliche Schickungẽ be-

 wegen

wegen wollen/ꝛc. Vnd daß dannoch dessen alles vngeacht/ weder E. L. noch einig andere auß jhrer Mitcorꝛespondirenden sich bey ermeltem Reichstag anderst/ dann allein durch Gesandten erzaigt/ sonder alle vnd jede/ kein außgenommen/ dauon absentirt/ vnd darmit souil an jhnen/ Ihr Kay. Mayest. die Gelegenheit/ dero von E. L. selbst so hoch berümbte Kays. Intention vnd höchstnützliches Vorhaben/ zu menniglichen Trost vnd höchstem Verlangē/ desto fruchtbarlicher ins Werck zusetzen/ entzogen haben/ ꝛc. Ob doch auch jemants in vngleichem zuuerdencken/ der in etwas zweifel wolte setzen/ Ob die Affection vnd Zuneigung/ die E. L. in dero Schreiben so offt anziehen gegen jhr Mayest. auch so rein vnd vnbefleckter/ vnd ob es nicht auch ein frembdes vngleiches Ansehen hab/ daß sich die jenige Stånd/ welche (wie E. L. an einem Ort gedacht ires Schreibens mit disen Worten Anregung thun) vor disem Ihr Mayest. sehr widerig vnd verbittert gewest/ Auch solchen jhren Widerwillen in mehr Weg erwisen/ ꝛc. Dannoch mit jrem Persöhnlichen erscheinen bey gemeltem Reichstag/ vnd mit williger Laistung andere Gebürnuß/ jhren rühmlichen Gehorsamb erzeigt/ die andere aber alle einhellig dauon außbliben/ vnd weder die gemaine Obligen deß geliebtē Vatterlandts dem Herkommen nach/ berathschlagen vnd befürderen/ noch auch Ihrer Kay. Mayest. in vnd bey dero zugestandner Feinds Gefahr vnd Noth/ die so instendig vnd gantz bewegig begehrte hülfliche Handt nicht bieten wollen.

Vnd ob schon E. L. dargegen möchten einwenden/ sie sambt jren Mitcorꝛespondirenden/ haben bey vnd neben Vberꝛeichung jhrer in Schrifften verfaster gemeiner *Grauaminum* gleich bald nach Eröffnung deß Reichstags Proposition/ so wol auch hernacher durch ein jhrer abgeordneten Råth vnd Gesandten Außschuß/ nicht allein zu gehorsamer vnd williger persöhnlicher Erscheinung/ sonder auch zu vnderthånigister Bezaigung allergetrewer müglichster Wilfåhrigkeit gegen Ir M. sich gehorsambst erklårt vnd erbotten/ da sie allein wo nicht einer gar völligen Abhelffung/ jedoch einer

zimbli-

zimblichen Erleuchterung berührter jhrer *Grauaminum* noch bey demselbigen Reichstag/ vnd darneben vor aller Deliberation/ auch dessen *in specie* versichert wurden/ daß sie an die *Maiora* jhres gegentheils nicht gebunden/ noch demselben vnderwürfig sein müssen/ angesehen sie sonsten gar leicht/ von Landt vnnd Leut votirt werden möchten.

So würd doch hinwider E. L. noch weiter zuerwegen frey heimb gestellt/ ob vnd was solches Einreden/ bey denen für erhöbliches Ansehen kündt vnd werd haben/ welchen bewust vnnd sonder zweifel E. L. auch selbst vnuerborgen ist wie genedigst vnnd Vätterlich sich Ihr Kay. May. gleich *in continenti* auff das erst angedeut Begeren erklärt/ vnd den Außschuß/ darauff vertröst/ aber von dem andern der *Maiorum* halber/ beschehenen/ als allen Rechten vnnd dem alten Herkommen im Reich/ gantz widerwertigen suchen/ dessen Bewilligung auch in jhr Kays. May. Macht nicht stünde/ nit allein als bald für sich selber/ sonder auch auff der gemeinen Ständ darüber mehrmals begehrtes vnnd vernommens einhelliges/ darzu beharrliches Gutachten/ abgewisen haben/ jedoch mit dem hernach angehengten Kayserlich. Erbieten vnd Versichern da sie die Gesandten/ Ihr der Kayserl. Mayest. genedigsten Vermahnungen/ gehorsammen statt thun/ vnd den gemainen Reichstagen beywohnen/ Auch den Alten löblichen Herkommen nach/ die von Ihr Kayser. May. proponirte Puncten/ vnd die darunter verfaste gemeine deß geliebten Vatterlandts hohe schwere Obligen/ vor allen andern Priuat Handlungen zuberathschlagen/ vnd zuerledigen werden vornemmen helffen/ sich aber darbey/ oder darunter ichtwas zutragen vnd begeben solte/ dessen sie sich jrgendt beschweren/ vnnd ob jhrer Kays. May. vmb genedigst Einsehen/ gebührlich wurden vorbringen/ daß auff solchen Fall/ S. Kays. Mayest. jhr tragend Kayserlich Ambt/ in obacht haben/ vnd nach Innhalt deß Religion vnnd Prophan Fridens/ so woll auch andere Reichs Constitutionen/ vnd der Rechten sich also erkleren wollen/ daß sich niemandt mit fugen darob zu beschweren Vrsach haben sollen.

 In-

Insonderheit aber möchten wir E. L. gern vernemmen/ob nit auß disem Kayserlichen gantz Vätterlichen/vnd doch bey den ansuchenden Gesandten damaln/so gar vnuerfänglichem Erbietē/eines auß disen beeden zuschliessen sey/ Daß sie entweders S. Kays. May. nicht getraut/ vnd dieselb damit auch für ein Partey vnd jhren widrigen gefährlichen Gegentheil gehalten/ oder aber/ daß jhnen die Kayserliche beschribnē Rechten/zu sampt allen auffgerichten Reichs Constitutionen/ sonderlich aber der so hoch beteurte Religion vnnd Prophan Frid/ nicht wenig verdächtig/ vnd sie oder ihre Herrschafften dahin zu weisen oder daran binden zulassen/ keines Wegs schuldig seyn.

Das erste aber/ wie E. L. als der Hochuerstendig zuerachten/ wehre jrer selbst so offt widerholten gantz löblichen Erklärung der erkennten vnd bekenten Gerechten Fridlibenden/ Jhrer Kays. May. Intention villeicht nicht gar gemeß/ vnd darzu das ander nicht fast rühmlich. Dieweil ermelte Reichs Constitutiones/ beuorab der Religion Friden das rechte einige Bandt seindt alles friedlichen Vertrawens im Reich/ dero fleissige Volziehung/ jederman hohes vnd nidern Standts/ Oberkeit vnd Vnterthanen billich vnd fleissig angelegē/vnd niemand darwider in einige Weiß/ oder Weg thun noch handlen sollen/ in höchster Obseruantz vnd Obacht gehalten/ Auch solcher Gestalt nit vnd neben dem höchsten Haupt deß Reichs in offentliche verbündtliche Verabschidung bracht haben.

Dannenhero sich wol vnd hoch zuuerwunderen/ da E. L. vnd Jher Mitcorrespondirende/ an jetzo auff ein ander Mittel/gedachten Friden/ erst von newem zuerhandlen vnd zutreffen/ (wie es sonsten bey etlichen nit gering Verständigen vnd die auff solche Ding bißher fleissiges Auffmercken gehabt/ das Ansehen schier haben wil) jrgendt bedacht sein solten.

Wir für vnser Person könden vnd wöllen vns gleichwol nit versehen daß E. L. oder andere freye/ löbliche/ Teutsche Reichsfürsten/deß Sinns oder der Mainung seyen/ jchtwas anders/ dann was

in an-

in angedeutem Religion Friden/ von Artickuln zu Artickul specificiert vnd begriffen/ darneben so heilsamb statuirt/ vnd mit so starcken Aydtschwur einander zugesagt/ verlobt vnd versprochen/ wie auch so offt vnd vilfältig ernewert/ vnd confirmiert worden/ durch jhr bey der Kays. May. gesuchte newe Tractation/ zubegehren/ deme es je vnsers Ermessens/ wie gemelt/ an jhm selbst weder rühmlich/ noch verantwortlich wer.

So mögen wir aber auch nichts so erhebliches/ daß allen vngleichen widrigen Verdacht vollig hinwegnemme/ bey vns befindē noch ersinnen/ da es keine auß den beeden vorangedeuten vermutlichen Vrsachen sein solte. Warumb doch das vor angezogene recht fridlibendes Kayserlichen Erbieten vnd versichern/ bey mehr gedachten Rähten vnd Gesandten/ so gar kein Respect nach Verfang haben/ sonder sie eher vnd lieber alle gemeine nothwendige *deliberationes*, mit so grosser Gefahr deß Reichs/ neben nicht geringer Verschimpfung/ nicht allein der Kay. May. sondern auch der gantzen löblichen wehrten Teutschen Nation *in suspenso*, oder wol gar ohne alle Verabschidung lassen wolten.

Man möcht villeicht alle Schuld allein auff die Gesandten wöllen legen/ vnd sie doch darneben auch mit dem entschuldigen/ daß sie auff disen Fall deß angebotnen Kayserlichen Erbietens/ *in specie* nicht instruirt gewest/ vnnd also ausser jhrer der schickenden Ständ vorwissen vnd Willen/ sich selbst/ ohne Beuelch widersetzt haben. Das hett zwar ein zimbliches/ vnd dise Ständ von angedeuter widriger Suspition etlicher Massen/ zu extriciern vnd zu befreyen/ den besten Schein/ da nit ermelte Gesandten/ je gleich Anfangs erzeigte/ Verweigerung/ biß zu völligen End deß verschobnen Reichstags/ vñ also vber 2. gantzē Monatlang (vnder dessen sie sonder zweifel bey jhren Principalen vollkommen Bericht vnd Gewalt darüber angelanget) so beharzlich continuirt hetten/ zu dem da hochermelte *principales*, wie sie schuldig beym Reichstag selbst in der Person erscheinen/ so wer jnen die Occasion oder Gelegenheit/ disem newē *accidenti* Gebühr zu begegnē/ desto besser an der Hand gewest sein/ ꝛc. Wöl-

Wöllen sie dann zu noch besser Entschuldigung gedachter dero Gesandten/Vorgeben/ vil angedeutes jhr weigern/seyn nit auß Gut gegen der Kays. Mayest. gesetzten Mißtrawen/sonder darumb allein beschehen/ sich der bösen vnleidenlichen Consequentz zuuersichern/ vnd der Sachen das ergerlich ansehen / vmb so vil mehr zubenemmen/ als wann sie durch jhr freywillige Acceptation vnd Parition/ zu höchstem vnd gantz gefährlichen aller Euangelischen Ständt/ ja wol gar der löblichen Teutschen/biß dato wolherbrachter Freyheit/ Nachtheil vnd Preiuditz/ der Kays. Mayest. vil zu vil/ alsnemblich ein Cognition vnd Decision in zweiflichen oder strittigen Religions-Frid/brüchigen Sachen zuhaben eingeraumbt/oder noch geschehen/ welches jhnen den Ständen/ jhrer Pflichten halber/ damit sie dem freyen Teutschen Reich zugethan/ keines Wegs / sonderlich gegen der lieben Posteritet zuuerantworten/ vnnd derhalben auch dißfals gegen Ihr Kay. Mayest. vnd Menniglich/ ausser aller vorwissenlicher Schuldt billich zuhalten seyn.

So mögen wir/ der gehorsamen schuldigen Deuotion vnnd Respects halber/ die wir nicht allein für vnser Person / zu der Kays. Mayest. höchster/ vnd von allen außländischen Christlichen Völckern je vnd allwegen darfür gehaltner vnnd gehörter Preeminentz/ haben/ sonder auch alle vnd jede so wol Ständ als Vnderthanen deß Reichs/ gegen jhr billich haben vnd erzeigen sollen / frey *liberè* vnd *apertè* zubekennen/ kein Vmbgang haben/ daß wir nit wol glauben noch darfür halten kündten/ ein einigen Fürsten im Reich seyn / deme dise Mainung gefällig/daß ein Römischer Kayser/in zweiflichen vnd spennigen für S. May. ordenlich brachte Sachen / sie treffen gleich den Religion vnd Prophan Friden/oder andere Reichssatzungen an/ für sich selbst kein *ordinari* Cognition vnd Decision/ sonderlich aber so vil eignes Gewalts vnd Authoritet nicht haben solten/ Wann bey Reichs Versamblungen zwischen den Ständen vnderschiedliche *Vota*, deren sie sich selbst mit vndereinander zuuergleichen nicht wissen/ vorfallen/ vnd doch dem gemeinen Vatterlandt / an

für

fürderlicher bestendiger Erledigung der Sachen vil gelegen / daß auff solchen Fall/die höchst Weltlich May. eines Kaysers/ kein verbündtlichen Außschlag darinn zugeben/ zuuerordnen vnd zuuerabschiden/wie es biß auff weitere der Ständt einhellige Vergleichung/ zwischen Ständen vnd Vnterthanen/ zu Erhaltung Recht vnd Fridens/ in Mittels sol gehalten vnd obseruirt werden.

Weniger ist wol nicht/ daß vns/ vnd zwar nicht ohne höchste Befrembdung vnnd gleichsamb Entsetzung vorkommen/ welcher Massen etlich Fürstliche Gesandten/ auff vnderschiedlichen nechst verwichnen Reichstagen/ fast ein gleiche/ zuuor aber bey solchen offentlichen Tagen/ vnsers Wissens/ nie gehörte Opinion solle auff die Baan kommen/ vnd darzu fast hoch getriben/ sonder so gar auch durch offentlich trucken/ zimblich frecher Weiß / zu höchster Verschimpfung der Kays. Mayest. Hochheit vnd Preeminentz hin vnd wider im Reich außgebreit worden seyn.

Dann obwoln der Vngrundt diser newen abschewlichen Opinion für sich selbsten am Tag ligt/ vnd einiger Widerlegung gar nicht bedürfftig/ zumahl weil solches gleichfals durch offentlichen Truck / zu hellem Augenschein gantz stattlich vnd vnwiderlegig/ albereit beschehen/ so wollen wir doch zu allem Vberfluß E. L. (da sie jrgendt wider vnser besser hoffen / noch jechtwas daran zweifeln solten) allein auff beede im Jahr 44. vnd 55. auffgerichte Reichs Abschid gewisen haben/ mit freundlichen ersuchen / sie wollen der Sachen zu gutem/ sich so vil gutwillig bemühen/ vnd beede dise Reichs Abschied noch einmal/ da es zuuor auch geschehen/ durchlesen/ dann sie bald auß dem ersten werden vernemmen / nach dem beederseyts Chur Fürsten vnd Stand/ vber drey zwischen jhnen strittigen Articuln/ alsnemblich der Religion/ deß Fridens/ vnnd Rechtens / sich selbst in der Güte zuuergleichen nicht gewüst / was Gestalt sich damaln Kayser Carl der Fünfft verhalten vnd das er nicht *ociosus spectator* derselben Handlung gewest/ sonder *pro sua Imperatoria Maiestate & potestate*, sich der Sachen angenommen / vnd dahin er-

klert hat/ daß jhme als Röm. Kayser/ seines obligenden Kayserlichen Ambtshalber/ darinn Notturfftige Fürsehung zuthun/ gebühre. Gestalt er dann auch von Obrigkeit wegen/ vnd auß seiner Kayserlichen Macht/ Vollkommenheit befolchen (welches allhie wol inn Acht zunemmen) daß man den Friden vnd anders so an demselben Orth bald darauff folgt (dahin wir vns vorhabender geliebter kürtze halber ziehen) halten sol/ mit disem darbey gesetzten außtrucklichen Anhang/ da es sach/ daß bey disen dreyen Articuln/ die Religion/ Frid vnd Recht belangendt/ einiger Mißuerstandt oder Irrung sich zu tragen wurd/ daß jhme höchstgedachte Kayser Carl darüber Declaration vnd Erleuterung zu thuen vorbehalten haben wöll.

Welches alles die Chur- Fürsten vnd Ständ/ ohnangesehen dise Kayserliche Verabschidung in gemelten dreyen Puncten/ nit mit jhrer aller/ oder beedertheil vorgehende Einwilligung/ sonder wie gemelt/ allein *ex potestatis Cæsariæ plenitudine* erfolgt/ dannoch nicht weniger/ als andere damals verglichene Puncten/ in recht/ guten/ wahren/ Trewen/ Wahr/ Fest/ Auffrichtig vnd Vnuerbrüchig zuhalten versprochen haben.

Auß dem andern vorangezognen Anno 55. auffgerichten Abschid/ ist dise Kayserliche in gleichmässigen Fällen jederzeit von dem höchsten Haupt deß Reichs erzeigte vnnd vsurpierte Volmacht gleicherweiß/ auß dem zuerkennen/ Als die Ständt Augspurgischer Confession/ sich den Catholischen/ als welche die damals tractierte Freystellung der Religion/ allein den Weltlichen nachzusehen/ die Geistliche Ständ aber/ dero keines Wegs fähig zumachen/ sondern bey dem alten Herkommen vnnd jhren *statutis* ohne solche Befreyhung verbleiben zulassen/ begerten/ sich starck opponiert/ vnnd kein Theil dem andern darinn weichen wöllen/ hat sich König Ferninand/ höchstgedachtes Kayser Carl dero geliebten Herrn Bruders/ seiner Königlichen Mayestät/ auffgetragener Kayserlichen Vollmacht erinnert/ vnd Krafft derselben/ disen eingefallnen

stritti-

strittigen Puncten der Geistlichen vorbehalten/ für sich selbst ein solchen Außtrag geben/ wie der im §. vnd nach dem bey Vergleichung ꝛc. besagts Abschids / zufinden / vnd gleich den verglichnen andern Articuln/ deß damals auffgerichten Religion Fridens / von beederseyts Ständen/ in gleicher Formb/ an eines leiblichen Aydes statt zuhalten vnd darbey zubleiben angenommen zugesagt/versprochen/ vnnd verlobt / auch solcher Gestalt offentlich im Reich publiciert worden ist.

Vnd ist gleichwol vnuerborgen / daß die Kayserliche Satzung vnd Clausul vom Geistlichen Vorbehalt/eines Theils in zweifel gezogen/vnd vorgeben wil werden/ als wann sie darumb Ohnbindig/ weil sie von dem Kayser oder König allein / vnnd ohne Bewilligung der Stånd Augspurgischer Confession auffgericht / welches auß einer Protestation / so damaln von gedachten Ständen/ dargegen were fürgewendt worden / erscheinen solt.

Auß welchem villeicht E. L. wurden wöllen schliessen/ dieweil die Stånd Augspurgischer Confession gegen dise zweite Königliche Satzung/ ihr Protestation eingewendt / bey der vorigen aber Anno 44. vnderlassen/ daß sie dannoch den Vnterschied vnd Differentz zwischen den Politischen / vnnd andern das Gewissen vnd die Religion betreffenden Sachen/ darmit andeuten vnnd zuuerstehen geben wöllen / da schon einem Römischen Kayser solte zugelassen seyn / wider einhellige / der Ständt Willen vnd Vergleichen in Politischen Sachen/ als da weren die obangedeute

Anno 44. von Kayser Caroln entschidene drey Articuln jechtwas für sich selber oder *propria authoritate* zu statuiren / so hab es doch vil ein andere Mainung mit dem Religion Friden / bey deme eins jeden Standes Gewissen hoch intertcressirt. Vnd weil König Ferdinand Anno 55. bey eigenwilliger Verordnung / deß gestrittenen Geistlichen Vorbehalts/ihren der Stånd Augspurgis. Confession zunach gangen/ haben sie billich vnd vnumbgenglich dargegen

 protes-

protestiert/vnd also keins Wegs dieselb gut gehaissen/ noch gut heissen kündten/ auß welchem dann noch weiter zuschliessen/ Nachdem es mit E. L. vnd dero Mitcorrespondenten/ jüngst vbergebnen *grauaminum* ein fast gleiche Mainung hab/ daß dieselb guten Theils eben die Religion vnd das Gewissen auch berühren/ so sein sie vmb so vil weniger zuuerdencken/ daß sie dem Exempel jhrer geehrten Vorfordern nachgefolgt/vnd bey jüngstem Reichstag dem vilmals gedachten Kayserlich. Erbieten vnd Begeren/nicht allerdings statt gethan/ vnd sich dargegen nach *illæsa causa* in guter Sicherheit verhalten/ vnd Ihr Kay. May. nicht zuuil zu jhrem der Correspondirenden vnwiderbringlichē Nachtheil eingeraumbt haben.

Weil nun E. L. so vertrewlich mit vns in Schrifften conuersiern künden wir allhie/ vnd bey diser gemeinen vnd doch vnerheblichē Obiection nicht vnderlassen/ derselben die Gelegenheit dises Punctens der angezognē Protestation/ daran eben der zeit der Vrsprung schier alles jetzigen vnder den Glidern deß Reichs eingerißnen Mißtrawens/ vnnd was darauß weiters/ wo das nicht gebessert wirdt/ noch für Vnrath zugewarten sein möcht/ auffs kürtzest/ vnnd dahin rechter Vertrewlichheit zuentdecken.

Dann wir hiebeuor wol vermerckt/ vnd war genommen/ daß diser Ding rechter Grund/ eins Theils von vnruhigen Köpffen vertunckelt/ auch eins Theils den Herrschafften für/ vnd eingebildet/ aber alles zu dem vornemmen Endt getriben worden/ durch dises Mittel der so offt angezognen Protestation/ die lengst begerte vnnd durch vil Weg gesuchte Freystellung einzuführen/ vnnd vermittelst derselben die Geistlichen noch vbrige Stifft/ Klöster vnnd Gütter/ von den Bäbstischen/ auff die andere Seyten nach vnd nach zubringen/ oder doch der Restitution der allbereit hinweg genomnen/ desto besser sich zuuersichern.

Vnd souil die von etlichen hochangezogene vorbesagte Protestation/ so Anno 55. bey Pflichtung deß Religion Fridens sol fürgangen sein/ anbelangt/ künden wir auß den darüber gehaltnen Protocollis

tocollis gar nicht finden/ daß gedachte Protestation von den Ständen Augspurgischer Confession ins gemein/ sonder allein von etlich wenig Grauen angegeben/ denen einer oder zween andere/ doch nit von den vordersten Ständen sich zugethan.

Die fürnembste Stånd aber Augspurgischer Confession/ von Chur-Fürsten vnd Ständen/ ohn angesehen sie in derselben Namen von den Authoren intituliert vnd der Stilus auff Chur- Fürsten/ Augspurgischer Confession ist derigirt worden/ deren sich nicht angenommen/ oder beypflichtig gemacht/ sonder den Vordersten vnd mehrer Teil der Augspurgischen Confession Stånd/ selbe von König. Mayest. Ambtshalber zwischen den Partheyen verordnete Clausul/ wo nicht offentlich/ doch *tacitè* bewilliget/ vnd darumb sie ohne Contradiction passiren vnd publicirn lassen.

Zu dem auch die *Authorès*, dieselb Protestation etlich Tag vor der Publication/ wie auß den *actis* zusehen/ der König. Mayest. vbergeben/ aber zur zeit der Publication/ so wol als die Chur-Fürsten vnd andere Ständt Augspurgischen Confession/ stilgeschwigen/ vnd also *per contrarium & solenne actum* dauon selbst abgewichen oder renunciert haben.

Vber das so bringt auch der Content vilgedachter Protestation/ das jenige gar keines Wegs mit sich dahin sie ein weil hero von etlichen gedeut/ vnd noch auff den heutigen Tag torquiert werden wil/ sonder bestetiget/ vnd confirmiert vilmehr/ den von König Ferdinand auß habender Volmacht verordneten Geistlichen Vorbehalt/ ꝛc. Dann wir darinn nicht finden mögen/ daß von jhren Authoren der Kays. Constitution widersprochen/ oder zu dem End/ daß ermelte König. Satzung als Ohnbindig vnd Krafftloß geachtet vnd gehalten werden sol angeben seye/ sonder daß sie mit derselben Constitution vilmehr zufriden gewest/ vnd allein jre Gewissen *protestando* sichern wöllen/ weil (jhrer Mainung nach) jemand der Weg zu jhrer berühmbten Lehr durch ermelte Constitution verschlossen werden möchte/ daß sie dessen kein Vrsach seyn.

 Dann

Dann gleich darauff folgt in vilgedachter vermeinter Protestation/ daß sie die Protestanten/ den Geistlichen/ vnd Catholischen in jhren Ordnungen/ Statuten vnd Gebräuchen/ kein Maß vorzuschreiben begeren.

Da wir vns auch in Widerlegung offt angeregter vermeinter Protestation/ oder in Demonstrier- vnd Außführung/ daß sie den Verstandt Anfangs gar nicht gehabt/ darinn sie von etlichen vnruhigen Leuten jetziger zeit/ angezogen werden wil/ alhie vns gern lenger wolten auffhalten/ so hetten wir noch vil mehr *rationes*, so vns zu kräfftigen Bestettigung dessen/ was wir allein Erinnerungsweiß/ widergedachte Protestation bißhero angedeut haben/ allhie wol dienen künden/ als da seyndt/ daß die Constitution deß Religion Fridens in allen jhren Articuln/ Clausuln/ Puncten/ vnd in Summa jhren gantzen Innhalt/ vnnd also damit auch vilgedachte/ auß eignen Gewalt erfolgte Königliche Verordnung deß Geistlichen Vorbehalts nicht allein bey dero ersten Publication/ sondern bey fast allen darauff gefolgten Reichstägen/ ohne alle Protestation/ Restriction/ Limitation/ Declaration/ so offt bestättiget/ solcher Gestalt/ auch dem Kayserlichen Cammergericht durch die Gemeine vom Heiligen Reich darzu verordnete *Mandatorios* (darunter Churfürsten vnnd Fürsten der Augspurgischen Confession auch gewest seyndt) Anno 56. oder 57. insinuiert/ vnnd steiff darauff zuhalten ernstlich mandiert/ so wol auch den nechsten Römischen Kaysern/ in jhren Electionen/ von den Weltlichen Churfürsten vorgehalten/ vnnd in das Kayserlich Jurament gesetzt/ jhm so gar auch der Verbrüderten Churfürsten Verainigung von Weltlichen Churfürsten eingedruckt worden ist.

Eins allein künden wir nicht gar vmbgehen/ Ewer L. auff dero weiten nachdencken/ vorzustellen/ vnnd zu Gemüth zuführen/ wann es nemblich die Mainung mit diser Protestation/ gehabt/ oder noch hett/ daß dardurch die vilgedachte Königliche

Con-

Constitution oder Clausul solte ohne Obligation vnnd Krafft verbliben sein/ vnd aber wie Wahr vnnd am Tag ist / die Catholische in dem Religion Friden anders nicht/ dann mit jhrem so eyfferig begerten Vorbehalt der Geistlichen / bewilliget/ ob nicht auß disem wurde folgen / daß die Catholischen an Haltung vnnd Volziehung desselben gleich von Anfangs nie / vnnd eben so wenig wehren gebunden gewest/ so wenig einer durch ein Pactum/ so er auff ein gewisse/ vnnd doch vonn seinem Gegentheil / oder nicht acceptierte/ oder hernach nicht adimplierte Condition gestellt/ gegen demselben obligiert sein wurd.

Was nun aber vngereimbts im Reich / auß disem wurd folgen/ hat Ewer Liebe vnnd Mennigklich leicht zuerachten/ vnnd noch weiter im Nachdencken auch so vil zubefinden/ da man offtgedachter Protestation / disen vmbgereumbten Verstandt solte geben oder lassen/ daß man eben einer durchauß gleichen Consequentz Vnfehlbar hette zugewarten / dardurch dann dise so offt vil vnnd Hochbewilligte / Publicierte/ Versieglete mehrmalen Ratificierte/ Confirmierte vnnd so Thewr geschworne/ darzu solche Constitution / darauff das Fundament vnnd Grundfest deß gantzen Reichs beruhet / Letstlich vber ein hauffen gestossen/ vnnd gäntzlich vernichtiget wurde / welches sonder allen zweifel bey allen Außwendigen / zu höchstem Vnglimpff vnnd Verlierung auch Ringerung aller vber souil hundert Jahr rühmblich hergebrachter Reputation/ diser löblichen Nation vnsers vilgeliebten Vatterlandts wurde gereichen.

So vngern nun wir oder einiger auß vns den Catholischen/ die wenigiste Vrsach darzu geben wolten / so wenig künden wir auch glauben / oder vnns einbilden / daß Ewer Liebe oder jhrer Religions Verwandten / die obgesetzte Opinion / der jeni-

jenigen/ welche der Kays. Mayest. allen Gewalt ichtwas für sich selber/ oder *propria authoritate* in gesetzten Fällen zu statuieren/ oder auch sonsten zu cognoscieren vnd zu decidieren/ wöllen so gar entziehen/ werd gefallen/ oder für Kräfftig vnd Gerecht passiren lassen/ darumb auch den Erdichtern vnd Authoren berührte Opinion als newen herkommenden Priuat Leuten/ hierinn souil nicht trawen noch glauben/ als jhren hochgeehrten Vorfahren/ Chur Fürsten vnd Ständ deß Reichs/ vnd zuuorderist jhrem von GOtt vorgesetzten höchsten weltlichen Haupt den Römischen Kaysern selber/ welche alle samptlich vnd einhellig die Anno 65. von Kayser Maximiliano dem andern auff rechtliches Anruffen vñ Begeren/ zweyer bekandten Catholischer Reichsfürsten/ wider Chur Pfaltz/ erkennte Proceß vnd außgefertigte Mandata/ die bey zweyen wider den zuuor auffgerichten Religion Friden/ occupirten ansehenlichen Stifften/ vnnd sonsten eingeführte Caluinische als ein verführische im Reich vnzugelaßne Sect/ wider abzuschaffen/ vnnd beede Stifft in jhren alten Standt vnd Freyheit zustellen/ ꝛc. Auff dem hernacher Anno 66. gefolgten Reichstag gutgeheissen vnnd approbiert/ wie auch darneben/ in jhrer Ermahnung vber jhre zuuor schon/ wider die Catholische vorbrachte *grauamina* die Kays. Mayest. vnder andern Vnterthänigist ersucht vnnd gebetten/ die genedigste Verfügung zu thun/ damit jhren wider den auffgerichten Religion Friden betrangten Augspurgischen Confession Verwandten Vnterthanen/ auff dero Anruffen/ eben so wol/ als den Catholischen *mandata sine clausula*, an beeden Orten/ alsnemblich an dem Kays. Cammergericht/ vnd jhr Mayest. Reichs Hof Rath erkennt/ vnd darinn ein vnparteische Gleichheit gehalten werd.

Darauff sich höchstgedachter Kayser mit nachgesetzten Worten erklärt/ daß S. Mayest. sich versehe/ es solte biß Dato Jr May. Hof Raths auch Cammergerichts halber (vnd also an beeden Orten an gleichmessiger Administration der Justici/ zu steiffer Handthabung deß Religion Fridens) auch Schutz vnd Rettung der Klagenden

den vnd Bedrangenden / nicht gemanglet haben / noch hinfüro nit mangeln / sonderlich sey bey Ihr Mayest. HofRath herkommen / daß in wichtigen Sachen / ohn vorgehende Relation an Ihr May. selbst / vnd deren darauff ergehenden besondern Resolution nichts schließliches statuirt / vnd das Kays. Cammergericht von Jahren zu Jahren visitiert / was diß Orths für Gebrechen fürfallen / daselbst hinlegen.

Hierauff künden Ew. L. sehen vnd gleichsamb mit Händen greiffen / daß von zeit auffgerichten Religion Fridens / jhre Religions Verwandte / Chur- Fürsten vnd Ständt selbs / die Kays. Jurisdiction / so gar in Religion Sachen / nicht nur an Kay. Cammergericht (gleich jetzt erdichter Weiß von obgedachten newen Authoren vorgeben würd) sonder eben so wol / bey jhr May. Reichs Hof Rath / erkennt / vnd offentlich vor gantzer gemeiner Reichs Versamblung bekennt haben / daher sich wol zuuerwunderen / daß heutiges Tags Leuth / welche der höchsten Kays. May. Gerichts Gewalt oder Jurisdiction also zu schmelern / vnnd gar nahend vberall zuentziehen sich hin vnd wider bemühen / ja wol gar so hohē vornemmen Gliedern vnd Ständen deß Reichs / solche jhr new geschöpffte Phantasey für ein pur lautern Grundt der Warheit für vnd einzubilden / kein Scheuch tragen / in vnserm geliebten Vatterlandt gefunden / vnd darinn ohn einiges ernstliches woluerdientes Einsehen geduldet werden.

Dann da diß der Kayserl. Mayest. vnnd höchster Weltlicher Oberkeit / nicht nach dem Scepter vnd Schwerdt / ja wol gar an den Augapffel gegriffen ist vnnd heist / so müssen wir frey offentlich bekennen / daß vns alle vnsere fünff Sinnen hierinn verführen / vnd hierumb schreiben wir noch einmal / daß wir keines Wegs künden darfür halten / noch glauben / daß weder Ew. L. oder einiger anderer Fürst deß Reichs / der sey gleich der einen / oder der andern / oder wol auch einer dritten / vnd vierdten Religion zugethan / diser Abscheulichen der Kay. May. höchst verkleinerlichen Mainung / einigen Bey-

fall thun/ vnd eben so wenig jhrer/ bey jüngstem Reichstag gehabter Räth vnd Gesandten/ gegen der Kay. May. vnsers allergenedigsten jetzt regierenden Herrn gethan/ Genedigsten vnd Vätterlichen/ oben vilmals angeregtem Erbieten (darauff wir jetzt etwas mehrers widerkommen) jetzt erzeigter beharrlicher Widerspennigkeit/ vnder solchem bißhero handtgreiflich widerlegten Vorwandt zuentschuldigen oder zuuerdencken worden gemeint seyn.

Sonder zu etwas Enthebung desselben/ sich vilmehr auff das jenige referiren wöllen/ darauff E. L. in jhrem an vns abgangnem vertrewlichen Schreiben/ starcke Andeutung thun/ wie nemblich bey vnsern altē Teutschen/ löblich vnd vblich herkommen/ vnd auch in den getruckten Reichsabschiden zufinden sey.

Wann jrgendt Mißtrawen vnnd Vnfrieden/ zwischen den Ständen im Reich entstanden/ daß alsdann vnder offentlicher gemeiner Reichs Versamblung/ oder durch vorgehende Priuat Handlung/ der Punct deß Fridens allen andern auch deß Rechtens/ bey den gemeinen Berathschlagen sey vorgesetzt worden.

Ob wir nun wol/ mit Ewer L. in dem einig vnnd es auch an im selbst Recht/ Billich vnd Löblich ist/ daß der gemein Frid/ als *Scopus* aller gemeiner Politischer Handlung/ Berathschlagung/ vnnd Satzung/ auch allen andern Puncten vnd Sachen vorgesetzt/ vnnd die andern alle/ nach disem dirigirt vnd gericht werden/ Gestalt die von E. L angedeute Reichs Abschied darauff zihlen/ vnd darnach zuversehen seynd.

So haben doch E. L. darbey auch diß zubedencken/ daß man angeregten gemeinen *Scopum* deß Fridens nicht besser noch füglicher künd noch werd erraichen/ dann durch die darzu dienende Media/ vnd daß vnder allen denselben kein zuträglicher seye/ dann der Punct deß Rechtens/ oder der *Iustici*/ ohne welche/ kein Fried inn *Republica* zutreffen/ oder doch nicht gestendig noch langwirig sein kan/ welches verhoffentlich E. L. vnd Mennigklich nicht werden widersprechen/ vnd im Nachdenckē/ selbs befinden vnd erkennen/ da die

Pro-

Proceres alicuius Reipub. zusammen kommen / in Meinung von jnnerlichen Friden / Ruhe vnd Einigkeit zu deliberirẽ / daß sie angedeuten Puncten deß Rechtens vnd der *Iustici* als an dem alle andere Media / ja der vorhabenden Friden selbst hangend den andern allen auch vorsetzẽ so sie anders *ordinatè* vnd mit rechter Vernunfft procedirn vnd handeln. Dannenhero hin vnd wider in den Reichs Abschiden zufinden / daß dise beede / der Fried vnd das Recht / als zwo Grundseulen / darauff die Wolfahrt deß gemeinen Vatterlandts ruhet / also vnd in dem Verstandt zusammen / vnd allen andern vorgesetzt werden / daß der Friden das erst / in der Intention das Recht / oder *Iustitia* aber das erste vornembste vnd nothwendigste Mittel sey / angeregte Intention deß Fridens zuerlangen vnd zuerhalten.

Seytemal dann (wie E. L. selbs darauff Andeutung thun) die jetzig Kay. May. nit allein bey dero Reichstags Außschreiben vnnd Propositiõ / sonder auch bey vorgehabter vñ begerter gemeiner Consultation deß Vatterlandts innerlichen Friden / in vnd bey dero Ka. Intention auch gehabt / vnd darbey neben den anwesenden gehorsamen Chur Fürsten vnd Stånden / für das erste vnd nothwendigste Mittel solchen Friden zuerlangen / oder zuerhalten / den Puncten der *Iustici*, ermessen / vnd derhalben allen andern in vorgehabter Berathschlagung vorgezogen / so künden wir nicht sehen / was Massen jhr May. in vngleichem zuuerdencken / oder das einige Schuld auff die miteinrahtende Chur Fürsten vnd Stånd (wie man sich sonstẽ gern vnderstehen wolt) zulegen sey / daß man beeder / nemblich / Ihr Mayest. vnnd diser Stånd seyts / bey dem bestendig verbleiben / daß man dem Herkommen nach / bey jüngster Reichsuersamblung / mit Berathschlagung deß gemeinen Iustici Punctens fürgehen / vnd sich der Correspondirenden Råth vnd Gesandten newerliches Suchen / daran nit hindern lassen sol / in Bedenckung / da man in *pralo* der *Iustici*, als in ein gemeinen deß Reichs Anligen verglichen / alsdann vnd *eo ipso*, die eines vnd andern Teils vorwesen d' *Grauaminũ* Erledigung selbs folgẽ od' doch / da daran noch was vbrig / vñ so

viel leichter vnd eher hernacher/ durch ein besondere Handlung zutreffen vnd zufinden sein werd.

Weniger ist wol nicht/ da sich ein gemeiner Vnfrid/ Auffruhr oder Entpörung *in Republica inter Ciues* erhub/ daß es Rathsamer/ die ergriffne Waffen/ durch gütliche Handlung vor allem niderzulegen/ ehe man zu sambtlicher Berathschlagung oder Tractation anderer gemeinen Obligen schritte/ dieweil dise/ ohne die erste/ sonsten nicht füglich/ vnd sicher ins Werck zusetzen/ Gestalt in vnserm geliebten Vatterland/ hieuor wol etwann auch dergleichen vorgangen/ Darauff E. L. villeicht andeuten möchten.

Demnach aber ein gemeiner/ vollkommener darzu immerwerender/ vnd so hoch beteurter Friden/ Anno 55. zwischen der Kays. May. ChurFürsten vnd sambtlich Ständen deß Reichs/ einmal getroffen/ vnd geschlossen/ mit außtrucklicher Abrogation vnnd Auffhebung alles dessen/ welches demselben Friden/ in einig Weiß oder Weg zu wider seyn/ vnd vorgenommen worden/ oder werden möchte/ darzu die Handhab desselben / Ihr Kays. Mayest. außtrucklich anuertraut/ ja alle volgende Röm. Kay. bey jhren Wahl vnnd Crönungs Capitulation/ darauff zuhalten/ so hoch vnd scharpff verbunden/ die Sachen darneben in vnserm Vatterlandt/ in solchem gar eusserist gefährlichen *terminis*, Gott lob / sich der zeit nicht befinden/ daß man nemblich ohne Hinderung/ der Kriegs Waffen bey jüngster Reichsversamblung / in der gemeinen Reichs Räthen einhellig zusammen tretten/ vnd den vorgesetzten Justici / vnnd andere darauff folgende Puncten/ mit Gemeinem zu thun/ da man eins Theils nun auch selbs gewöllt/ vnd Ihr Kays. Mayest. (wie oben vermelt) etwas mehr getraut het. Als sehen verhoffentlich E. L. selber doch auß diser -- -- keiner Erhebligkeit sey. rc.

Vnd künden wir vns/ die von E. L. angeregte vnnd sonsten auch wol bewuste/ vnder etlichen Ständen auffgerichte Verfassen/ vnd gegen Verfassungen/ diß Orths nicht jrzen lassen / seytemal wir ermessen wöllen/ kein Theil sey gemeint/ durch seine Verfassung

vor

vor angeregten/ so hoch vnd offt geschwornen Friden / jechtwas zu gegen vorzunemmen/ vnd jemandts im Reich darmit zu offendieren (wir seynd dessen der Catholischen halber wol versichert/ vnd haben es von jhnen mehr dann einmahl glaublich vernommen / daß sie kein ander Ziel jhrer Gegenverfassung gehabt/ oder noch haben/ dann sie vnd die jhrige allein zulesiger Weiß zu retten/ da jhnen wider vorgedachten Friden jrgendt Gewalt geschehen/ oder sie an ander Weg/ wider andere Reichssatzung vnnd alters Herkommen offendiert/ oder an Geniessung deß gemeinen Rechtens vorsetz- vnnd feindtlich/ gehindert werden solten/ vnd daß die Summ vnd gantzer Inhalt berührter gegen Verfassung anders nichts sey/ dann ein nothwendige/ darzu der Kayserlichen Mayest. allerdings vnfürgriffne Handhabung/ oder Volziehung sey / vorberührter deß H. Reichs gemeiner *Constitutionum*, Satzungen vnd Abschiden/ welche auch alsbald für sich selbs wurde fallen/ vnnd erleschen/ da Ewer L. mit andern jhren Religions Verwandten / zuuor auffgerichte Vnion oder Correspondentz/ auffgehebt werden sole.

Welches wir vns dann gegen E. L. sambt jhren Correspondenten/ vmb so vil eher/ vnd mehr daher zuuersichern/ weil weder die jetzt regierendt Kays. May. noch auch die Catholische Ständt ins Gemein oder Insonderheit/ jhnen/ zu jhrer angestelter Verfassung einige Vrsach gegeben/ angesehen/ (wie E. L. selbst schreiben) daß die angedeute Spaltungen / Mißtrawen / Verfassungen vnd Vnfriden / dahero ----- als von einer schändlichen Brunnenquell geflossen/ daß durch der vorigen Kay. Ma. Räthe vnd dero Gehülffen/ allerhand Newrungen / wider der Teutschen Freyheiten / eingeschleifft wöllen werden.

Seytemalen dann die jetzige Kays. May. nicht allein ob solchem der vorigen Kays. Räth vornemmen (E. L. weiterm Anzeigen nach) kein Gefallen gehabt/ sondern sich dessen auch selbst beklagt/ vnd vns noch darüber glaublich angelangt / daß sie ein newe Hof-Raths Ordnung / auff vermahnens deß Churfürst. Collegij gutbe-

denckens publiciern zulassen / allergenedigst entschlossen sein sollen / so wil vns solchem nach / vnd in Erwegung diser Ding / je lenger je frembder vorkommen / vnd die Sach schier ichtwas verdechtig machen / da sie dannoch / vnd ein Weg als den andern / *etiam sublata causa* der eingerissenen Mißtrawens / vnd auffgerichter jhrer der Correspondirenden Verfassung in so beharrliche Differentz gegen der jetzigen Ka. M. vnd anderer gehorsamen Stånden (als die dessen vnschuldig) bey jůngstẽ Reichstag / vber alle so våtterliche trewhertzige Vermanungen erkleren vnd erbieten / verbliben / vnd darzu ir *maiorũ votorum* halber zuuor vnerhörtes Begeren / darauff gestelt vnd fundiert haben. Vnd werden vns verhoffentlich E. L. allhie nicht vbel kůnden deuten / so wir angeregt jrer mit Correspondirenden Begeren gesetzter Massen intitulieren / dann ob schon bey etlich wenig vorgehenden Reichstågen / die Protestirende sich dahin verlauten lassen / als wan in freyen Reichs Contribution oder Geltsachẽ / kein Stand an die *maiora* gebunden / vnd keiner dem andern in Seckel votieren könd / sonder derselb Punct in eines jeden freyen Wilkůhr stehen solt.

So wissen wir vns doch darneben nicht zuerinnern / daß von alters hero / oder bey den vorgehenden åltern Reichstagen ein solches vorgeben / als welches den beschribnen gemeinen Rechten / der Vernunfft / vnd bey allen wolbestelten Regimenten vblichen Brauch vnd Gewonheit zugegen wer / gehört / vnnd bey Verfassung der Reichs Abschid / darauff gesehen worden.

Vnd hetten wir hierůber mit E. L. etwas außfůhrlicher zu Discurieren / vnd den Vngrund berůhrtes Angebens der lenge nach / mit Augenscheinlicher Widerlegung aller fůr solches Angeben angezogner Argumenten / ein fast gute Gelegenheit / weil vns vorkommen / was die vorige Kay. May. fůr rechtliche Außfůhrungen darůber haben eingelangt / weil wir vns aber bey diser vnser antwortlichen Erklerung / aller můglicher Kůrtze befleissen / vnnd E. L. vngern verdrießlich sein wolten / so geben wir deroselben diß allein darbey zubedencken / da es gleich in Contribulation vnd Gelt Bewilligungs

Sachen

Sachen wider den Türcken im Reich ein solche Mainung/ wie ei-nes Theils angeben / solte gehabt haben / ob es sich auch auff an-dere/ dem Vatterlandt selbst obligenden gemaine Puncten/ als so seindt/ die *Iustici, Policei*, Müntz/ Matricul/ vnd andere dergleichen/ extendiren lassen/ vnnd ob jemalen solches bey alten oder newen Reichstägen *in dubium* kommen/ oder wol auch daran gedacht/ zu-geschweigen/ wie jüngstlich so Instendig beschehen / jechtwas / der-gleichen an die Kayserl. Mayest. vnd gesandte Ständ solte begert worden seyn/ dann daß von E. L. mit D. Ecken angezogenes Exem-pel/ vnd von im Anno 32. auff gemeinem Reichstag geführtes Bay-risch *Votum* hieher vnsers Ermessen gar nit gehörig/ oder auff desselb zusehen ist/ dieweil es auß E. L. selbst Schreiben das ansehen hat/ daß dieselbig Berathschlagung nicht auff den innerlichen gemeinen Wolstandt deß Reichs/ sonder vil mehr/ ja aintzig vnd allein dahin angesehen gewest/ das Hauß Oesterreich von der Kron Vngern ab-zuweisen/ daher es kein Wunder / daß die *Maiora* in keiner Ver-bündtlichen Obacht gehalten worden sein möchten.

Weil das Hauß Oesterreich in diser Particular vnd Principa-liter sich allein angehender Sach / weder an die *Maiora*, noch wol auch einen gar gemeinen einhelligen Reichsschluß nit mehr gebun-den gewest wer/ als die Cron Franckreich/ Hispanien vnd Polen/ da jechtwas wider sie/ durch ein Römischen Reichsschluß/ solte erkeñt/ oder statuirt werden / so wer neben dem auch / das angedeute Ex-empel allein/ vnd künd kein gemeiner Reichsbrauch/ aber wol das Baar/ Widerspiel/ vnnd souil darauß vermuthlich abgenommen/ vnd geschlossen werden / daß kein dergleichen Exempel im Reich/ vor vnnd nach dem angezogenem 32. Jar vorgangen sey/ Dieweil Ew. L. Rath geben kein anders anziehen / vnnd sich darmit in Ver-dacht geben/ daß sie auch kein anders wissen/ welches jhnen sonsten zu jhrem vertrewlichen Vorbringen/ dienlich vnd fürstendig gewest wer/ vnnd das Consequenter darauß weiter folge / wie daß das ein Reich je vnnd allwegen Obseruirtes Herkommen/ die *maiora*

vil

vilmehr bestettige/vnd bey jhrer verbündtlichen Krafft erhalte/dann demselben zuwider seye/zumahl/ wann von der heilsamen *Iustitia* in den gemeinen ReichsRäthen deliberiert/ vnnd jechtwas geschlossen vnd verabschid worden ist.

Es thut zwar E. L. in dero Schreiben/ vnderschiedliche Andeutung/auff ein Compositions Handlung/als die nicht allein vor/ vnd zu völliger Erledigung/ deß vorgehaltnen *Iustiti* Punctens sehr dienlich vnd gut / sondern auch fast nothwendig gewest vnnd noch wer.

Solches möcht villeicht auß der Correspondirenden Ständ Gesandten/ der Kay. May. bald Anfangs deß jüngsten Reichstags vorbrachter Motiuen/ bey mannichem ein zimbliches Ansehen haben/ da nicht fürs Erst hochgedachte Kay. May. die Gesandten einer billichmässigen vnnd müglichen Abhelffung jhrer vorbrachter Beschwerden so genedigst vertröst mit dem angehengten oben auch von Wort zu Wort gesetztem gantz Kayserlichen anerbieten/ vnnd dann fürs ander/ da mit solchen vnnd dergleichen absonderlichen Handlungen im Reich/ vil Fruchtbarliches vnd Guts verricht/ ja nicht vil mehr verderbt/ was auch zuuor richtig/ vnnd in gleichen Verstandt gewest/oder doch sein künde/ vnd sollen/ dardurch nur in noch vil grösserer Vnrichtigkeit/ vnnd darauff gefolgten Vnrath gebracht worden wer/ wir künden es/ da wir die vorgesetzte Kürtze wolten vberschreiten/ mit vorgehenden Exempeln/ vnnd fürgeloffnen dergleichen Handlungen/ gar leicht bescheinen.

Eins allein vnder vilen/ wollen wir E. L. allhie zuerwegen geben/wann oder vnder vor gewesener ReichsVersamblung/ ein dergleichen Compositions Tractat gestattet worden/ oder noch ins künfftige(wie E. L. begeren)angestellt werden/ vnd wie zubesorgen/ auch jhme gleich sicht/ etliche den ReligionFriden betreffende Puncten/ als da vnder andern ist/ der vil vnd hochgetriben Magdenburgisch Sessionstritt/ bey Berathschlagung der jährlichen ein weil hero/ vmb geliebten Fridenswillen/ verschobner Visitation deß Kay.

Cam-

Cammergerichts/ solte vorkommen/ ob doch ein Theil der Stånd/ dem andern mit jhren bewisten Pretensionen weichen/ das ist die Catholischen den in Religion Frid für sie verabschiden/ vnnd so vil mahls hernach confirmierten der Geistlichen Vorbehalt/ oder die Protestirende jetzt die Correspondirende/ jhre dargegen eingewendte *Protestationes* / wie vnerheblich auch die sein / fallen lassen werden/ wir seynd auß der Experientz dessen wol versichert / daß solches vnd anders in der gleichen eines Theils wider den klaren Innhalt/ bemelts Friden strittig gemachten Sachen nicht leicht vnnd bald werd geschehen/ 2c.

Danun kein Richter darüber zuerkennen/ vnd den Außschlag zu geben (wie abermahl eins Theils darauff geschehen werden wil/) so ist die Rechnung leicht zumachen/ daß die Nothwendigkeit deß Reichs/ dardurch vilmehr gesterckt/ dann befürdert/ deß Mißtrauen zwischen den Stånden/ vnnd was auß solchem mehr Vnraths für sich selbst zu folgen pflegt/ dahero nur vermehrt wurde.

Diß alles ist zumehrmalen bey solcher vnd dergleichen Sachen halben fürgangner Handlungen/ alles fleiß versucht/ aber dargegen anderst nicht vernommen/ dann daß die Fridens Tractation allein ist zu dem Endt vorgenommen/ vnd getriben worden / damit man die Stånd Catholischer Religion/ neben die Baan vnnd auß dem Weg/ oder *terminis* deß Religion Fridens bey dem Puncten deß obgesagten Geistlichen Vorbehalts/ auff ein Abweg leiten/ vnnd dannenhero zum Nechsten diß grewlich *præiudicium* darauß einführen/ vnd erzwingen möge/ als ob Chur Fürsten vnnd Stände Catholischer Seiten/ dise Clausul deß Religion Fridens vom Geistlichen Vorbehalt/ selbs für vngewiß/ für zweifelich vnnd disputierlich gehalten/ vnd darumb zu sambt der Stånden Augspurgischer Confession demselben außgesetzt/ auff ein Orth geruckt/ demselben zugegen etwas eingewilliget/ dessen/ wo man den Religion Friden/ in allem/ vnd sonderlich die nachgesetzte Clausul dißfals / für bündig vnd krafftig gehalten/ nit nötig gewest/ noch geschehen sein wurd.

Demnach dann die Catholische Ständ auß dem Vorlauff solcher vnd dergleichen hieuor schon zu vnderschiedlichen Zeiten versuchter / aber fast alle mahl | vnfruchtbarlich abgeloffner Fridens Handlungen/ verspürt / daß man sie von rechten Verstandt etlicher an sonst jhnen selber gantz klaren/hellen vnd lauteren Reichssatzungen begriffenen Puncten/ ab vnd auff ein Eyß führen / vnnd jhnen daher allerhandt gefährliche auff sich habende *præiudicia* zufügen wöllen/ so haben Ewer L. als der Hochuerständig / auß dem vorgehenden Vnschwer zuermessen/ da auch jechtwas / dergleichen bey den künfftigen von Ew. Liebe angedeuten Compositions Handlung/ solte eins Theils abermal versucht vnnd tentiert wöllen werden/ was auff solchen Fall(als der villeicht dem Ansehen nach/nicht möcht außbleiben)man sich darbey zuuersehen / vnnd ob nicht vernunfftig zubesorgen / daß neben viler vnnd schwerer vergeblicher Bemühung/ die nothwendige Berathschlagung vnd Befürderung deß heiligen Reichs gemeiner schwerer Obligen/ dardurch nur auffgehaltē/noch vil vnerträglicher gemacht/vnd welches auß dem letstlich auch wurd vnd müste folgen / vnser geliebtes Vatterlandt entlich in die eusserste Gefahr gerathen / vnnd allen vmbligenden Potentaten/ nach jhrem schon lengst woluermerckten Wunsch vnnd Begeren/gleichsamb zu einem Raub wurd angebotten / wo wurde dan auff solchen vnaußbleiblichen Fall/ vnser der Teutschen/mit vilem vergossenem Blut erworbene Hoch- vnnd Freyheit (die man sonsten eins Theils schier bey allen klagen / doch wol in etwas vngleichem Verstandt/vornen an den Spitz stellen/ vnnd so hoch darmit prangen thut)verbleiben.

Auß welchem dann/daß wol mit mehrerm köndt außgeführt werden/ aber jetzo/ sonderlich gegen Ewer L. die jhren hohen Fürstlichen Verstandt nach/ auß diser geringen Anzeig vnnd Adumbration ein mehrers wol bedencken künden / nicht nötig erachtet worden/ noch in solcher zeit geschehen künden/ zuerkennen/ daß dises weder der rechte Weg/darauff E. L. etlich mahl in jhren vertrewlichen

Schrei-

Schreiben Andeutung thun/ daß zwischen den Ständen/ eingesatzte Mißtrawen auffzuheben/ noch auch die oben nach einander erwogne Vrsachen vnd Bedencken der Erheblich vnd Bestendigkeit nicht seyn/ jhrer Mitcorrespondirender Gesandten/ der Kay. May. vnsers allergenedigsten Herrn/ vnder jüngstem Reichstag beschehener vätterlicher Vermanung zusambt der genedigsten Erklärung vnd Anerbietung/ so steiff vnnd continuirtes widersetzen/ in einich Weg gut zuheissen/ vnd alles schweren Verdachts zubefreyen.

Geschehe darumb vnsers Ermessens/ so wir gegen Ew. L. in vnuerfelschtem auffrechten Teutschen Vertrawen zuentdecken kein Vmbgang haben mögen/ der Sachen am besten vnnd zu Auffhebung alles Mißtrawens/ wie auch hergegen Pflantzung mehr bestendigen Fridens/ Ruhe vnd Einigkeit im Reich/am sichersten vnd nutzlichsten/ da man sich an die vorige alte löbliche Teutschen/ in dergleichen Sachen vnd Fällen jederzeit wol befunden/ hinfürters noch hielte/ vnd dauon durch newe gefährliche Einfäll/ vnnd verdächtige Vorschlag nicht abführen ließ/welche auff dem bestanden/ wann es dem Röm. Kays. als von Gott vorgesetzten Obristen weltlichen Haupt/mit vorgehendem Gutachten vnd Willen/der Churf. für Nutzlich oder Nothwendig angesehen/ein gemeinen Reichstag außzuschreiben/ vnd darbey die gemeine hohe Obligen deß Reichs den sambtlichen Ständen vmb jhr Einträchtiges Rathsames Gutbedunckens/ gebreuchiger Weiß/vorhalten zulassen/ daß die gehorsame getrewe Ständ sich darbey/ da nicht sonderbahre erhebliche Vrsachen vnd Hinderungen eingefallen/ gehorsamblich in der Person eingestellt/die gemeine Reichs Räth selbst besucht/ vnd die proponierte gemeine Sachen vnnd Obligen/ vor allen andern Priuat Handlungen zuerledigung bringen helffen.

Solten vnd wolten jhnen nun E. L. sambt dero MitCorrespondirenden/ jrer hochgeehrter Vorfahren angedeuten Fußstapfen nachzufolgen/ vnd bey deß nechst verschobnen oder prorogierten Reichstags bestimbter künfftiger Reassumption der Kays. May. zu

schuldigsten Ehren/selbst zuerscheinen/vnnd anders/dem vorangedeuten löblichen alten Reichs Herkommen nach/ zuuolziehen/ darneben auch S. Mayest. oben vilmals gedachten genedigsten vnnd vätterlichen Anerbieten/sich Gehorsambst zuuertrawen gefallen lassen/ so kündt vnd wolten wir sie hinwider dessen gleichsamb versichern/daß Ihr May. auß angeborner Kays. Miltigkeit/das vergangene(so hoch sie es sonsten/ vnd zwar nicht vnbillich empfunden)in vergessen stellen/vnd ein Weg als den andern/ die von den MitCorrespondirenden Ständen aberraichte *Grauamina*, souil die Billich vnd Müglichheit jmmer wirdt gedulden/auff gute außträgliche Mittel zu richten/ je zum Trewisten vnd Sorgfältigisten werden lassen angelegẽ seyn/dardurch sie sonder allen Zweiffel /vil mehr Trost vnd Hülff/dann bey so offt begerter Compositions Handlung als die noch einmahl schon auffgerichtem vnnd so starcken auch vilmahls ernewertem/vnd bestettigten gemeinem Reichs Friden/ nicht wenig Verdachts nach sich ziehen wil/ erlangen vnd erhalten möchten/ da wir auch auff solchen Fall/ durch vnser guthertzige Interposition vnd zuthun/ E. L. zu sonderbahren Ehren vnd Gefallen/ schtwas zu Befürderung jres rechtmässigen Intents/im Werck werden erzeigen künden/ sol es gewißlich an vnserm getrewen Fleiß nit ermangeln/ dann vns die gemeine Rhue vnd Wolfarth vnsers geliebten Vatterlandts nicht weniger selbst/ dann E. L. vnd jhren mit Verwandten/von Hertzen angelegen ist.

Wir haben auß trewhertziger Mainung vnnd vertrewlicher zu E. L. habender Zunaigung/ auff gegebne hoch verbündtliche Vrsach/nicht mögen vnderlassen / dise Ding etwas weitleufftiger anzuregen/ nicht allein damit E. L. vnser gegen sie gesetzte Vertrewlichheit/ vnd vnser hinwider eröffnetes Hertz/ daß wir es Auffrecht/ Gut vnd Teutsch/ mit derselben mainen/erkennen/vnd sehen/ sonder hergegen auch vmb souil mehr Vrsach haben / disen wichtigen Dingen jres Theils weiter nachzudencken/ vnd eins auß disen beeden je belieben zulassen/ Da sie vnser biß dahero bey eim vnnd andern

derm Puncten angezeigte guthertzige vertrewliche Mainung / für nicht vnzimblich befinden / daß sie sich derselben im Werck annemmen/oder doch/zum Fall wir darinn ein *Error* vnnd Vbersehen / so gleichwol bald/aber doch ohne bösen Vorsatz geschehen mögen/darmit begangen/ sie vns in gleicher Vertrewlichheit dessen erinnern/ vnd hergegen vnserer weitern Erklärung darauff erwarten/ *Interea* vnd vor allem aber / auch selbst darauff gedencken helffen wöllen / damit die hieuor so wol bedechtig auffgerichte gemeine Reichs *Constitutiones*, als das rechte Bandt/ alles vertrewlichen fridsamen Wesens / ohne newe verdächtige Glosses / beym alten schon lang practicierten Verstandt / vnd vermittelts derselben / die Stendt bey einander noch lenger in Rhue vnd Friden verbleiben mögen.

Das wir Ewer L. vertrewlich vnnd freundlich auff jr so Gutherztlich zuschreiben/ hinwider nicht mögen verhalten/ vnd bleiben deren zuwilligen angenemmen Dienst bereit vnnd geflissen.

Sendschreiben einer fürnemmen Raths-Person/ der freyen deß heiligen Reichs-statt N. an einen Advocaten der Statt N.

Darinn zubefinden/ ob deß heiligen Reichs-Stätten rathsamb sich in die vnder Caluinische Direction auffgerichte Vnion zubegeben.

EDler/ Vester/ Hochgelehrter/ Insonders geliebter Herr Gevatter/ rc. Demnach der Herr mir zumuttet/ ich solte die hige Obrigkeit vnnd Burgerschafft dahin anweisen/ vnd zu vermögen mich befleissen/ daß sie sich zu den Correspondirenden Chur- vnd Fürsten in Vnion wider die Papisten begeben/ also stehe ich fast an/ vnd wundert mich nicht wenig/ daß er seinen Herrn dergleichen gerathen/ mir stehn sehr vil vnd wichtige Bedencken im Weg/ welche mich daruon abhalten/ dan eintweders werden wir vnden ligen/ oder obsigē/ oder doch wann wir einander zu beeden Theilen gnugsamb verderbt/ vnnd zu gleich Müed seyn/ einen Friden machen. Solten wir den kürtzern ziehen/ so ist gut zuberechnen/ in was für einen sawren Apffel wir wurden beissen müssen/ sollen wir dann erst nach gros-

sem

sem Verderben vnnd Blutuergiessen Fried machen / wäre es nicht besser wir thäten bey dem Friden / welchen wir jetzt haben / verbleiben ? Da wir auch gleich die Obhänd erhalten / so kan jedoch solches meiner Mainung nach / ohne grossen Jammer vnnd Blutstürtzung nicht geschehen / ja steth noch darzu nichts desto weniger vnser Vndergang darauff / Der Herr wölle vnbeschwerd mein Bedencken vber ein jedes Insonderheit vernemmen.

Wil man in die Vnion tretten / so ist ausserzweiffels / daß man bald die Waffen wirdt ergreiffen müssen / die Direction aber deß dantzen Kriegswesens / werden Fürsten / Grauen vnnd Herrn / vnd vom Adel auff sich nemmen / Volck werben / wir für vnsere Portion Gelt herschiessen / vnd noch wol andern fürleihen müssen / Auff dem vnserigen wirdt man die Quartier / auß vnsern Truhen die Besoldungen / ab vnsern Kornkasten die Prouiant nemmen / dann der Herr weist wol was der Brauch ist.

Für das ander werden die Strassen alsbald voller Vnsicherheit / die Handtierung gesperrt / der Bawrsman vertriben sein / vnd da der N. nur ein Tausendt Pferdt hie herumb auff die Fütterung schickt / so sein wir in acht Tagen verderbt / daher wir in der Statt Mangel / ausserhalb Gefahr / Erniderligen aller Handtwercks Arbeit / vnd letstlich Burgerlichen auffstandt zugewarten.

Für das Dritte / da die Kayserliche Mayest. vns die Waffen abzulegen mandiern / vnd auff den Fall Vngehorsambs mit Achts Erklerung verfahren solte / wurden nicht in Franckreich / Italia / Niderland / rc. vnserer Burger Schulden vnd wahren der Confiscation / jhre Personen grosser Persecution vnderworffen / darauß gemainer Statt Verderben vnd innerliche Vnruhe gewißlich zubefahren seyn?

Zum Vierdten / so der Krieg angehn solte / wirdt man vns anders nicht dann für eingemaurte Bawern achten / die Fürsten / Grauē / Herrn vnd vom Adel / wurdē das gantze Kriegßwesen in ver-

wal-

waltung/ vnd vnsere Stätt in jhrer Handthanen/ mit dem Kriegsvolck so sie auff vnser Gelt geworben/ was sie Gelust von vns herauß pressen/ der Herr wirdt hierauff antworten/ sie werden dergleichen nicht thun/ sondern bey den Bundts Artickulen verbleiben/ vnd nichts wider Billigkeit handeln. Solches mag villeicht also sein/ Ich besorge mich aber deß Widerspils/ dazu so stünde vns sehr vbel an/ das wir die Freyheit/ bey welcher wir vermittelts vnserer Vorsichtigkeit vnnd weisen Raths verbleiben künden/ erst von anderer Leuth/ sie seyn gleich wer sie wollen / Gnad erwarten sollen.

Ein Rathsfreundt/ welcher es mit seinem Vatterlandt gutt maint/ wirdt allzeit das Aug dahinn haben / damit ein benachbarter Fürst/ ob er gleich wolte/ dasselbe nicht vndersich bringen möge/ vnd hierinn sich auff frembde Anschläg gar nicht/ sondern vil mehr auff guten Rath daheimb/ vnd aigen Verwahrung verlassen / ja ich kan ein solche Statt nicht aigentlich für frey halten/ deren Freyheit in eines mächtigen Nachbarn Handt vnd Gnad stehet/ diß ist wol gewiß/ daß vnderm wehrenden Krieg ein jedweder Hauptman mehr Vermögen vnd Ansehens haben würdt/ als vnser gantzes Statt-Regiment/ sambt der Burgerschafft.

Für das Fünffte/ da die Sach sich in die Harr ziehen solte/ wie wirdt vns möglich sein/ wann das Landt vnd Feldbau verderbt/ die Burgerschafft erarmet / gemainer Statt Vorrath erschöpfft/ den Kriegslast zuertragen / denen ein aintziges Winterläger / so beschwerlich fürkombt? werden nicht vnsere Burger kleinmütig/ da sie nur von einer bösen Franckfurter Meß hören? was wirdt dann beschehen/ da es alles vber vnd vber geht?

Für das Sechste/ wann wir den Kürtzern ziehen solten/ welches einem/ so Fürsichtig handeln wil/ nicht weniger zubefürchten/ als den Sieg zuverhoffen steht/ so werden zwar alle die jenige/ welche es mit dem verlustigen Theil gehalten / Vbel/ die Statt aber am vbelsten daran sein/ Dann die Fürsten haben bey dem Gegentheil Blutsverwandte/ Schwäger / sonst gute Freund / sie werden vn-

der ein

dereinander Heurath stifften/ die Schuld auff ihre Räth legen/ deß einen Jugend/ deß andern Alter wirdt man begnaden/ hieuorige jre Dienst/ auch wol ihre Vorfahren darunter respectiern. Wer wird aber die Stätt/ welche allein vom Kayser ihre Freyheit haben/ beschutzen? mit einem Wort kan es vmb dieselbe gethan sein/ den Kriegskosten wirdt man an sie fordern/ die Obrigkeit verändern/ sie mit starcken Straffen belegen/ vnnd noch wol die außgesandte Fürsten zu Executorn verordnen/ vnd also das gantze Badt vber die Stätt außgehn.

Für das Sibende/ wirdt der Herr sprechen/ wir werden obsigen/ so antworte ich/ wann solches ein Stimm vom Himmel/ vnd nicht nur ein Menschliche schwache Mutmassung were/ möchte es einem freydigen Soldaten in ein Schlacht zutretten behertzt machen/ Aber einen Rathsfreundt der Statt N. zu dem Krieg zurathen/ mit nichten bewegen/ sonder ich halte vil mehr darfür/ es seye sich auch vor dē Sig/ da er auff vnser seyten schlagen solte/ zubeförchten/ Dann wir dessen nicht allein keine Nutzbarkeit empfinden/ sondern dannenher eusserste Gefahr zu gewarten haben wurden. Was wirdt es vnserer Stat Vortheils bringen/ da auß vnsern Nachbarn der N. den N. vberwindet/ vnd jhne von Landt vnd Leuthen jagt? wirdt er vns villeicht ein Ambt oder ansehliche Vogtey ein antworten/ damit wir auch etwas zu einer Außbeut bekommen? Da er solches thäte/ so wurde es doch für den auffgewendten Vnkosten nicht stehen mögen/ Es ist aber nicht zuhoffen daß solches geschehe/ dann so vil Fürsten/ Grauen/ Obriste/ Hauptleut/ rc. werden zu vorderist am Brett sein/ durch dero Faust vnd Bluttuergiessen er sollch Fürstenthumb erobert/ welche man zu Friden halten vnnd recompensiern muß/ daß an vns Bawren/ wie man vns achtet/ oder Geschlechter (wann es wol gehet) nichts reichen kan/ ja man vns schwerlich sonst einen zutritt vergunnen dörffte/ also wurden wir mit vnseren bahren Gelt gar ein vngewisse Hoffnung erkaufft haben. Wer sihet aber nicht/ daß auff den Fall der Oberhandt/ vns noch darzu grosse Ge-

fahr beuorstehet/dann dises achte ich nicht für ein geringe Gefahr/ daß wie wir jetzt frey/ Also nach dem Sig in deß Obsigers Handt vnd Gewalt sein werden/ der Herr weist wie vnser Gelegenheit beschaffen/ wir müssen vns nicht allein mit dem Gewerb in der zwayen benachtbarten Fürsten Landen erhalten/ sonder künden auch jhrer Felder/ Waldt/ vnd Wäldt genieß nicht entrathen/ wo wir einen Tritt für das Thor hinauß thun/ kommen wir in das einen oder andern Gebiet/ darbey sein wir aber vnserer Freyheit sicher/ dann der eine/ als ein Geistlicher Fürst/ ist Fridliebendt/ wurde auch nicht gern zusehen/ daß der ander vns vnder sich bringẽ/ sein Macht dardurch zunemmen solte/ also ist das zwischen jhnen beeden schwebende Mißtrawen vnser Sicherheit/ Solte aber der Geißliche von dem andern vertriben werden/ so kriegt der stärcker vns auch vnder sein Joch/ alsbald jhne dessen gelust/ vnd glaube nur der Herr/ daß dahin nicht weit sein wurde. Vor Jahren klaget Melanchton in einem Schreiben an *Milichium*, *Vrbes ab ignauis principibus & desertas & proditas esse*, Die Stätt sein von den Zaghafften Fürsten verlassen vnd veracht/ dannenher er gehofft/ *ideò modestiores fore & rectiora Consilia ineunda pacis quæsituros esse*. Haben sie dann die Stätt da dieselbe in Widerwertigkeit gewesen/ verlassen vnd verachten künden/ wer zweiffelt daß sie solche/ wann sie im Wolstande sein/ nit vmb souil desto lieber einziehen/ vnd sich jrer mächtigen werdẽ?

Für das Achte/ schröcken mich die Exempel so ich vor mir sihe/ dann weil wir vnd andere Stätt/ fast alle der Lutherischen Religion beygethan/ die Vnions Fürsten maisten Theils der Caluinischen/ so haben wir nichts gewissers/ als daß sie deß erlangten Sigs zu jhrem Vortel sich gebrauchen/ vnd bey den Stätten das Genfische *Exercitium* werden einführen wöllen/ Also werden wir wenig Lutherische Stätt/ vnder den mächtigen Caluinischen Fürsten/ hin vnd her zerstrewt sein/ vnd darauß folgen. 1. Daß vnsere Burger/ beuorab die Jugend/ wegen der Nachbarschafft vnd täglichen Gemeinschafft/ den Caluinismum annemmen/ Aduocaten/ Secreta-

rij/ja auch wol etliche Rathsherrn/ dem Caluinismo die Hand bieten/ dann es deren jetzt allbereit welche sich bey den Caluinisten zukauffen/ vnd an jhre Glocken schlagen / dise alle werden vmb das *Exercitium Caluinismi* ansuchen/ ja auch durch Mittel starcker Intercessionen dasselbe erhalten/ wie ohne langs bey einer fürnemmen Handels Statt beschehen/ da man Außländische Caluinisten in das Stattrecht einnemmen müssen. 2. Vnder Benachtbarten kans nicht fehlen/ Es muß Spän vnd Irrungen geben/ wo wird sich dann der Schwächer/ eines gleichmässigen Rechtens zugetrösten haben. 3. So sehen wir daß die Fürsten / auch so gar jetzt da sie vnser Hülff vonnöten/ vnserm Gelt nachstellen/ vnd vns nicht gern zuwider haben wolten/ vns nichts zu Lieb thun/ der Herr wölle seine Augen nit auff Cölln/ welcher Statt sie von der Catholischen Religion wegen auffsetzig/ sonder auff vnserer / das ist der Lutherischen Religion beypflichtende Stätt wenden/ haben sie dieselbe nicht mit frembden auß Franckreich vnd Niderlandt herbrachtem Gesind mercklich beschwerdt? Der Herr schawe nur die new erhebte Stätt am Rhein vnd Main an/ welche allein dahin angesehen/ die Vralte Stätt dardurch in Abfall/ vnd alles Gewerb/ Vermög vnd Narung/ auß den alten Reichsstätten in jhre Gebiet zubringen. Vnderstehen sie sich dessen / ehe sie die Macht gnug darzu in der Faust haben/ wer wil nit glauben/ wann sie dieselbe ergreiffen / daß sie es noch stärcker fortstellen werden? Oder werden sie etwa der fürnemmen Stätt verschonen vnd jhrer nicht begeren / welche sie jetzt mit grossem Kosten vnd Feindtseligkeit zuerschöpffen/ vnd gleichsamb auff jhre Grund vmbzusetzen sich bearbeiten? Der Herr wird sagen / dises werden sie nicht thun/ Mir ist lieber daß sie es nicht vermögen zuthun/ als jhrer Gnad zugewarten/ daß sie es nicht thun/ wann sie das Vermögen darzu haben werden. Der Herr kan sich in den Protocollen ersehen/ der Statt N. Gelegenheit ist jhme bekant/ Er wölle betrachten was hiebevor geschehen/ so wirdt er in rechter Vernunfft baldt schliessen künden/ was ins künfftig zugewarten.

Wann

Wann ichs nun alles an einen Püschel solle binden / so ist diß der gantze Handel / das / wo wir vns in die Vnion begeben / der Kriegslast auff vns ligen / der Außschlag vngewiß / Jammer vnnd Noth zum besten voll auff da seyn wirdt. Ligen wir vnden / So werden wir dem vberwinder zum Raub / vnd von den zaghafften Fürsten / wie Philippus geschriben / verlassen vnnd verachten / will das Glück der Vnion den Sig günnen / so sein wir denen / so solchen erstreitten ein Zugab zu der vbrigen Beut. Sintemal dann durch dise Confoederation vns anders nichts als Vndergang oder Dienstbarkeit beuorstehet / welches beedes ein grosses Ellend / Aber noch vmb so vil Erbärmlicher ist / weil wirs mit vnserm aignem Gelt erkauffen müssen. Solchem nach rahte ich / wir gehn diser Sachen müssig / verbleiben bey vnserm alten Standt vnd Wesen / vnd befleissen vns / durch vnderthänigisten getrewen Gehorsam / gegen der Kay. M. Fridfertigkeit gegen vnsers gleichen / so dann Freundschafft vnd Erweisung guten willens gegen den Benachbarten / die geliebte Freyheit zuerhaltē. Damit befehle den Herrn ich Gott dem Allmächtigen / mein Mainung hab ich jhme auffrichtig entdeckt / er wölle seinen Herrn solchen Rath mitthailen / damit sie bey so gefährlichen Leuffen / auch ins künfftig sich seiner Trew vnd Fürsichtigkeit zubeloben haben.

Datum N. den N.

1615.

ENDE.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Rudolf II., Heiliges Römisches Reich, Kaiser, 1552-1612

Hochwüchtige unnd denckwürdige Copien und Schrifften, so kurtzverschiner Zeit zwischen der Röm. Kay. Mayest. Rodolpho II. und etlichen Churfürsten, Fürsten, Stätten, Kraiß Ständen, etc. abgeloffen an jetzo ordelich zusammen verfasset, und Mennigklichen zu gewünschter Nachrichtung getruckt

Ingolstadt 1618

4 J.publ.g. 329 m
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10514933-3
VD17 14:007473C